

Modulhandbuch des Fachbereichs Produktion und Wirtschaft

Modulhandbuch des Studienganges/

Modulhandbuch der Studiengänge:

Produktionstechnik (B.Eng.)

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Holztechnik (B.Eng.)

Logistik (B.Sc.)

Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

Hochschule OWL

Fachbereich Produktion und Wirtschaft

Liebigstrasse 87

32657 Lemgo

Abrufzeitpunkt: 02.08.2018 - 10:43

(P) Produktionstechnik (BA)			
BPO 2017 mit Änderungen*			
1. Semester			
De	Technische Informatik 1	BTI1	6 von 6
Se	Technische Mathematik 1	BM1A	
Se	Physik	BPHY	
Bt	Chemie und polymere Werkstoffe	BCHP	
Ju	Werkstofftechnik	BWTM	
Hi	Industriebetriebslehre	BIBL	
2. Semester			
De	Technische Informatik 2	BTI2	6 von 6
Se	Technische Mathematik 2	BM2A	
Wi	Technische Mechanik 1	BTM1	
Vr	Konstruktion 1	BKN1	
Bt	Kunststoffverarbeitung	BKUV	
Jü	CA-Techniken*	BCAT	
3. Semester			
Jk	Fabrikplanung	BFPA	6 von 6
Du	Business-English	BBUE	
Wi	Technische Mechanik 2	BTM2	
Jü/Ju	Fertigungstechnik Metall	BFTM	
Br	Elektrotechnik*	BELT	
Vr	Konstruktion 2	BKN2	
4. Semester			
Tb	Arbeits- und Betriebsorganisation	BBAO	5 von 5
Br	Qualitätsmanagement/ -sicherung	BQMS	
Vr	Produktentwicklung	BPRE	
Wi	Automatisierungstechnik 1	BAU1	
Jü	Umformtechnik	BUMF	
Bt	SP1: Kunststoffe und ihre Anwendungen	BKUA	1
Br	SP2: Systemtheorie und Prozessanalyse	BSYT	1
Wi	SP3: Mikrotechnik*	BMIT	1
5. Semester			
Vr	Projektmanagement / Studienprojekt	BPMS	3 von 3
Jü	Metalltechnik und CNC	BMCN	
Li	Materialflusstechnik	BMTF	
Mär	SP1: Produktentwicklung Kunststoffe	BKUE	3 von 3
Mae	SP1: Konstruieren mit Kunststoffen	BKUK	
Bt	SP1: Kunststoffprüfung	BKUP	
Br	SP2: Automatisierungstechnik2/Sensorik	BAU2	3 von 3
Br	SP2: Mess- und Prüftechnik	BMUP	
Li	SP2: Handhabungssysteme	BHHS	
Wi	SP3: Lasertechnik*	BLAT	3 von 3
Vr	SP3: Rapid Technologies	BRPT	
Sa	SP3: Beschichtungstechnik*	BBST	
6. Semester			
	1 Fach im nicht gewählten Schwerpunkt		3 von 3
Bt	Umweltschutz	BUWS	
Wöh	Wirtschafts- und Arbeitsrecht	BWAR	
div.	Bachelorarbeit	BABA	1
div.	Kolloquium zur Bachelorarbeit	BKOL	1

SP1: Kunststofftechnik

SP2: Fabrikautomatisierung

SP3: Spezielle Fertigung

(W) Wirtschaftsingenieurwesen (BA)		
BPO 2017 mit Änderungen*		
1. Semester		
De	Technische Informatik 1	BTI1
Se	Technische Mathematik 1 (A)	BM1A
Se	Physik	BPHY
Bt	Chemie und polymere Werkstoffe	BCHP
Ju	Werkstofftechnik	BWTM
Hi	Industriebetriebslehre	BIBL
		6 von 6
2. Semester		
De	Technische Informatik 2	BTI2
Se	Technische Mathematik 2 (A)	BM2A
Wi	Technische Mechanik 1	BTM1
Vr	Konstruktion 1	BKN1
Bt	Kunststoffverarbeitung	BKUV
Fp	Kosten- u. Leistungsrechnung	BKLR
		6 von 6
3. Semester		
Jk	Fabrikplanung	BFPA
Li	Materialflusstechnik	BMTF
Wi	Technische Mechanik 2	BTM2
Jü/Ju	Fertigungstechnik Metall	BFTM
Kk	Investition und Finanzierung	BINF
Mül	Statistik	BSTA
		6 von 6
4. Semester		
Tb	Arbeits- und Betriebsorganisation	BBAO
Bv	Volkswirtschaftslehre für Wirtschaftsingenieure	BWVW
Du	Business-English	BBUE
Br	Qualitätsmanagement/ -sicherung	BQMS
Gl	Arbeitswissenschaft	BAWI
Mül	Operations Research	BORB
		6 von 6
5. Semester ab WS 2017/2018		
Vr	Projektmanagement / Studienprojekt	BPMS
Tb	Produktionsplanung / -steuerung	BPPS
Hi	Produktionssysteme	BPRS
Jk	Arbeitssystemplanung	BASP
Li	Handhabungssysteme	BHHS
Hi	Seminar zum Wirtschaftsingenieurwesen*	BSMW
		6 von 6
6. Semester ab SoSe 2018		
Jk	Unternehmensführung	BUNF
Li	Logistische Systeme*	BLOS
Hi	Six Sigma (Planspiel)	BPLC
		3 von 3
div.	Bachelorarbeit	BABA 1
div.	Kolloquium zur Bachelorarbeit	BKOL 1

(H) Holztechnik (BA)			
BPO 2017			
1. Semester			
De	Technische Informatik 1	BTI1	6 von 6
Se	Technische Mathematik 1	BM1A	
Se	Physik	BPHY	
St	CAD / Techn. Zeichnen in der Holzverarbeitung	BCAH	
Fr	Holzwerkstoffe	BHWT	
Ge	Werkstofftechnologie Holz	BWTH	
2. Semester			
De	Technische Informatik 2	BTI2	6 von 6
Se	Technische Mathematik 2	BM2A	
Wi	Technische Mechanik 1	BTM1	
Rg	Fertigungstechnik Holz	BFTH	
St	Verbindungstechnik Holz	BVTH	
Fr	Holzbaukonstruktion	BHBK	
3. Semester			
Jk	Fabrikplanung	BFPA	6 von 6
Mül	Statistik	BSTA	
Li	Materialflusstechnik	BMTF	
Hi	Industriebetriebslehre	BIBL	
Rg	Holzbearbeitungsmaschinen	BHBM	
St	Möbelkonstruktion	BMKN	
Vr	Projektmanagement / Studienprojekt	BPMS	frei
4. Semester			
Tb	Arbeits- und Betriebsorganisation	BBAO	6 von 6
Du	Technical English	BTEN	
Bt	Kunststoffverarbeitung	BKUV	
Kc	Marketing Grundlagen	BMGR	
Rg	Qualitätsmanagement	BQMH	
Ge	Oberflächen- u. Beschichtungstechnik Holz	BOBH	
5. Semester			
alle H	Praxissemester	BPSH	1
6. Semester			
Ros	SP1: Möbeldesign / Möbelentwicklung	BMDE	2 SP von 3 = 6 Module
Kal	SP1: Designmanagement	BDMM	
St	SP1: Möbelleichtbau	BMLB	
Ge	SP2: Holzindustrielle Fertigungseinrichtungen	BHFT	
Ge	SP2: Betriebs- und Umwelttechnik	BBUT	
Rg	SP2: CAM / CNC	BCAM	
Fr	SP3: Säge- und Holzbauprodukte /-produktion	BSHP	
N.N.	SP3. Baumanagement und Bauwirtschaft	BBMW	
N.N.	SP3: Bauphysik / Energetische Sanierung	BAUP	
7. Semester			
Rg	SP1: Maschinen- und Vorrichtungsbau	BMVH	1 SP von 3 = 1 Modul
St	SP2: Möbelsysteme / Konstruktionsmethodik	BMSK	
Fr	SP4: Holzbaufertigung	BHBF	
alle H	Seminar zur Holztechnik	BSMH	
div.	Bachelorarbeit	BABA	1
div.	Kolloquium zur Bachelorarbeit	BKOL	1

SP1: Möbelbau- und -entwicklung

SP2: Holzindustrielle Produktion

SP3: Holzbauproduktion

Zwei der drei Schwerpunkte müssen gewählt und vollständig studiert werden !

(L) Logistik (BA)			
BPO 2017			
1. Semester			
Büh	Wirtschaftsinformatik 1	BW11	6 von 6
Bv	Wirtschaftsmathematik 1	BM1B	
Li	Materialflusstechnik	BMTF	
Ja	Beschaffungslogistik	BBSL	
Nh	Buchführung	BBUF	
Bo	Modellbildung und Prozessanalyse in der Logistik	BMOD	
2. Semester			
Hg	Wirtschaftsinformatik 2	BW12	6 von 6
Bv	Wirtschaftsmathematik 2	BM2B	
Fp	Kosten- und Leistungsrechnung	BKLR	
Nh	Deskriptive Statistik	BDST	
Du	Business-English	BBUE	
Li	Technik für Logistiker	BTLO	
3. Semester			
Jk	Fabrikplanung	BFPA	6 von 6
Kk	Investition und Finanzierung	BINF	
Mül	Statistik	BSTA	
Hg	Logistik-Informationsmanagement	BLIN	
Ja	Logistik-Controlling	BLCO	
Bo	Operations Research für Logistiker	BORL	
4. Semester			
Tb	Arbeits- und Betriebsorganisation	BBAO	4 von 4
Bo	Distributionslogistik	BDIL	
Hg	ERP-Systeme	BERP	
Wöh	Recht für Logistiker	BRFL	
Ja	SP1: SRM	BSRM	1
Gl	SP2: Arbeitswissenschaft	BAWI	1
Bo	SP3: Transport und LDL Management	BTLM	1
5. Semester			
Not	SP1: Beschaffungs- und Einkaufscontrolling	BBEC	3 von 3
Ja	SP1: Internationale Beschaffung	BINB	
Ja	SP1: Ausschreibung und Verhandlung	BASV	
Tb	SP2: Produktionsplanung / -steuerung	BPPS	3 von 3
Hi	SP2: Produktionssysteme	BPRS	
Jk	SP2: Arbeitssystemplanung	BASP	
Li	SP3: Transport und Umschlagstechnik	BTRU	3 von 3
Bo	SP3: Demand Management u. Forecasting	BDMF	
Bo	SP3: Handelslogistik	BHAL	
Vr	Projektmanagement / Studienprojekt	BPMS	frei
6. Semester			
BA H	Außenwirtschaft / Zoll	BAWZ	3 von 3
Div	Seminar zur Logistik	BSML	
Ja	Seminar zur Wirtschaft, Gesellschaft und Ethik	BWGE	
div.	Bachelorarbeit	BABA	1
div.	Kolloquium zur Bachelorarbeit	BKOL	1

SP1: Beschaffung

SP2: Produktion

SP3: International Distribution

Zwei der drei Schwerpunkte müssen gewählt und vollständig studiert werden !

(B) BWL (BA) neu BPO 2017	
1. Semester	2. Semester
Pg Grundzüge des Wirtschaftsrechts Bg Wirtschaftsinformatik Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR
3. Semester	4. Semester
Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR
5. Semester	6. Semester
Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR

(B) BWL (BA) neu BPO 2017	
1. Semester	2. Semester
Pg Grundzüge des Wirtschaftsrechts Bg Wirtschaftsinformatik Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre Bg Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR
3. Semester	4. Semester
Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR
5. Semester	6. Semester
Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre Bg Betriebswirtschaftslehre	Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR Bg BWIR

* Seminar zur BWL belegbar im 4 oder 6. Semester

Arbeits- und Betriebsorganisation

Kurzzeichen:

BBAO

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7222

Prüfungsnummer:

2160

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen und verstehen Grundlagen sowie Entwicklung und Erscheinungsformen der Arbeits- und Betriebsorganisation. Sie können Organisations- bzw. Planungsmethoden und –techniken (tools) beherrschen und anwenden.

Inhalte:

- Grundlagen des Industrial Engineerings
- Entwicklung von Arbeitsorganisationen
- Organisationsformen u. Prozessmodellierungsmethoden
- Arbeitsstrukturierung, Arbeitszeitorganisation
- Prozessgestaltung u. Arbeitsplanung
- Zeitwirtschaft
- Arbeitsbewertung

- Datenmanagement und -analyse
- Prozeßsteuerung bzw. -management
- Organisationsmethoden/-techniken/-tools

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Mathematik 1 und Kosten- u. Leistungsrechnung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

- (4) Bachelor Logistik/ (4) Bachelor Produktionstechnik/
(4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing B.A. Sven Tackenberg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Schlick, Luczak, Bruder: Arbeitswissenschaft, 3. Aufl., Berlin 2010;
- Binner (REFA): Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation, 4. Aufl., Hanser 2010;
- Eversheim, Schuh (Hrsg.): Produktion und Management (Betriebshütte), 7. Aufl., Berlin 1996;
- Schulte-Zurhausen: Organisation, 6. Aufl., 2014

Arbeitsrecht

Kurzzeichen:

BABR

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7338

Prüfungsnummer:

2850

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse des Arbeitsrechts bezogen auf die Personalarbeit in Unternehmen. Sie kennen die gesetzlichen Normen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden.

Inhalte:

Einführung

(Grundbegriffe, Rechtsquellen, internationales Arbeitsrecht, Überblick

Arbeitsgerichtsbarkeit)

- Individualarbeitsrecht

- o Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses

- o Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag

- o Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis

o Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Kollektives Arbeitsrecht

o Mitbestimmungsrecht (Funktion, Aufgaben und Rechte des Betriebsrats, Betriebsvereinbarungen)

o Grundzüge des Koalitions- und Tarifvertragsrechts einschließlich der Auswirkungen der Tarifverträge auf die Arbeitsverhältnisse

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer, Fallstudien

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Wirtschaftsprivatrecht und Personalwirtschaft-Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur/ mündliche Prüfung/ Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. A. Iseke; Frau S. Jochens

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Arbeitsgesetze in der jeweiligen aktuellen Auflage
- Brox, H. et al: Arbeitsrecht, 18. Aufl., Stuttgart 2010
- Hohmeister, F.: Grundzüge des Arbeitsrechts, Stuttgart 2002
- Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht, München 2009
- Schaub, G. et al: Arbeitsrecht – Handbuch, München 2007

Arbeitssystemplanung

Kurzzeichen:

BASP

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7327

Prüfungsnummer:

2710

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden wissen, wie die „Mikroebene“ Arbeitssysteme (Einzelarbeitsplätze, Gruppen von Arbeitsplätzen oder Maschinenarbeitsplätze) zu analysieren und gestalten sind.

Die Studierenden beherrschen ausgewählte Analyse- und Planungsverfahren und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden. Dieses Modul ist eng verzahnt mit dem Modul „Produktionssysteme“, in dem mehr die „Metaebene“ betrachtet wird.

Inhalte:

1. Einführung (Stellenwert der Prozessoptimierung, Definition Industrial Engineering, Handlungsebenen)
2. Fertigungsstrukturierung (Problemanalyse, Vorranggraph, Kapazitätsfeld, Anordnungskonzepte)

3. Arbeitsplatzgestaltung (Analyse mittels MTM, Gestaltungsansätze, Gestaltungselemente)
4. Verschwendung und Standardisierung (TPS, Verschwendung/Wertschöpfung, 5S, visuelles Management, Standardisierung)
5. Wandelungsfähigkeit von Arbeitssystemen
6. Schnelles Rüsten
7. Total Productive Maintenance (analysespezifische Verluste, autonome Instandhaltung, geplante Instandhaltung)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart und Ergomas-Software.

Im Praktikum bearbeiten die Studierenden konkrete Arbeitsanalyse- und Arbeitsgestaltungsaufgaben sowohl in der „Lernfabrik“ als auch an konkreten Arbeitsplätzen in Unternehmen, Verwaltungsbereichen usw.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen / (5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Wilfried Jungkind

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bokranz, R. / Landau, K.. Handbuch Industrial Engineering. Band 1&2. Stuttgart 2012

- Dickmann, P.: Schlanker Materialfluss mit Lean Production, Kanban und Innovationen. Berlin/ Hamburg 2006
- Erlach, K.: Wertstromdesign – Der Weg zur schlanken Fabrik. Berlin, Heidelberg 2010
- Hinrichsen, S./Jungkind, W./Könneker, M.: Industrial Engineering – Begriff, Methodenauswahl und Lehrkonzept. In: Betriebspraxis & Arbeitsforschung. (221). Heidelberg 2014
- Hirano, H.: Poka-Yoke – 240 Tipps für Null-Fehler-Programme. Landsberg/Lech 1992
- Hirano, H.: Waste and the 5Ss. Boca Raton 2009
- Japan Institute of Plant Maintenance: Die TPM-Fibel. Bedburg 2013
- Jungkind, W./Vieregge, G./Schleuter, G.: Praxisleitfaden Produktionsmanagement. Rinteln 2004
- Koch, A.: OEE für das Produktionsteam. Ansbach 2008
- Liker, J. K.: Der Toyota Weg – 14 Managementprinzipien des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns. München: 2013
- Mählick, H.: Die vitale Fabrik. Sternenfels 2008
- May, C./Schimek, P.: Total Productive Management. Ansbach 2009
- Stowasser, S.: Produktivitätsmanagement - Zukunft des Industrial Engineerings in Deutschland. In: Leistung und Lohn: Zeitschrift für Arbeitswirtschaft (537-540). 2013
- Suzuki, K.: Modernes Management im Industriebetrieb. München/Wien: 1989

Arbeitswissenschaft

Kurzzeichen:

BAWI

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7201

Prüfungsnummer:

100

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Arbeitswissenschaft – speziell die eher ergonomischen Aspekte. Die Studierenden beherrschen ausgewählte Messverfahren, können arbeitswissenschaftliche Messgeräte bedienen, Messwerte ermitteln, Messwerte bewerten und Gestaltungsmaßnahmen Einleiten.

Im Praktikum bearbeiten die Studierenden konkrete Projekte aus dem Arbeitsleben. Sie suchen sich selbst außerhalb der Hochschule Arbeitssysteme, die es zu analysieren gilt. Dabei geht es im Besonderen um die Entwicklung ihrer Handlungskompetenz, z. B. den Transfer von Erlerntem auf neue Sachverhalte (Transferkompetenz), das Agieren in Teams mit allen Facetten, das Projektmanagement oder die Moderations- und Präsentationskompetenz.

Inhalte:

- Entwicklung der Arbeitswissenschaft (Antike, Manufakturen, Babbage, Taylor, Ford, Refa)
- Anthropometrische Arbeitsgestaltung (Körpermaße, Körperstellungen, Arbeitsplatzmaße, Seh- und Greifraum, Sitzen/Stehen, Arbeitsflächen)
- Energetische Arbeitsgestaltung (Körperkräfte, Handhaben von Lasten)
- Informationstechnische Arbeitsgestaltung (Prüfearbeitsplätze, Anzeigen, Stellteile)
- Gestaltung der Arbeitsumgebung (Beleuchtung, Klima, Lärm, Gefahrstoffe)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Laptop, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart und Ergomas-Software.
- Im Praktikum bearbeiten die Studierenden konkrete Arbeitsanalyse- und Arbeitsgestaltungsaufgaben sowohl in der „Lernfabrik“ als auch an konkreten Arbeitsplätzen in Unternehmen, Verwaltungsbereichen usw.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur in Deutsch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (4) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr., Dipl.-Ing. Thomas Glatzel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Kern, P./Schmauder, M.: Einführung in den Arbeitsschutz. Leipzig 2005
- Pangert, R./Tannehäuser, J: Ergonomie der Arbeit. Heidelberg 2012

- Schlick, C./Bruder, R./Luczak, H.: Arbeitswissenschaft. Heidelberg 2010
- Schmauder, M./Spanner-Ulmer, B.: Ergonomie. Darmstadt 2014
- Schmidtke, H./Jastrzebska-Fracek, I.: Ergonomie. München 2013
- Taylor, F. W.: Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung. Weinheim/Basel 1977

Außenwirtschaft/ Zoll

Kurzzeichen:

BAWZ

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7335

Prüfungsnummer:

2480

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen und verstehen die außenwirtschaftlichen Grundlagen und Zusammenhänge. Sie beherrschen die zur Ein- und Ausfuhr notwendige Zollabwicklung.

Inhalte:

Volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche sowie rechtliche Aspekte der Außenwirtschaft und von Import und Export.

- Zahlungs- und Lieferbedingungen im Außenhandel
- Zollrechtliche Grundlagen und ihre praktische Umsetzung wie z.B.
- Zollabwicklung (Einfuhrzoll, Ausfuhrzoll)
- Zollpapiere bzw. –dokumente und –formulare
- Verbote und Beschränkungen bei der Ein- und Ausfuhr von Waren
- Zolltarifsystem bei harmonisiertem System und der kombinierten Nomenklatur

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski/Lehrbeauftragter

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Fraedrich, Dieter: Zoll-Leitfaden für die Betriebspraxis, 13. Aufl., Berlin 2004
- IHK-NRW, Praktische Arbeitshilfe Export/Import, 14. Aufl., Bielefeld 2008
- Jahrman, F.-Ulrich, Außenhandel, 12. Aufl., Kiehl-Verlag 2007
- Rose, Klaus, Sauernheimer, Karlhans, Theorie der Außenwirtschaft, 14. Aufl., 2006
- Hefermehl, Wolfgang, Handelsgesetzbuch, 48. Aufl., DTV-Beck 2009

Ausschreibung und Verhandlung

Kurzzeichen:

BASV

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7347

Prüfungsnummer:

2695

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Abläufe in Ausschreibungs- und Verhandlungsprozessen. Die Studierenden beherrschen Frage- und Verhandlungstechniken sowie IT-gestützte Ansätze zur Ausschreibungsunterstützung. Die Studierenden analysieren Rollen und Verhaltensweisen und erwerben die Kompetenz, mit Stress und Konfrontation im Verhandlungsprozess umzugehen.

Inhalte:

- Ausschreibungsprozess: von der Spezifikation von auszuschreibenden Leistungen und Produkten bis zur erfolgreichen Umsetzung
- Angebotsverfahren, Request for Information (RFI), Request for Quotation (RFQ), eRFQ, Auktionen
- Strategien für die Verhandlung vorbereiten – Berücksichtigung spieltheoretischer

Erkenntnisse

- Rollen und Verhaltensweisen im Verhandlungsteam
- Berücksichtigung von Mentalitätsunterschieden und kulturellen Besonderheiten
- Frage- und Verhandlungstechniken
- Rolle von Fakten und Emotionen im Verhandlungsprozess
- Verhandlungstaktik und Umgang mit Stress und Konfrontation

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

- Berz, G.: Spieltheoretische Verhandlungs- und Auktionsstrategien: Mit Praxisbeispielen von Internetauktionen bis Investmentbanking, Stuttgart 2007
- Busch, A. / Rösel, W.: AVA-Handbuch: Ausschreibung - Vergabe – Abrechnung, Wiesbaden 2007
- Fisher, R. / Patton, B.M. / Ury, W.L.: Das Harvard - Konzept: Klassiker der Verhandlungstechnik Frankfurt, 2004
- Müller-Dauppert, B.: Logistik Outsourcing. Ausschreibung - Vergabe – Controlling,

München 2009

- Saner, R.: Verhandlungstechnik: Strategie, Taktik, Motivation, Verhalten, Delegationsführung, Bern 2008
- Wannenwetsch, H.: Erfolgreiche Verhandlungsführung in Einkauf und Logistik, Berlin 2008

Automatisierungstechnik 1

Kurzzeichen:

BAU1

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7229

Prüfungsnummer:

2170

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen fundiertes Grundverständnis moderner (SPS-basierter) Maschinensteuerungen einschließlich Vernetzung, Sensorik und Aktorik. Sie sind damit in der Lage, den Einfluss der Steuerungstechnik auf das Maschinenverhalten zu beurteilen, Steuerungen bei Modellwechseln umzuprogrammieren und anzupassen. Sie können bei steuerungsbedingten Betriebsstörungen angemessen reagieren und Automatisierungs-Aspekte kompetent bei planerischen Aufgaben, z.B. Auswahl und Beschaffung von Betriebseinrichtungen einbringen.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung: Begriffsbestimmung, Einordnung, Einführungsbeispiel, Boolesche Algebra, Schaltfunktion, Verknüpfungs- und Ablaufsteuerung

- Realisierungsformen von Maschinensteuerungen: Festverdrahtete elektromechanische Steuerung, Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS), Industrie-PC
- Regelungstechnik: Regelkreis, Übertragungsverhalten von Regelkreisgliedern, Regelstrecken- und Reglertypen, Stabilität und Reglereinstellung, Kaskadenregelung, digitale Regelung
- Sicherheitsaspekte in der Steuerungstechnik, Steuerungsvernetzung,
- Sensoren der Automatisierungstechnik, elektrische und fluidische Aktoren

Praktikum

Steuerungsprogrammierung (SPS Siemens S7-300), analogelektronische Regelungssimulation, Hardware-Demonstration: Kontaktschaltelemente, Steuerungen, Regler, Sensoren, Aktoren etc.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, (farbiger) Kreide, Praktikum mit Kleingruppenarbeit: Einsatz von div. SPS-Programmiergeräten/Computern und Regelungssimulationssystemen

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Mathematik 1, Mathematik 2A und Physik

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock

Sonstige Informationen:

Literatur:

Kaspers/Küfner, Messen – Steuern – Regeln, Wiesbaden 2003

Wellenreuther, G., Zastrow, D., Automatisieren mit SPS, Braunschweig 2002

Parthier, R., Messtechnik, Wiesbaden 2004

Hesse, S., Schnell, G., Sensoren für die Prozess- u. Fabrikautomation, Wiesbaden 2004

Automatisierungstechnik 2/ Sensorik

Kurzzeichen:

BAU2

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7360

Prüfungsnummer:

2760

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die zum Einsatz kommenden Maschinen, Apparate und Messsysteme der automatisierten Produktion. Sie sind in der Lage die Komplexität technologischer Prozesse in reduzierter Form mit Hilfe von Bildzeichen darzustellen. Des Weiteren können die Studierenden bestehende Produktionsanlagen analysieren, um ein Prozessverständnis zu gewinnen, welches die Grundlage für die Modellbildung, Simulation, Auslegung sowie anschließende Struktur- und Teilsystemoptimierung einer bestehenden oder zu erweiternden Anlage ist.

Inhalte:

Vorlesung:

- Komponenten leittechnischer Anlagen (Sensor- und Aktorsysteme, Prozessleitsysteme)
- Planungsmodelle für technische Prozesse (Grund-, Verfahrens- und R&I-Fließbild,

Phasenmodell)

- Entwurfsmodelle für Steuerungen und Regelungen
- Realisierung von Automatisierungsfunktionen (Prozessüberwachung, Prozesssicherung, Prozessbilanzierung, Prozesssteuerung, Prozessstabilisierung)
- Phasen der Abwicklung eines Automatisierungsprojekts

Praktikum:

- Aufnahme des R&I-Fließbildes einer strömungstechnischen Anlage
- Temperatur- und Druckmessung in einer strömungstechnischen Anlage
- Durchflussmessung in einer strömungstechnischen Anlage
- Füllstandmessung in einer strömungstechnischen Anlage
- Untersuchung von Pulsation in einem strömungstechnischen System
- Aufnahme der Durchflusskennlinie von Stellventilen
- Messung von Stoffeigenschaftsgrößen bei der Herstellung von Cider

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

bestandene Modulprüfungen: Mathematik 1 und 2, Physik, Elektrotechnik

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S),
zusätzl.: Elektrotechnik, Maschinentechnik, Lebensmitteltechnologie

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Thomas Bartsch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Bachelorarbeit

Kurzzeichen:

BABA

Workload:

360 h

Studiensemester:

6. u. 7. Sem.

Credits:

12

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommer- und Wintersemester

Selbststudium:

360 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

-

Modulnummer:

7388

Prüfungsnummer:

6100

Anteil Abschlussnote [%]:

6,66 (HT: 5,71)

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden haben mit der Bachelorarbeit die Kompetenz erworben, fächerübergreifend die bisher im Studium erworbenen fachlichen Einzelkenntnisse und Einzelfähigkeiten anzuwenden. Sie wenden wissenschaftliche Methoden an. Dadurch werden praktische Erfahrungen erworben und die Methoden- und Fachkompetenz hinsichtlich der praxisnahen Anwendung vertieft. Aufgrund unterschiedlicher Aufgabenstellungen können bestimmte Methoden- und Fachkompetenzen in besonderer Weise vertieft oder erworben werden.

Im Rahmen der Bachelorarbeit haben die Studierenden die Methodenkompetenz erworben, die einzelnen Prozessschritte einer umfangreicheren Projektabwicklung anzuwenden.

Inhalte:

Richtet sich nach der konkreten Aufgabenstellung.

Lehrformen:

-

Teilnahmevoraussetzungen:

Bestandene Modulprüfungen des jeweiligen Studienganges

Prüfungsformen:

Schriftliche Abschlussarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

Produktionstechnik (6), Holztechnik (7), Wirtschaftsingenieurwesen (6),
Logistik (6), Betriebswirtschaftslehre (6)

Stellenwert für die Endnote:

12/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen, 12/ 180: Produktionstechnik,
12/ 180: Logistik, 12/ 180: Betriebswirtschaftslehre
12/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Erstprüferin/Erstprüfer

Sonstige Informationen:

-

Baumanagement und Bauwirtschaft

Kurzzeichen:

BBMW

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7340

Prüfungsnummer:

2670

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die wesentlichen Grundlagen des Baumanagements und der Bauwirtschaft im Allgemeinen und speziell im Hinblick auf den Holzbaubereich. Sie beherrschen Tätigkeiten im Bereich der Planung, des Projektmanagements, der Kalkulation und der Abrechnung von (Holz-)Bauleistungen. Im Rahmen der Übungen werden die Studierenden die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen anwenden. Die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden wird durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen in der Gruppe gefördert und die Teamfähigkeit durch die Arbeit in Kleingruppen gestärkt.

Inhalte:

- mit wechselnden Inhalten
- Projektbeteiligte und ihre Aufgaben

- Arbeitsvorbereitung
- Baukalkulation
- Ablaufplanung
- Projektmanagement, u.a. Zusammenarbeit, Subunternehmer, Netzplantechnik
- Baustellenleitung
- Baurecht, VOB, BGB, Werkvertragsrecht, Baurecht, Arbeitsrecht
- Zimmer- und Holzbauarbeiten DIN 18334
- Tischlerarbeiten DIN 18335

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Skript, selbstständige Literaturarbeit, Übungen mit Übungsaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung und Präsentation (AP)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald; Prof. Dr. Dirk Noosten; Dr. S. Ostrau

Sonstige Informationen:

Literatur:

- GIRMSCHIED, G. (2006): Strategisches Bauunternehmensmanagement. Springer Verlag, Berlin + Heidelberg
- GIRMSCHIED, G. (2007): Projektabwicklung in der Bauwirtschaft. Springer Verlag, Berlin

+ Heidelberg, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage

- GREINER, P.; MAYER, P. E.; STARK, K. (2005): Baubetriebslehre – Projektmanagement. Friedr. Vieweg & Sohn Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 3. aktualisierte Auflage
- KOCHENDÖRFER, B.; LIEBCHEN, J. H.; VIERING, M. G. (2007): Bau-Projektmanagement. B. G. Teubner Verlag, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 3. aktualisierte Auflage
- LIEBCHEN, J. H.; VIERING, M. G.; ZANNER, C. (2007): Baumanagement und Bauökonomie. B. G. Teubner Verlag, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden
- SCHACH, R.; OTTO, J. (2008): Baustelleneinrichtung. B. G. Teubner Verlag, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden
- STARK, K. (2006): Baubetriebslehre - Grundlagen. Friedr. Vieweg & Sohn Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden
- Noosten, D.; Fries, C. et al. (2011): Gesamtleitung von Bauten - Ein Leitfaden zur Projektabwicklung, Vdf Hochschulverlag, Zürich
- Noosten, D.; Kuhne, V. et al. (2012): Plümecke - Preisermittlung für Bauarbeiten, 27. Aufl., Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln
- Grau, H.; Neuenhagen, H.; Noosten, D. et al. (2009): Plümeck - Preisermittlung im Holzbau, Bruderverlag, Köln

Bauphysik/ Energetische Sanierung

Kurzzeichen:

BAUP

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7318

Prüfungsnummer:

2665

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die wesentlichen Grundlagen der Bauphysik zu verstehen. Sie werden damit befähigt, später Tätigkeiten im Bereich der Produktion, der Planung, der Kostenrechnung, des Ein- und Verkaufs sowie des Marketings von Holzbauprodukten und Holzhäusern auszuüben.

Im Rahmen der Übungen werden die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten von Übungsaufgaben und praxisrelevanter Fragestellungen angewendet. Die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden wird durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen in der Gruppe gefördert und die Teamfähigkeit durch die Bearbeitung einer semesterbegleitenden Projektaufgabe in Kleingruppen gestärkt.

Inhalte:

Vorlesung:

- Entwicklung der Holzbaubranche in Deutschland - aktuelle Situation, Trends und Entwicklungen
- Ökologische Aspekte im Bauwesen (Nachhaltigkeit, Ökobilanzen, EDP, etc.)
- Wärmeschutz (Nachweis des Wärmeschutzes nach DIN 4108 und EnEV, auch für inhomogene Schichten, Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen)
- Feuchteschutz (Sperrung gegen Wasser und Wasserdampf, Nachweis nach Glaser)
- energetische Sanierung
- Schallschutz (Schallübertragungswege, Schalldämmung zusammengesetzter Bauteile, Schallmessung, Nebenwegübertragungen, Luftschalldämmung von Trennwänden, biegeeweiche Vorsatzschale, Holzbalkendecken, Türen, Fenster)
- Haustechnik (Grundlagen + Anforderungen, Wärmeerzeuger, Warmwasserbereitung, Raumheizsysteme, Lüftungstechnik, Sonnenschutz und Kühlung, Gebäudesteuerung)

Übungen:

Die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung werden durch selbstständiges Bearbeiten von auf die Vorlesung abgestimmten Übungsaufgaben und praxisrelevanter Fragestellungen angewendet. Im Hinblick auf die spätere Praxis erarbeiten die Studierenden eine praxisrelevante Projektaufgabe semesterbegleitend in Kleingruppen mit aktueller Bauphysik-Software.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Flipchart, OHP, Skript und selbstständige Literatarbeit; Übungen mit Übungsaufgaben (Lösung mit Taschenrechner und aktueller Bauphysik-Software); Projektaufgabe

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Holzwerkstoffe und Holzbaukonstruktion
Scheinfrei der Semester 1 - 3

Prüfungsformen:

Projektausarbeitung (50%) mit Kolloquium (50%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald; Prof. Dr. S. Schwickert

Sonstige Informationen:

Literatur:

- BOUNIN, K; GRAF, W.; SCHULZ, P. (2010): Schallschutz - Wärmeschutz - Feuchteschutz - Brandschutz. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart/München, 9. überarbeitete Auflage
- entsprechende Normen des Wärme-, Feuchte- und Schallschutzes

Beschaffungs- und Einkaufscontrolling

Kurzzeichen:

BBEC

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7379

Prüfungsnummer:

240

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen und Systeme des Einkaufs-Controlling und können die wesentlichen Methoden und Instrumente (tools) anwenden.

Die Studierenden können geeignete Steuerungsmaßnahmen zur Hebung des Potenzials der Beschaffung ableiten und sind in der Lage, mit aussagekräftigen Kennzahlen die Effektivität und Effizienz des Einkaufs zu beurteilen.

Inhalte:

- Einkaufscontrolling Grundlagen

(Von der Unternehmens- zur Einkaufsstrategie, Ziele und Aufgaben des Einkaufscontrollings, Einkaufsziele effektiv planen, umsetzen und steuern)

- Entwicklung von aussagekräftigen Kennzahlen im Einkauf

(Methoden und Instrumente zur Ermittlung von Kennzahlen, Ableitung geeigneter Kennzahlen aus der strategischen Einkaufsplanung, Kennzahlen zur Identifizierung und Messung von Einsparpotenzialen und –erfolgen)

- Strategisches Einkaufscontrolling

(Bildung einer Einkaufsstrategie und Verfolgung im Einkaufscontrolling, Performancemanagement im Einkauf, Working Capital: Optimierung durch Bestands- und Liquiditätssteuerung, Optimierung der Lieferanten- und Einkaufsleistung, Procurement Scorecard)

- Einkaufsprozesse gezielt analysieren — Prozessleistung steigern

(Analyse der Kernprozesse des Einkaufs und systematische Entwicklung wirkungsvoller Maßnahmen zur Prozessoptimierung)

- Operatives Einkaufscontrolling

(Einkaufsziele effektiv umsetzen, Ausschreibungs- und Angebotscontrolling, Preisstrukturanalyse und Lieferantenkalkulation, Wertanalyse und Target Costing, Lebenszykluskostenrechnung, Total Cost of Ownership, Make-or-Buy-Entscheidungen)

- Professionelles Performance-Reporting

(Einkaufsreports professionell gestalten, wirkungsvolle Vermarktung der Einkaufsleistung und Steigerung der Akzeptanz im Management)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Beschaffungslogistik, Kosten- und Leistungsrechnung, Logistik-Controlling sowie Investition und Finanzierung

Prüfungsformen:

Seminararbeit, Präsentation und mündliche Prüfung (50%,25%,25%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

Logistk (5)

Stellenwert für die Endnote:

2,77

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Friedl, B.: Grundlagen des Beschaffungscontrolling, 1. Aufl., Berlin 1990;
- Weber, J.: Logistik- und Supply Chain Controlling, 5. Auflage, Stuttgart 2002;
- Piontek, J. Beschaffungscontrolling, 3. Auflage, München 2003

Beschaffungslogistik

Kurzzeichen:

BBSL

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7348

Prüfungsnummer:

540

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden haben einen Überblick über die wesentlichen Prozesse im Einkaufs- und Beschaffungsmanagement. Die Studierenden beherrschen quantitative Modelle zur Planung und Optimierung von Beschaffungssystemen. Die Studierenden analysieren und bewerten elementare Beschaffungsprozesse und -Strukturen und erwerben die Kompetenz, Kosteneinflüsse von Einkaufsentscheidungen betriebswirtschaftlich zu bewerten.

Inhalte:

- Einführung (Begriffsabgrenzungen, Ziele und Distributionsprozesse),
- Strategische Ansätze: Sourcing-Strategien nach Verwendungszweck, nach der Einbindung der Lieferanten und nach der Anzahl der Lieferanten
- Einkaufsbedingungen: Logistikkosten, Haftungsübergang und INCOTERMS
- Beschaffungsprozesse und Organisation des Einkaufs

- Relevante Stammdaten für Einkaufsmanagement-Systeme
- Einsatz quantitativer Modelle zur Organisation der Materialflusssteuerung und zur Prozessoptimierung (Ableitung von Sekundärbedarfen, Stücklistenauflösung, Modelle mit Preisrabatten, Sicherheitsbestandsdisposition)
- Lieferantenbewertung und –entwicklung
- Total Cost of Ownership, Beschaffungscontrolling und Rechnungswesen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Büsch, M.: Praxishandbuch Strategischer Einkauf – Methoden, Verfahren, Arbeitsblätter für professionelles Beschaffungsmanagement, Wiesbaden 2007
- Czenskowsky, T. / Piontek, J.: Logistikcontrolling. Marktorientiertes Controlling der Logistik und der Supply Chain, Gernsbach 2007
- Eichler, B.: Beschaffungsmarketing und -logistik: Strategische Tendenzen der Beschaffung. Prozessphasen und Methoden. Organisation und Controlling, Herne 2002

- Fredebeul, M.: Supply Chain Management und Beschaffungslogistik: Einflussfaktoren und Auswirkungen, Saarbrücken 2007
- Heß, G.: Supply-Strategien in Einkauf und Beschaffung: Systematischer Ansatz und Praxisfälle, Wiesbaden 2008
- Koch, S. / Strahringer, S.: Customer & Supplier Relationship Management, Heidelberg 2008
- Lemme, M.: Erfolgsfaktor Einkauf, Berlin 2005
- Wannenwetsch, H.: Erfolgreiche Verhandlungsführung in Einkauf und Logistik, Berlin 2008

Beschichtungstechnik

Kurzzeichen:

BBST

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7372

Prüfungsnummer:

2790

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die etablierten Verfahren der Oberflächentechnik in Gestalt industrieller Praxisbeispiele. Sie verfügen über Grundkenntnisse der Verfahrensabläufe sowie im Bereich neuartiger Funktionswerkstoffe für Oberflächen. Sie besitzen die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Vertiefung und Weiterbildung in den wichtigsten Bereichen innovativer Oberflächenprozesse.

Inhalte:

- Einführung in die Beschichtungstechnik und Anwendungsbeispiele
- Eigenschaften von Oberflächen und Schichten
- Oberflächenvorbehandlungen
- Verfahren zum Abscheiden von Metallschichten, organischen Nichtmetallschichten und anorganischen Nichtmetallschichten

- Prüfmethoden

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationsfolien und Tafel
- Im Praktikum werden die Vorlesungsinhalte vertieft

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Physik, Chemie und polymere Werkstoffe, Kunststoffverarbeitung und Fertigungstechnik Metall

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. André Springer

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hofmann, H.; Spindler, J.: Verfahren in der Beschichtungs- und Oberflächentechnik. Hanser-Verl., 2015
- Müller, K.-P.: Praktische Oberflächentechnik. Vieweg, 1996
- Haefer, R. A.: Oberflächen- und Dünnschicht-Technologie, 1: Beschichtungen von Oberflächen. Springer, 1987

Betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung

Kurzzeichen:

BBKL

Workload:

180 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:

Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7605

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen das Konzept und den Zweck einer Kosten- und Leistungsrechnung. Sie können die Anwendungsmöglichkeiten und den Nutzen einer Kosten- und Leistungsrechnung in den unternehmerischen Gesamtzusammenhang einordnen. Das erlernte Fachwissen können die Studierenden auf unterschiedliche Abläufe und Prozesse von Unternehmen (verschiedener Branchen und verschiedener Größenklassen) transferieren. Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung zu analysieren und kritisch zu bewerten. Die Studierenden eignen sich Kompetenzen in verschiedenen Schlüsselqualifikationen an, u. a. Teamfähigkeit, Selbstreflexionsfähigkeit und Selbstständigkeit.

Inhalte:

- Kostenartenrechnung: Zusammenhang internes und externes Rechnungswesen,

kalkulatorische Kostenarten (Anders- und Zusatzkosten), Differenzierung, Erfassung und Bewertung ausgewählter Kostenarten, Verfahren der Materialmengen- und Materialwerterfassung

- Kostenstellenrechnung: Kostenstellenbildung, Betriebsabrechnungsbogen (BAB), Zuschlagssätze, Methoden der Primärkostenverrechnung, Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, Kostenstellensteuerung
- Kostenträgerrechnung: Bestimmung und Berechnung von Kostenträgerstückkosten und Kostenträgerzeitkosten, Kalkulationsverfahren (Divisionskalkulation, Kuppelkalkulation, Äquivalenzziffernkalkulation, Zuschlagskalkulation, Maschinenkostenrechnung)
- Kostenmanagementinstrumente
- Unternehmensvortrag zum Thema Kosten- und Leistungsrechnung

Lehrformen:

Vorlesung mit Handout, das während der Vorlesungen entwickelt und vervollständigt wird. Seminaristische Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausurarbeit/E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (2) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre / Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Coenenberg, A.-G., Fischer, T.-M., Günter, T., Kostenrechnung und Kostenanalyse (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Friedl, G., Hoffmann, C., Pedell, B. Kostenrechnung, Eine entscheidungsorientierte Einführung (in aktueller Auflage). München.
- Weber, J., Schäffer, U., Einführung in das Controlling (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Weber, J., Weißenberger, B.-E., Einführung in das Rechnungswesen: Bilanzierung und Kostenrechnung (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Wöhe, G., Döring, U., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (in aktueller Auflage). München.

Betriebs- und Umwelttechnik

Kurzzeichen:

BBUT

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7266

Prüfungsnummer:

2645

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen grundlegende und vertiefende Kenntnisse bezgl. der Betriebs- und Entsorgungstechnik. Sie besitzen Verständnis für energiewirtschaftliche Fragestellungen und verstehen, dass der nachwachsende Rohstoff Holz als Energieträger von wachsender Bedeutung sein wird. Die Studierenden besitzen Erfahrung im Umgang mit Gesetzen und Vorschriften zur Umwelttechnologie in der Holzindustrie. Sie sammeln Erkenntnisse hieraus und setzen sie in betriebliche Abläufe um.

Inhalte:

- Einführung in die Bedeutung der Energietechnik in der Holzindustrie
- Grundlagen der Holzverbrennung (Holz als Brennstoff, Schadstoffe in Rauchgase, Altholzverordnung, Energietechnische Bewertung von Holzabfällen)
- Anlagen zur energetischen Nutzung von Holzresten (Brennstofflagerung,

Restholzaufbereitung, Holzfeuerungsanlagen, Kesselanlagen, Rauchgasreinigung, Holzvergasung, Kraft-Wärme-Kopplung)

- Der Wärmeverbrauch in der Holzindustrie (Raumheizung, Absauganlagen, Produktionswärme)
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Biomassefeuerungen
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Richtlinien für die Energietechnik in der Holzindustrie
- Einblick in die Stromwirtschaft (Strombezugsbedingungen Analyse von Verbräuchen, Eigenstromerzeugung in der Holzwirtschaft)
- die Druckluftversorgung (Druckluftherzeugung, Kompressorkühlung und Wärmerückgewinnung, Verluste im Druckluftnetz)
- Grundzüge der Absaugtechnik in der Holzindustrie (Rechtliche Grundlagen, Physikalische Grundlagen, Absauganlagen, Leistungsbetrachtung an Absauganlagen)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationen über Power- Point, Tafel und ergänzender Downloadbereich mit PDF- Dokumenten online verfügbar.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Seeger, K., Energietechnik in der Holzverarbeitung, Leinfelden Echterdingen 1989
- Marutzky, R., et. al., Energie aus Holz und anderer Biomasse, Leinfelden Echterdingen 2002
- Deppe, H. J. et. al., Taschenbuch der Spanplattentechnik, Leinfelden Echterdingen 2000

Buchführung

Kurzzeichen:

BBUF

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7269

Prüfungsnummer:

420

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Buchführung innerhalb der Betriebswirtschaftslehre und des betrieblichen Rechnungswesens. Sie erkennen den Unterschied zwischen der Finanzbuchführung, der Betriebsbuchführung, der betriebswirtschaftlichen Statistik und der Vergleichsrechnung. Sie erkennen die Notwendigkeit rechtlicher Vorschriften für die Finanzbuchführung, insbesondere für den Aufbau der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Die Studierenden sind in der Lage selbständig die Bilanz und GuV in Bestand- und Erfolgskonten aufzulösen und Lösungswege zur Darstellung betrieblicher Geschäftsvorfälle in der Finanzbuchführung zu formulieren. Auf Basis der nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfassen die Studierenden selbständig wesentliche betriebliche Geschäftsvorfälle durch die Methode der doppelten Buchführung. Sie sind in der Lage Jahresabschlussbuchungen vorzubereiten und

die Schlussbilanz aufzustellen.

Inhalte:

- Einführung / Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
- Aufbau der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
- Grundlagen der Bilanz- und Erfolgsanalyse
- Auflösung der Bilanz und GuV in Konten
- Technik der doppelten Buchführung
- Einzelfälle der laufenden Buchführung
- Vorbereitende Jahresabschlussbuchungen
- Kontenabschluss / Schlussbilanz

Lehrformen:

Vorlesung (2 SWS) / Übung (2 SWS), elektronische Lehr-/Lernplattform ILIAS

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Döring, U. / Buchholz, R., Buchhaltung und Jahresabschluss, 14. Auflage, 2015, Berlin.
- Gräfer, H., Rechnungslegung: Der Jahresabschluss nach HGB, 5. Auflage, 2016, Herne.

- Wöhe, G. / Kußmaul, H., Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 9. Auflage, 2015, München.

Business- English

Kurzzeichen:

BBUE

Workload:

150 h

Studiensemester:

2., 3. u. 4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester/Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7227

Prüfungsnummer:

2150

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

english

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhöhen ihre kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache (Englisch) und erweitern ihren sprachlichen Handlungsspielraum. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, mündlich und schriftlich zu wirtschaftlichen, geschäftlichen sowie allgemein berufsrelevanten Themen Stellung zu nehmen und dabei sprachlich praxisrelevant zu agieren. Die Studierenden steigern ihre Fähigkeit einer natürlichen Sprachproduktion auf der Grundlage eines stetigen Kompetenzgewinns im syntaktischen, semantischen, lexikalischen und phonetischen Bereich.

Inhalte:

Unterschiedliche Sprachlehr(lern)aktivitäten fördern das allgemeine Textverständnis, das Lese- und Hörverständnis sowie die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit wie z. B. Übungen zur Vertiefung und Erweiterung der Syntaxkenntnisse, Erarbeitung von

Wortschatzfeldern im Bereich Wirtschaft, Lexikalische Anwendungsübungen.

- Übersetzungsübungen, Bewusstmachung semantischer und syntaktischer Besonderheiten,
- Sprechanlässe schaffen auf der Grundlage didaktischer und authentischer Texte (aus Zeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen).
- Diskussionen und Kommentare, Informationssammlung, -analyse und Präsentation, Internetrecherche unter verschiedenen Fragestellungen, Verfassen von Berichten und Analysen.
- Bearbeitung von Aufgaben in (Klein)gruppen oder Partnerarbeit, Simulationen und Rollenspiele, Einsatz von audiovisuellen Medien mit lernzielorientierten Übungsformen.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von DV-gestützte Präsentation, Beamer, Tafel, Präsentationsfolien, Smartboard, Flipchart, Metaplan/ Moderationstechnik und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

6 – 7 Jahre Schulenglisch

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen / (3) Bachelor Produktionstechnik /

(3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (2) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Produktionstechnik/ Logistik/ Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

OStR i. H. Ulrich Duns

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Als Lehr-/ Lernmaterial dienen authentische Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, Fachmagazinen,
- Wirtschaftslehrbüchern sowie didaktisch aufbereitetes Material aus Sprachlehrbüchern.
- France, S. C., Mann, P., Kolossa, B.
- Thematischer Wirtschaftswortschatz Englisch
- Mckenzie, I., English for Business Studies
- Cullen, W., Lehniger, D., B for Business
- Mascull, B., Business Vocabulary in Use

CA - Techniken

Kurzzeichen:

BCAT

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7328

Prüfungsnummer:

610

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen grundlegende Kenntnisse von Simulationstools in der Produktionstechnik. Sie sind damit in der Lage an Praxisbeispielen Cax Systeme in der Fertigung einzusetzen.

Inhalte:

Vorlesung

- Erstellen von 3D Zeichnungen
- Finite – Elemente – Berechnungen
- Datenmanagement
- CAD-CAM-CIM Simulation von Produktionsprozessen
- Digitale Fabrik

Übung

- Simulation eines Umformprozesses

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Simulations-Software und eigener Homepage.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Jütte

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Kief, H. CNC Handbuch 2009 Hanser Verlag 2009
- Vajua, S. CAx Für Ingenieure Springerverlag 2008

CAD / Technisches Zeichnen in der Holzverarbeitung

Kurzzeichen:

BCAH

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7370

Prüfungsnummer:

290

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Übung/Praktikum: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in der sach- und normgerechten Erstellung von technischen Zeichnungen in der Holzverarbeitung (nach DIN 919). Sie sammeln praktische Erfahrungen in der manuellen und computergestützten Zeichnungserstellung (gebundene Zeichnung wie technische Freihandskizze) bei gleichzeitigem Training des räumlichen Vorstellungsvermögens.

Inhalte:

Einführung in das Technische Zeichnen in der Holzverarbeitung. Erstellen von orthogonalen Parallelprojektionen (Ansichtszeichnungen als Dreitafelprojektionen nach Methode 1, DIN 6 T1 und nach Pfeilmethode), Umgang mit Konstruktionslinien, Linienarten in technischen Zeichnungen nach DIN 15 T1, Normschriftfeld, Zeichnungsbeschriftung, Axonometrien (Normisometrie nach DIN 5 B1), absolute Bemaßung und Zuwachsbemaßung von

Ansichtszeichnungen; Werkstoffkurzzeichen, Schraffuren, Beschichtungssymbole und Darstellungen wie Kennzeichnung von Verbindungsmitteln in Schnitt- und Detailzeichnungen. Einführung in die Baukastenstruktur der CAD-Software (am Beispiel von AutoCAD 2009). Aufzeigen der vielfältigen Konstruktionsmöglichkeiten samt Grundlinienarten und geometrischen Formen. Einstellung der Benutzeroberfläche und Funktionen der Entwurfs- und Layereinstellungen. Erstellung von eigenen Vorlagen (*.dwt); Bemaßungs-, Schriftstile, Blöcke mit Attributen, Ploteinstellungen. Optimiertes Arbeiten im Modell- und Layoutbereich (Designcenter, Ansichtsfenster).

Lehrformen:

Übung/Praktikum mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer. Anleitung der Studierenden bei der manuellen und computergestützten Erstellung von technischen Zeichnungen im Bereich der Holzverarbeitung (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des „Labors für Werkstoff- und Produktionstechnologie Holz“ online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Übungen/Praktika, selbständiges Bearbeiten von Zeichenaufgaben sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch (zzgl. LBA für CAD-Teil)

Sonstige Informationen:

Normen:

- DIN 919 Teil 1: Technische Zeichnungen; Holzverarbeitung; Grundlagen (April 1991). Berlin: Beuth Verlag, 1991.
- DIN 68 101: Grundabmaße und Toleranzfelder für die Holzbe- und -verarbeitung (Dez. 1994). Berlin: Beuth Verlag, 1994.
- DIN 68 100 - 1994: Toleranzsystem für Holzbe- und -verarbeitung; Begriffe, Toleranzreihen, Schwind- und Quellmaße (Dez. 1994). Berlin: Beuth Verlag, 1994.

Literatur:

- Hoischen, Hans (Hrsg.); Hesser, Wilfried (Hrsg.): Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele (broschiert). 31., überarb. u. akt. Aufl. Berlin: Cornelsen-Verlag, 2007.
- Nutsch, Wolfgang: Handbuch technisches Zeichnen und Entwerfen – Möbel und Innenausbau. Vollst. neue Ausg. München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2004.
- Ridder, Detlef: AutoCAD 2008 – Das Einsteigerseminar. Heidelberg: bhv-Redline, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, 2007.
- Sommer, Werner: Jetzt lerne ich CAD (broschiert). München: Markt und Technik Verlag, 2007.
- Thomae, Reiner: Perspektive und Axonometrie. 6. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2001.
- Viebahn, Ulrich: Technisches Freihandzeichnen. Lehr- und Übungsbuch. 6. aktualisierte Auflage. Berlin: Springer-Verlag, 2009.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.]

CAM/ CNC**Kurzzeichen:**

BCAM

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7364

Prüfungsnummer:

2640

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 30 h, Praktikum: 1 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Grundkenntnisse bzgl. des Aufbaus und der Funktion von Steuerungen und Regelungen. Sie beherrschen die Erstellung von Steuerungsplänen und haben Erfahrung im Umgang mit CNC-Maschinen. Die Studierenden kennen die Programmierung von CNC Holzbearbeitungsmaschinen und von speicherprogrammierbaren Steuerungen. Sie beherrschen Grundkenntnisse zum Einsatz und der Verkettung von CNC-Maschinen und CAM-Systemen.

Inhalte:

- Maschinelle Erstellung von Arbeitsplänen
- Aufbau von CNC-Maschinen (Aufbau und Funktion von Sensoren, weitere Komponenten der NC-Regelkreise)
- Steuerungen (pneumatische Schaltungen und deren Elemente, elektrische Steuerungen,

speicherprogrammierbare Steuerungen, Feldbussysteme, Pläne)

- NC-Regelungen (Funktion eines Regelkreises, Kenngrößen zur Charakterisierung, Interpolationsarten)
- Programmierung in DIN 66025 (geometrische, technologische und programmablauftechnische Befehle, einfache Übungsbeispiele)
- Programmierung in WOP (Funktionsumfang von WoodWOP, Übungen am Rechner und an der Maschine)
- CAM (Funktionsumfang, Schnittstellen)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Computer und CNC-Maschine.
- Praktika an Maschinen mit selbst erstellten Programmen. Übungen an NC-Programmiersystemen und CAM-Systemen

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Fertigungstechnik Holz, Holzbearbeitungsmaschinen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Beuke, D., Conrad, K.-J., CNC-Technik und Qualitätsprüfung – Grundlagen und

Anwendung, München 1999

- Beyer, P.-H., Technologie von CNC-Holzbearbeitungsmaschinen, Bielefeld 1991
- Weck, M., Werkzeugmaschinen Bd.3 – Automatisierung und Steuerungstechnik, Düsseldorf 1989
- Kaftan, J., SPS-Grundkurs 1., Würzburg 1993
- Beyer, P.-H., Programmierung von CNC-Holzbearbeitungsmaschinen, Bielefeld
- Eversheim, W., Organisation in der Produktionstechnik – Arbeitsvorbereitung, Berlin 1997
- Gevatter, H.-J., Automatisierungstechnik 1 – Mess- und Sensortechnik, Berlin 2000
- Kief, H.; Roschiwal, H.: NC/CNC Handbuch 2007/2008. München: Hanser. 2007

Chemie u. polymere Werkstoffe

Kurzzeichen:

BCHP

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7304

Prüfungsnummer:

360

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende Zusammenhänge der Anorganischen und Organischen Chemie. Sie beherrschen die Einordnung alltäglicher Stoffe und Prozesse. Die Studierenden erwerben Grundkenntnissen über die Zusammensetzung, die Synthesemöglichkeiten und Strukturen von Kunststoffen. Sie kennen die wichtigsten Kunststoffe und deren Werkstoffgruppen. Sie lernen die thermischen Zustandsbereiche und die Grundlagen der zeitlichen Werkstoffbeanspruchung bei Kunststoffen im Vergleich zu Metallen kennen.

Inhalte:

Teil I Allgemeine Chemie:

- Physikalische Grundlagen
- Einteilung von Stoffen und Reaktionen

- Stoffmengen und Konzentrationen
- Reaktionsgleichungen, Stöchiometrie
- Enthalpie und Entropie
- Atomorbitale und Periodensystem
- Elemente der Hauptgruppen
- Formen chemischer Bindung, Molekülorbitale, Hybridisierung

Anorganische Chemie:

- Chemische Nomenklatur und Formeln, ausgewählte anorganische Verbindungen
- Chemische Gleichgewichte, Säure-Base-Reaktionen
- Redox - Prozesse, Elektrolyse

Organische Chemie:

- Kohlenwasserstoffe, aromatische Kohlenwasserstoffe, funktionelle Gruppen, Alkohole, Ester, Phenole, Carbonsäuren,

Teil II Polymere Werkstoffe:

- Historie der Kunststoffanwendungen
- Marktbedeutung von Kunststoffen und deren Anwendungsprodukten
- Vergleich wichtiger Eigenschaften von klassischen Konstruktionswerkstoffen mit

Kunststoffen

- Polymerisationsverfahren von Kunststoffen
- Klassifikation der Kunststoffe auch hinsichtlich Struktur
- Zeitabhängiges Werkstoffverhalten (Burgers Modell)
- Temperaturabhängiges Werkstoffverhalten (Thermische Zustandsbereiche)

Übung zu Teil I Chemie:

Übungen zu ausgewählten Reaktionen und Verbindungen:

Wasserstoff (H), Halogene (F, Cl, Br), Sauerstoffgruppe (O, S), Stickstoffgruppe (N, P), Kohlenstoff und Metalle (Na, K / Mg, Ca / Al / Fe).

Elementare Beispiele der organischen Chemie.

Übungen Teil II Polymere Werkstoffe:

Praktische Übungen zur Geschichte der Kunststoffe, Synthese (Polymerisation, Polyaddition, Polykondensation); Versuche zur Kristallisation von Kunststoffen; Versuch

zum unterschiedlichen Werkstoffverhalten von Elastomeren, Duroplasten und Thermoplasten; Versuch zur Relaxation und Retardation

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit ergänzendem Skript und Begleitbuch „Starthilfe Chemie“ von Siegfried Hauptmann, Tafel, Folien, Handouts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen/ Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

M.Eng. Georg Matthes (a) / Prof. Dr. -Ing. C. Barth (b)

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Brown: Chemie – Studieren kompakt, 10. Auflage, 2011 (a)
- Binnewies: Allgemeine und Anorganische Chemie, 2. Auflage, 2011 (a)
- Bonten, C.: Kunststofftechnik; Hanser Verlag, 2. Auflage 2016 (b)

Controlling

Kurzzeichen:

BCON

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7225

Prüfungsnummer:

2280

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden können die Disziplin Controlling in Praxis und Wissenschaft einordnen. Sie kennen die historische Entwicklung und die Aufgaben des Controlling in der Unternehmenspraxis. Darüber hinaus lernen sie bedeutende Instrumente des Controlling kennen. Die Studierenden sind in der Lage, die Controllinginstrumente zu analysieren und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen. Sie können die Methoden auf verschiedene unternehmerische Sachverhalte praktisch anwenden. Außerdem können die Studierenden Shareholder- und Stakeholder-Philosophien gesellschaftskritisch reflektieren.

Inhalte:

- Einführung in das Controlling
 - historische Entwicklung des Controllings in Wissenschaft und Praxis
 - Anforderungen, Aufgaben und Herausforderungen von Controllern heute und in der

Zukunft

- Zusammenarbeit zwischen Controllern und Managern
- Wachstum, Entwicklung und Gewinn als Leitlinien unternehmerischen Handels
- Der Controller als Business Partner
- Controllingmethoden
 - Planung und Budgetierung
 - Break-Even-Analyse
 - Abweichungsanalysen
 - Kennzahlen und Kennzahlensysteme
 - Verrechnungspreise
 - Deckungsbeitragsrechnung
- Führungsphilosophien des Controlling: Shareholder-Ansatz und Stakeholder-Ansatz
- Unternehmensvortrag zum Thema Controlling

Lehrformen:

Vorlesung mit einem Handout, das teilweise während der Vorlesungen entwickelt und vervollständigt wird.

Seminaristische Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie Kosten- und Leistungsrechnung

Prüfungsformen:

Klausurarbeit/E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/ (4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Coenenberg, A.-G., Fischer, T.-M., Günther, T. Kostenrechnung und Kostenanalyse (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Coenenberg, A.-G. Kostenrechnung und Kostenanalyse Übungsbuch (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Deyhle, A, Kottbauer, M., Pascher, D. Manager und Controlling: Kompaktes Controllingwissen für Führungskräfte (in aktueller Auflage). Freiburg.
- Horváth, P. Controlling (in aktueller Auflage). München.
- Küpper, H.-U. Controlling: Konzeption, Aufgaben, Instrumente (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Reichmann, T. Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten (in aktueller Auflage). München.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling: Übungen und Fallstudien mit Lösungen (in aktueller Auflage). Stuttgart.

Controlling-Instrumente und ihre Anwendung

Kurzzeichen:	Workload:	Studiensemester:
BCIA	150 h	4. Sem.
Credits:	Dauer:	Häufigkeit des Angebots:
5	1 Semester	-
Selbststudium:	Anzahl Studierende:	Kontaktzeit:
90 h		4 SWS / 60 h
Modulnummer:	Prüfungsnummer:	Anteil Abschlussnote [%]:
7377	2920	2,77
Unterrichtssprache:	Stand BPO/MPO min.:	
deutsch		

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen zum einen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Zum anderen erhalten Sie einen vertieften Einblick in die bedeutendsten Instrumente des Controllings und können diese auf Praxisfälle anwenden. Des Weiteren können sie die Instrumente kritisch beurteilen und selbstständig für Branchen- und / oder Größenspezifika verschiedener Unternehmen weiterentwickeln. Die Studierenden erwerben als Schlüsselkompetenzen u. a. Teamfähigkeit, Zeitmanagement, Präsentationskompetenz, Analysefähigkeit und Selbstständigkeit / -organisation.

Inhalte:

Methodische Inhalte:

- Wissenschaftliches schreiben, eingrenzen, clustern
- Methoden der Literaturrecherche

- Studienarbeit als Projekt (Definition, Planung, Durchführung, Abschluss)
- ...

Fachliche Inhalte je nach Themenauswahl durch die Studierenden, z.B.

- Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard (BSC)
- Target Costing
- Customer Relationship Management (CRM)
- Management-Reporting-Systeme, Berichtswesen
- Vertriebscontrolling
- Beschaffungscontrolling
- ABC- / XYZ-Analysen
- Lean Management
- Geschäftsprozessmanagement, Prozessoptimierung, Prozessreorganisation
- Verrechnungspreise
- Budgetierung
- Personalcontrolling
- Deckungsbeitragsrechnung / Teilkostenrechnung
- Make-or-Buy-Analysen
- Prozesskostenrechnung
- Plankostenrechnung
- Jahresabschlussprozesse
- Konsolidierung von Tochtergesellschaften
- Break-Even-Analyse
- Abweichungsanalyse
- Portfolioanalysen
- Erfahrungskurve
- Rechnungslegungsvorschriften
- Supply-Chain-Management
- Liquiditätsmanagement
- Projektcontrolling / Projektmanagement

- eigene Vorschläge in den Gebieten Strategie, Controlling, Kostenmanagement, Finanzen oder Rechnungswesen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Flipchart, Tafel und Beamer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Module Betriebswirtschaft – Grundlagen sowie Kosten- und Leistungsrechnung sollten absolviert sein.

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Coenenberg, A.-G., Fischer, T.-M., Günther, T. Kostenrechnung und Kostenanalyse (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Coenenberg, A.-G. Kostenrechnung und Kostenanalyse Übungsbuch (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Deyhle, A., Kottbauer, M., Pascher, D. Manager und Controlling: Kompaktes Controllingwissen für Führungskräfte (in aktueller Auflage). Freiburg.
- Friedl, G., Hoffmann, C., Pedell, B. Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung (in aktueller Auflage). München.
- Horváth, P. Controlling (in aktueller Auflage). München.

- Küpper, H.-U. Controlling: Konzeption, Aufgaben, Instrumente (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Reichmann, T. Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten (in aktueller Auflage). München.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling: Übungen und Fallstudien mit Lösungen (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Weber, J., Weißenberger, B.-E. Einführung in das Rechnungswesen: Bilanzierung und Kostenrechnung (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Wöhe, G., Döring, U. Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (in aktueller Auflage). München.

Corporate Finance

Kurzzeichen:

BCFZ

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7359

Prüfungsnummer:

2830

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen die Kernaufgaben des betrieblichen Finanzbereichs. Darüber hinaus kennen sie die Besonderheiten der Unternehmensfinanzierung im Außenhandel, im Unternehmenslebenszyklus sowie in einer Konzernstruktur. Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines professionellen Finanzmarketings für die Sicherstellung der betrieblichen Finanzen.

Die Studierenden haben in Übungseinheiten ihre Sachkompetenz vertieft. Ferner haben sie gelernt, sich neue fachliche Aspekte unter Zeitdruck selbstständig zu erarbeiten, erlernte theoretische Grundlagen auf neue komplexe praktische Fragestellung anzuwenden und diese für eine weiterführende Gruppenarbeit sowie eine abschließende Plenumsdiskussion aufzubereiten. Sie können abgegrenzte Probleme der Unternehmensfinanzierung sowohl allein als auch in Kleingruppen lösen, in angemessener Form in einer wissenschaftlichen

Ausarbeitung verschriftlichen, im Plenum präsentieren und daraus resultierende Fachdiskussionen moderieren. Durch die Arbeit in Kleingruppen sind die Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeiten gestärkt worden.

Inhalte:

- Finanzanalyse
- Finanzplanung
- Finanzberichterstattung
- Cash Management
- Finanzrisikomanagement
- Außenhandelsfinanzierung
- Finanzierung im Lebenszyklus eines Unternehmens
- Konzernfinanzierung
- Finanzmarketing

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, Computer, Tageslichtschreiber, Flipchart sowie Stellwand und Medienkoffer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse im externen Rechnungswesen, Grundkenntnisse der Investition und Finanzierung; Erstellung einer Ausarbeitung mit Präsentation als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Jens Kümmel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bösch, M., Derivate – Verstehen, anwenden und bewerten, 2. Aufl., 2012, München
- Brealey, R. A./Meyers, S. C./Allen, F., Principles of Corporate Finance, 9. Aufl., 2008, Boston u.a.
- Brösel, G., Bilanzanalyse, 14. Aufl., 2012, Berlin
- Damodaran, A., Applied Corporate Finance, 3. Aufl., 2011, New York
- Ertl, M., Finanzmanagement in der Unternehmenspraxis, 2000, München
- Olfert, K./Reichel, C., Finanzierung, 15. Aufl., 2011, Herne/Berlin
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., 2012, München
- Portisch, W. (Hrsg.), Finanzierung im Unternehmenslebenszyklus, 2008, München
- Schulte, C., Corporate Finance, 2006, München
- Volkart, R., Corporate Finance, 5. Aufl., 2011, Zürich
- Wöhe, G./Bilstein, J./Ernst, D./Häcker, J., Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Aufl., 2009, München
- Zantow, R./Dinauer, J., Finanzwirtschaft des Unternehmens, 3. Aufl., 2011, München

Demand Management und Forecasting

Kurzzeichen:

BDMF

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7310

Prüfungsnummer:

2715

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Prognoseverfahren für die Steuerung von Logistikketten. Die Studierenden können grundlegende quantitative Prognoseverfahren für einfache logistische Fragestellungen anwenden.

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundlagen und Bedeutung von Absatzprognosen / Forecasting für die Steuerung von Logistikketten (Push- oder Pull-Steuerung), Zusammenhang mit Produktions- und Beschaffungsplanung
- Absatzplanung in mehrstufigen Distributionssystemen
- Statische Analyse von Kundenauftragsdaten / quantitative stochastische Modelle (Regressionsanalyse, Zeitreihenanalyse, Korrelationsanalyse, exponentielle Glättung)

- Szenario-Technik / Delphi-Methode für strategische Langfristprognosen

Übung:

- Einübung der verschiedenen Verfahren an praktischen Beispielen / Case Studies

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Skript im Intranet, Tafel, Präsentationsfolien, Beamer und Moderationstechnik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Barlow, J.F.: Excel Models for Business and Operations Management, Chichester, 2005
- Chopra, S. / Meindl, P.: Supply Chain Management: Strategy, Planning and Operation, Upper Saddle River 2007
- Feige, Dieter / Klaus, Peter: Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik, Hamburg 2008
- Stadtler, H. / Kilger, C. (Hrsg.): Supply Chain Management and Advanced Planning, Berlin 2008

- Silver, E.A. / Pyke, D.F. / Peterson, R.: Inventory Management and Production Planning and Scheduling, New York, 1998

Designmanagement

Kurzzeichen:

BDMM

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7356

Prüfungsnummer:

2630

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Disziplinen des Designmanagements und können diese in mittelständischen Unternehmensstrukturen positionieren. Sie erkennen erfolgreiches Design als kontinuierlichen, interdisziplinären und vielschichtigen Prozess. Die Studierenden verstehen die operativen Werkzeuge und können diese im Designprozessverlauf anwenden. Sie können Designleistungen analysieren, beurteilen und bewerten.

Inhalte:

- Allgemeine Beschreibung, Problematik, Zielsetzungen
- Differenzierung des Fachgebietes in (normatives), strategisches, funktionales, (taktisches), operatives und Designmanagement
- Einbindung des Designmanagements in die mittelständische Unternehmensstruktur, dazu Best-Practise-Beispiele

- Aufgaben im Projekt an Fallbeispielen
- Methoden und Werkzeuge
- Bewertungskriterien für Designleistungen
- Vertragsrecht und Vergütung
- Schutzrechtliche Aspekte

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie entsprechende Praktika und Ausarbeitung der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des Stiftungslehrstuhls der KÜCHENMEILE A30, „Labor für Designmanagement, insb. in der Küchenmöbelindustrie“ online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Martin Stosch; Herr R. Kalesse

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Borja de Mozota, Brigitte: Design management: using design to built brand value and corporate innovation. New York: Alworth Press, 2003.
- Buck, Alex; Vogt, Matthias (Hrsg.): Design-Management: Was Produkte wirklich erfolgreich macht. Frankfurt a. M.: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Verl.-Bereich Buch,

1996.

- Busse, Rido: Was kostet Design? – Kostenkalkulation für Designer und ihre Auftraggeber. 2. Aufl. Frankfurt a. M.: Verlag form, 1999.
- Daldrop, Norbert W. (Hrsg.): Kompendium: Corporate Identity und Corporate Design. Ludwigsburg: avedition, 2004.
- Koppelman, Udo: Produktmarketing: Entscheidungsgrundlage für Produktmanager. Berlin; Heidelberg; New York: Springer-Verlag, 2001.
- Maaßen, Wolfgang; May, Margarete; Zentek Sabine: Designers´ Contract. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Düsseldorf: Pyramide-Verlag, 2005.
- Schuh, Günther: Produktkomplexität managen: Strategien, Methoden, Tools. 2., überarb. u. erw. Aufl. München; Wien: Carl Hanser Verlag, 2005.
- Schulze, Gerhard: Die Erlebnisgesellschaft: Kultursoziologie der Gegenwart. 2., aktualis. Aufl. Frankfurt a. M.; New York: Campus Verlag, 2005.
- VDID Verband Deutscher Industrie Designer; Zollverein School of Management and Design (Hrsg.): Broschüren-Reihe: Produktdesign-Kompetenz für den Mittelstand (Hefte 1 - 4). Essen: o. Jz.
- Wolf, Brigitte: Design-Management in der Industrie. Frankfurt a. M.: Anabas-Verlag, 1993.
- Zentek, Sabine: Designschutz: Fallsammlung zum Schutz kreativer Leistungen. Düsseldorf: Pyramide-Verlag, 2003.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.]

Deskriptive Statistik

Kurzzeichen:

BDST

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7334

Prüfungsnummer:

500

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen grundlegende statistische Zusammenhänge zur eindimensionalen und zweidimensionalen Datenanalyse. Sie können Häufigkeitsverteilungen graphisch darstellen und mittels ausgewählter Parameter beschreiben. Die Unterschiede und Bedeutung von Kennzahlen zur Beschreibung von Datensätzen werden von den Studierenden verstanden, insbesondere deren zugrundeliegenden mathematischen Zusammenhänge. Die Studierenden beherrschen die selbständige Analyse und Beurteilung von Datensätzen und deren Verteilungen. Sie können querschnitts- bzw. zeitreihenbezogene Prognoseverfahren anwenden und Prognosedaten berechnen. Bei der Analyse zweidimensionaler Datensätze können die Studierenden Zusammenhänge und Korrelationen zwischen den Variablen erkennen, berechnen und interpretieren. Durch dieses Modul wird insbesondere das logische, analytische und

konzeptionelle Denkvermögen trainiert. Die praxisorientierten Aufgabenstellungen vermitteln Erkenntnisse zu praxisrelevanten Lösungsstrategien aus dem Bereich der beschreibenden Statistik.

Inhalte:

Vorlesung (2 SWS):

Definition grundlegender statistischer Begriffe, Merkmalsarten, Skalierung, Unterschied quantitativer und qualitativer Daten, Mittelwerte, Streuungsmaße, Korrelationskoeffizienten, empirische Verteilungen, Häufigkeitsverteilungen, Standardisierung, Preis-Indizes, Lineare Regression, Grundlagen bivariater Analyseverfahren.

Übung (2 SWS):

Übungsaufgaben zu den Inhalten der Vorlesung in Einzel- und Gruppenarbeit lösen und präsentieren/verteidigen.

Selbststudium (90 Stunden)

Individuelles und bedarfsorientiertes Studium der Primär- und Sekundärliteratur.

Nochmaliges Wiederholen und Üben der Vorlesungsinhalte. Individuelle Lernunterlagen erstellen und Lernstrategien entwickeln. Anwendung der Erkenntnisse aus der Vorlesung und Übung auf neue Aufgaben und unbekannte Fragestellungen.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer, Programme zur deskriptiven Statistik

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Mathematik 1

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestande Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/ (2) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre, Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Vorlesungsunterlagen, Übungsaufgaben und ausgewählte Unterlagen zum Selbststudium werden auf der Lernplattform ILIAS bereitgestellt.

Literatur:

- Bleymüller, J.; Gehlert, G.; Gülicher, H.; Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; 15. Aufl.; München; 2012
- Kraft, M.; Landes, Th.; Statistische Methoden. Eine Einführung für das Studium in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 3. Aufl.; Heidelberg ; 1996 (Oktober 2013)
- Wewel, M.; Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL; Methoden, Anwendung, Interpretation, München; 2014

Distributionslogistik

Kurzzeichen:

BDIL

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7311

Prüfungsnummer:

2450

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Komponenten von ein- und mehrstufigen Distributionssystemen in Handel und Industrie. Die Studierenden beherrschen quantitative Modelle zur Planung und Optimierung von Distributionssystemen. Die Studierenden analysieren und bewerten elementare Prozesse und Strukturen in der Distributionslogistik und erwerben die Kompetenz, einfache Distributionsprozesse auch unter strategischen Perspektiven zu konzipieren.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung (Begriffsabgrenzungen, Ziele und Distributionsprozesse),
- Strategische Ansätze (Zentral-, Regional-, Außenlager-, Cross Docking-Konzepte),
- Planungsgrundlagen und –methodik

- Enabling Technologies: Technische Systeme (Kommissionier-, Lager-, Transport- und Umschlagssysteme, Verpackungen, Ladungsträger), Identifikationstechnologien (Barcode, Scanner, RFID/Transponder), EDI, WMS/TMS
- Prozesse und Dimensionierung der Distributionszentren,
- Einsatz quantitativer Modelle zur Organisation der Warenflusssteuerung und zur Prozessoptimierung (Modelle mit Preisrabatten, Sicherheitsbestandsdisposition, Sammelbestellsysteme, Servicelevels)
- Technische und strategische Trends

Übung:

- Berechnung und Dimensionierung von Lagerstandorten, Nachschubdisposition anhand quantitativer Modelle auch mit Softwareeinsatz
- Fallstudienanalyse

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Skript im Intranet, Tafel, Präsentationsfolien, Beamer und Moderationstechnik.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Logistik/ (4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik/ Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Boone, N.: Vernetzung dezentraler Lagersysteme im Großhandel: Service- und Kostenoptimierung im Lagerverbund, München 2002
- Feige, Dieter / Klaus, Peter: Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik, Hamburg 2008
- Pfohl, H.-C.: Logistikmanagement, Heidelberg 2004
- Silver, E.A. / Pyke, D.F. / Peterson, R.: Inventory Management and Production Planning and Scheduling, New York, 1998
- Lasch, R. / Schulte, G.: Quantitative Logistik-Fallstudien, Wiesbaden 2006

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Kurzzeichen:

BEWL

Workload:

180 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7611

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick und erwerben Grundkenntnisse in den wesentlichen Themenfeldern der Betriebswirtschaftslehre. Sie kennen Grundbegriffe, erkennen Schnittstellen zu wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen und verstehen grundsätzliche betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Sie entwickeln für die einzelnen Funktionsbereiche der Betriebswirtschaftslehre ein Grundverständnis. Durch Übungen gelangen die Studierenden zu einem ersten tieferen Verständnis hinsichtlich Entscheidungen über betriebliche Strukturen und Prozesse und können Analysetechniken auf einfache betriebswirtschaftliche Fragestellungen systematisch anwenden.

Inhalte:

- Gegenstand und Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaftslehre
- Grundlagen: Konzepte und Methoden der Betriebswirtschaft

- Leistungswirtschaftliche Funktionen: Beschaffungs-, Produktions-, Absatzwirtschaft
- Unterstützende Funktionen: Finanzwirtschaft, Rechnungswesen, Personalwirtschaft, Informationswirtschaft
- Grundlegende Managementfunktionen: Strategische Planung, Organisation

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von DV-gestützte Präsentation, Beamer, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Fallstudien, Team- bzw. Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Anja Iseke

Sonstige Informationen:

Literatur (Auswahl):

- Neus, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, 9. Aufl., Tübingen 2015
- Weber, W./Kabst, R./Baum, M.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 2015
- Wöhe, G./ Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., München 2010

Einführung in die externe Rechnungslegung

Kurzzeichen:	Workload:	Studiensemester:
BEER	180 h	1. Sem.
Credits:	Dauer:	Häufigkeit des Angebots:
6	1 Semester	Wintersemester
Selbststudium:	Anzahl Studierende:	Kontaktzeit:
120 h		4 SWS / 60 h
Modulnummer:	Prüfungsnummer:	Anteil Abschlussnote [%]:
7609	9999	3,33
Unterrichtssprache:	Stand BPO/MPO min.:	
deutsch	BPO-2017	

Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der externen Rechnungslegung innerhalb der Wirtschaftswissenschaften und des betrieblichen Rechnungswesens. Sie differenzieren zwischen der Finanzbuchführung, der Betriebsbuchführung, der betriebswirtschaftlichen Statistik und der Vergleichsrechnung. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit für allgemeinverbindliche, von der Gesellschaft anerkannte nationale und internationale Normen für die externe Rechnungslegung. Die Studierenden sind in der Lage die nationalen Rechtsgrundlagen zur Buchführungs- und Jahresabschlusserstellungspflicht anzuwenden. Sie erkennen den Aufbau der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und können selbständig erste quantitative Analysen der Bilanz und Erfolgsrechnung durchführen. Die Studierenden lösen selbständig die Bilanz und GuV in Bestand- und Erfolgskonten auf. Auf Basis der nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfassen die

Studierenden selbständig wesentliche betriebliche Geschäftsvorfälle durch die Methode der doppelten Buchführung. Sie erkennen den Grundaufbau der nationalen Rechnungslegungsvorschriften für Bilanzierung dem Grunde, der Höhe und dem Ausweis nach. Sie sind in der Lage, grundlegende Jahresabschlussbuchungen (Abschreibungen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungen) vorzubereiten und die Schlussbilanz aufzustellen. Sie erarbeiten selbständig und in Gruppen Lösungen zu Geschäftsvorfällen. Sie präsentieren und verteidigen ihre Lösungsvorschläge.

Inhalte:

- Einführung / Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
- Aufbau der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
- Grundlagen der Bilanz- und Erfolgsanalyse
- Auflösung der Bilanz und GuV in Konten
- Technik der doppelten Buchführung
- Einzelfälle der laufenden Buchführung
- Vorbereitende Jahresabschlussbuchungen
- Kontenabschluss / Schlussbilanz

Lehrformen:

Vorlesung (2 SWS) / Übung (2 SWS), Partner- und Gruppenarbeiten, elektronische Lehr-/Lernplattform ILIAS

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre / Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Döring, U. / Buchholz, R. (2015), Buchhaltung und Jahresabschluss, 14. Auflage.
- Gräfer, H. (2016), Rechnungslegung: Der Jahresabschluss nach HGB, 5. Auflage.
- Wöhe, G. / Kußmaul, H. (2015), Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 9. Auflage.

Einführung in die Wirtschaftsinformatik

Kurzzeichen:

BEWI

Workload:

180 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7610

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik – speziell unter dem Aspekt der Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechnologien, Anwendungssystemen sowie dem Electronic Commerce. Die Studierenden beherrschen ausgewählte Methoden und Verfahren zur Auswahl, Auslegung und Einführung betrieblicher Anwendungssysteme (ERP, PPS, BDE) und sammeln Erfahrungen in der Bewertung von IT-Fragestellungen. Sie erlangen zudem Kenntnisse in Office- und Datenbankanwendungen sowie in qualitätssichernden Maßnahmen der Software-Entwicklung.

Inhalte:

- Grundlagen rechnerintegrierter Anwendungen im Betrieb
- Kommunikationssysteme (Technische Grundlagen, Standortübergreifende- und Rechnernetze)

- Datenorganisation (Nummern- und Klassifikationssysteme, Datenbanken)
- Austausch von Daten und Dokumenten (EDI, optische Codierungen, RFID)
- Anwendungssysteme (ERP/PPS, BDE, SCM, CAD, VR)
- E-Commerce (B2B, B2C, C2C etc.)
- Qualitätssichernde Maßnahmen in der Software-Entwicklung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von digitalen Präsentation, Tafel, Overhead und online Anwendungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (2) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre / Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Elmar Hartweg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Abts, Dietmar: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Springer Vieweg, 2013
- Alpar, Paul: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik, Springer Fachmedien 2014
- Gadatsch, Andreas: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Springer 2012

Elektrotechnik

Kurzzeichen:

BELT

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7244

Prüfungsnummer:

400

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Größen, Gesetzmäßigkeiten und Betriebszustände des Grundstromkreises. Sie sind in der Lage elektrische Größen linearer Netzwerke zu berechnen. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge im unverzweigten und verzweigten Gleich- und Wechselstromkreis. Sie sind im Gebrauch von elektrischen Messmitteln geschult. Des Weiteren können sie Schaltungen lesen, einfache Schaltungen mit elektronischen Bauelementen aufbauen und in Betrieb nehmen.

Inhalte:

Vorlesung

- Elektrische Größen - Q, I, U, E, R, W, P - im Grundstromkreis
- Gleichstromkreis - unverzweigter und verzweigter Gleichstromkreis, Ohmsches Gesetz, Kirchhoffsche Sätze, Analyseverfahren, Betriebszustände

- Wechselstromkreis - unverzweigter und verzweigter Wechselstromkreis, spezielle Wechselstromschaltungen, Ortskurve, Bode-Diagramm, Wechselstromleistung
- Ausgleichsvorgänge im Gleichstromkreis

Praktikum

- Bauelemente und Grundsaltungen im Gleichstromkreis
- Messmittel, Wechselspannungsquelle und Funktionsgenerator
- Reihenschwingkreis
- Dioden - Gleichrichterdiode, Z-Diode und LED
- Einschaltvorgang eines Reihenschwingkreises an Gleichspannung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Mathematik 1 und 2, Physik

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Thomas Bartsch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Altmann, S.; Schlayer, D.: Lehr- und Übungsbuch Elektrotechnik. 3., bearbeitete Auflage, Fachbuchverlag Leipzig im C. Hanser Verlag, München, Wien, 2003.

- Claussnitzer, H.: Einführung in die Elektrotechnik. 8., durchgesehene Auflage, Verlag Technik, Berlin, 1977.
- Lindner, H.: Elektro-Aufgaben. Band I: Gleichstrom. 4., verbesserte Auflage, Verlag Technik, Berlin, 1961.
- Lunze, K.; Wagner, E.: Einführung in die Elektrotechnik. Teil 1, 5. Auflage, Verlag Technik, Berlin, 1965.
- Tietze, U.; Schenk, Ch.: Halbleiter-Schaltungstechnik. 9., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokio, Barcelona, 1990.
- weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben

ERP- Systeme**Kurzzeichen:**

BERP

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7324

Prüfungsnummer:

2460

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen einen Überblick über die Funktionalitäten der am Markt verfügbaren ERP-Systeme. Sie kennen die Grundlagen des ERP und können alternative Softwarelösungen charakterisieren und vergleichen. Sie können ein ERP-System hinsichtlich der Güte der Systemnutzung bewerten und anhand ausgewählter Methoden und Verfahren Vorschläge zur Optimierung ableiten. Die Studierenden beherrschen Vorgehensmodelle zur Auswahl und Einführung von PPS/ ERP-Systemen und können diese anhand von Funktionskatalogen in Hinblick auf ihre einzelfallspezifische Eignung bewerten.

Inhalte:

- Grundlagen des ERP (Betriebstypologien, Aufgabenmodell PPS, betriebswirtschaftl. Planungsmodelle)
- Datenstrukturen in der PPS (Teilestamm, Erzeugnisstruktur, Arbeitspläne und –stämme)

- MRP und MRP2 (Produktionsprogrammplanung, Materialwirtschaft, Kapazitäts- und Zeitwirtschaft, Fertigungssteuerung)
- ERP (Marktüberblick, Leitgedanke, Technologie, Anwendungsbeispiel SAP R/3)
- MES (Leitstände, BDE, Qualitätsmanagement)
- SCM (Marktüberblick, Aufgabenmodell, Gestaltungs- und Koordinationsmodelle, APS)
- Alternative Formen der Produktionsorganisation (Produktionsnetzwerke, virtuelle Unternehmen, Betreibermodelle)
- Auswahl und Einführung von ERP (Vorgehensmodelle, Funktionskataloge)
- Aktuelle Entwicklungen (Individualisierung, Internet)

Im Praktikum werden die Inhalte begleitend durch Fallstudien vertieft. Insbesondere werden praktische Kenntnisse durch den Umgang mit einem ERP-System (SAP R/3) erworben.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel und Metaplanwand.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Logistik/ (4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik/ Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Elmar Hartweg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hesseler, M., Görtz, M.: Basiswissen ERP-Systeme, W3L-Verlag 2008
- Kurbel, K.: Produktionsplanung –steuerung im Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management, Oldenburg-Verlag 2005
- Grabot, B., Mayére, A.: ERP Systems and Organisational Change, Springer-Verlag 2008
- Becker, J.: Softwareauswahl und –einführung in Industrie und Handel, Springer-Verlag 2007
- Eversheim, W., Luczak, H.: Produktionsplanung und –steuerung, Springer-Verlag 2006
- Domschke, W.: Produktionsplanung – Ablauforganisatorische Aspekte, Springer-Verlag 1997

Fabrikplanung

Kurzzeichen:

BFPA

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. u. 5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7228

Prüfungsnummer:

2160

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Fabrikplanung – speziell unter dem Aspekt der Materialflussoptimierung. Die Studierenden beherrschen ausgewählte Analyse- und Planungsverfahren und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden. Im Besonderen dient dieses Modul dazu, die Handlungskompetenzen der Studierenden zu entwickeln. Im Praktikum bearbeiten die Studierenden in Kleingruppen ein Planungsprojekt über das gesamte Semester. Es sollen schwerpunktmäßig die Transferkompetenz, das Projektmanagement, Visualisierungs- und Darstellungstechniken, die Präsentationskompetenz sowie das Arbeiten in Teams entwickelt/erprobt werden. Die Gruppen werden über das gesamte Semester eng gecoacht und erhalten dabei laufend Feedback.

Inhalte:

1. Planungsprozess und Zielformulierung
2. Istanalyse (Projektart, Datenaufnahme, Generelle Analyse,
3. Produktanalyse, Bestandsanalyse, Ablaufanalyse)
4. Bedarfsplanung (insbes. Flächenbedarfsplanung)
5. Ideallayoutplanung (Anordnungsoptimierung, Ideallayoutskizzen,
6. Ideallayout, Variantenbewertung nach Nutzwert und Kosten)
7. Standortwahl/Generalbebauungsplanung
8. Reallayoutplanung (Grob- und Feinlayouts) einschl. Arbeitsplatzgestaltung

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Laptop, Tafel, Flipchart, Ergomas-Software und Planungssoftware Vistable.
- Im Praktikum bearbeiten die Studierenden am einem konkreten Praxisbeispiel in Kleingruppen einen kompletten Fabrikplanungsprozess in der „Lernfabrik“

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Produktionstechnik / (3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen /
(3) Bachelor Logistik / (3) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik
5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Wilfried Jungkind

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bokranz, R./Landau, K.: Produktivitätsmanagement von Arbeitssystemen. Stuttgart 2006
- Grundig, C.-G.: Fabrikplanung. 5. Auflage, München 2015
- Jungkind, W./Viergge, G./Schkeuter, D.: Praxisleitfaden Produktionsmanagement. Rinteln 2004
- Schenk, M./Wirth, S.: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb – Methoden für die wandlungsfähige und vernetzte Fabrik. Berlin/Heidelberg 2004
- Wiendahl, H.-P., Reichhardt, J., Nyhuis, P.: Handbuch Fabrikplanung. 2. Auflage, München 2014

Fallstudien zur Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

Kurzzeichen:

BFSW

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7384

Prüfungsnummer:

2915

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden diskutieren gemeinsam ausgewählte Urteile des Bundesfinanzhofes und erkennen die Grenzen der Steuergesetzgebung in der praktischen Arbeit. Sie erlernen anhand eines praktischen Musterfalls die Zusammenhänge zwischen Handels- und Steuerbilanz, den Aufbau und Inhalt von Steuererklärungsformularen, analytische Prüfungshandlungen sowie den Umgang mit der für den Einsatz in Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien üblichen Software. Die Studierenden werden befähigt, Lebenssachverhalte unter das Handels- und Steuerrecht zu subsumieren und elektronisch zu verarbeiten.

Inhalte:

- Übung am Personal Computer: DATEV-Hochschulmusterfall (Buchführung, Handelsbilanz, Anhang, Lagebericht, Körperschaftsteuererklärung,

Gewerbsteuererklärung, Einkommensteuererklärung)

- Analytische Prüfung des Jahresabschlusses (Risikoanalyse, Nachweis, Ansatz, Ausweis, Bewertung, Anhang) und Lageberichtes

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erlernte Kompetenzen aus den Modulen Jahresabschlusserstellung und -prüfung und Unternehmensbesteuerung 1

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation (60%) und E-Klausur (40%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Baetge, Kirsch, Thiele, Bilanzen, neueste Auflage, Bonn.
- Bitz, Schneeloch, Wittstock: Der Jahresabschluss, neueste Auflage, München.
- Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 - Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Bornhofen, M.: Steuerlehre 2 - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Coenenberg, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, neueste Auflage, Stuttgart.
- Federmann, Bilanzierung nach Handelsrecht, Steuerrecht und IAS/IFRS, neueste

Auflage, Berlin.

- Gräfer, Schneider, Gerenkamp: Bilanzanalyse, neueste Auflage, Herne.
- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen, neueste Auflage, Herne.
- Grefe, C.: Unternehmenssteuern, neueste Auflage, Herne.
- Haberstock, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, neueste Auflage, Berlin.
- Horschitz, Groß, Franck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, neueste Auflage, Stuttgart.
- Krommes, Handbuch Jahresabschlussprüfung, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Marten, Ruhnke, Wirtschaftsprüfung, neueste Auflage, Stuttgart.
- Meyer, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, neueste Auflage, Herne.
- Scheffler: Die Besteuerung von Unternehmen I, neueste Auflage, München.
- Schildbach, Der handelsrechtliche Jahresabschluss, neueste Auflage, Herne.
- Tipke, K. / Lang, J.: Steuerrecht, neueste Auflage, Köln.

Fertigungstechnik Holz

Kurzzeichen:

BFTH

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7254

Prüfungsnummer:

310

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen Grundkenntnisse bzgl. spanungstechnischer Zusammenhänge und unterschiedlicher Fertigungsverfahren; Reflexion der jeweiligen Einflußparameter und Vor- bzw. Nachteile. Sie kennen ingenieurwissenschaftliche Berechnungen zu fertigungstechnischen Fragestellungen. Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der Planung von fertigungstechnischen Versuchen. Die Studierenden haben Erfahrungen im Umgang mit Meßtechnik und in der Versuchsdurchführung und Auswertung.

Inhalte:

- Einführung
- Gliederung der Fertigungsverfahren; Fertigungsmeßtechnik, Spanungslehre, Geometrische Verhältnisse und Eingriffs kinematik, Schnittkräfte und –leistungen, Charakterisierung und Modellierung des Verschleißes

- Schneidstoffarten, deren Herstellung und Verwendung
- Werkzeuginstandhaltung, Schärfenverfahren, Werkzeugkonstruktionen
- Ausführungen zu einzelnen Verfahren der Holzbe- und verarbeitung (Fräsen, Bohren, Sägen, Schleifen, Sonderverfahren (Strahltechniken, Umformende)
- Neben dem Werkstoff Holz und Holzwerkstoffen werden auch fertigungstechnische Grundlagen bei der Zerspanung von Metallen vermittelt.
- Arbeitssicherheit (überwiegend eigenverantwortlich zu erarbeiten)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Videosequenzen am Computer.
- Praktika an Maschinen mit vorgeführten Versuchen und selbst vorzubereitenden und durchzuführenden Versuchen.
- Übungen
- Arbeitssicherheit (überwiegend eigenverantwortlich zu erarbeiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Maier, G., Holzspanungslehre und werkzeugtechnische Grundlagen. Würzburg 2000
- Ettelt, B., Gittel, Sägen, Fräsen, Hobeln, Bohren. Leinfelden-Echterdingen 2004
- Saljé, E., Liebrecht, R., Begriffe der Holzbearbeitung, Essen 1983
- Pauksch, E., Zerspantechnik, Braunschweig, Wiesbaden, 1989
- Sandvik Coromant (Hrsg.), Handbuch der Zerspanung. Sandviken, Schweden 1995
- König, W., Klocke, F., Fertigungsverfahren 1 – Drehen, Fräsen, Bohren, Berlin, Heidelberg 1997
- Skiba: Taschenbuch Arbeitssicherheit. Bielefeld: Erich Schmidt Verlag, 2000

Fertigungstechnik Metall

Kurzzeichen:

BFTM

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7213

Prüfungsnummer:

220

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende Bearbeitungsmöglichkeiten der Metallverarbeitung. Sie verstehen Arbeitstechniken und deren Möglichkeiten.

Inhalte:

- Grundlagen der Fertigungstechnik
- Spanlose Produktionsverfahren, Einführung (Einteilung, Gegenüberstellung verschiedener Fertigungsverfahren)
- Verfahren der Massivumformung (Stauchen, Fließpressen, Warmumformen)
- Verfahren der Blechumformung und Maschinen der Umformtechnik
- Spanenden Fertigungsverfahren der Metallbearbeitung (Überblick, Einordnung)wie
- Spanen mit geometrisch bestimmter Schneide (Hobeln, Drehen, Bohren, Fräsen, Räumen, Sägen)

- Spanen mit geometrisch unbestimmter Schneide (Schleifen, Honen, Polieren)
- Sonderverfahren (Elektroerosiv Bearbeitung, Wasserstrahlschneiden, Laserbearbeitung)
- Erläuterung der Technologien, Maschinen und Werkzeuge der einzelnen Fertigungsverfahren und vergleichende Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Bilderliste, Tafel und Präsentationsfolien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Produktionstechnik/(3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. F. Jütte

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Lange, K., Lehrbuch der Umformtechnik Band 1,2,3,4, Berlin 2002
- Handbuch der Umformtechnik, Berlin 1995
- König, W., Klocke, F., Fertigungsverfahren 1-4, Düsseldorf 2001

Finanzierung Vertiefung

Kurzzeichen:

BFVT

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7332

Prüfungsnummer:

2815

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden können die verschiedenen gängigen Finanzierungsformen systematisch einordnen, anwenden und bewerten.

Die Studierenden haben die fachlichen Inhalte in Übungsveranstaltungen vertieft und können die erlernten Methoden auf neue Sachverhalte und praxisrelevante Aufgabenstellungen aus dem beruflichen Umfeld transferieren. Im Rahmen der Lösung von Fallstudien in Kleingruppen haben sie ihr logisch-analytisch-konzeptionelles Denken geschult, ihre Teamfähigkeit gestärkt und in den anschließenden Plenumsdiskussionen ihre Präsentations- und Moderationskompetenz verfeinert. In den Kleingruppen haben die Studierenden je nach individueller Neigung und Vorwissen verschiedene Expertenrollen übernommen, die ihrer künftigen Berufstätigkeit entsprechen. Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Konzepte verwenden, um auch in kontroversen fachlichen

Diskussionen ihre Positionen zu kommunizieren und sachlich fundiert zu vertreten.

Inhalte:

- Systematisierung der Finanzierungsarten
- Rahmenbedingungen der Kreditfinanzierung sowie kurz- und langfristige Kreditfinanzierung
- Kreditsubstitute
- Beteiligungsfinanzierung
- Mezzanine Finanzierung
- Strukturierte Finanzierung
- Finanzierung über öffentliche Förderprogramme
- Innenfinanzierung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, Computer, Tageslichtschreiber, Flipchart sowie Stellwand und Medienkoffer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse im externen Rechnungswesen, Grundkenntnisse der Investition und Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Jens Kümmel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bieg, H./Kußmaul, H., Finanzierung, 2. Aufl., 2009, München
- Däumler, K.-D./Grabe, J., Betriebliche Finanzwirtschaft, 9. Aufl., 2008 Herne/Berlin
- Gräfer, H./Schiller, B./Rösner, S., Finanzierung, 7. Aufl., 2011, Berlin
- Jahrman, F.-U., Finanzierung, 6. Aufl., 2009, Herne/Berlin
- Olfert, K./Reichel, C., Finanzierung, 15. Aufl., 2011, Herne/Berlin
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., 2012, München
- Stiefl, J., Finanzmanagement, 2. Aufl., 2008, München
- Volkart, R., Corporate Finance, 5. Aufl., 2011, Zürich
- Wöhe, G./Bilstein, J./Ernst, D./Häcker, J., Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Aufl., 2009, München
- Wolf, B./Hill, M./Pfaue, M., Strukturierte Finanzierungen, 2. Aufl., 2011, Stuttgart
- Zantow, R./Dinauer, J., Finanzwirtschaft des Unternehmens, 3. Aufl., 2011, München

Finanzmanagement 1

Kurzzeichen:

BFZ1

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7357

Prüfungsnummer:

2820

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über den Inhalt und die Organisation des Finanzmanagements in Unternehmen und wissen um den Aufbau sowie die Funktionsweise der Finanzmärkte. Ferner kennen sie die Problematik und die grundsätzlichen Lösungsansätze der Kapitalstrukturpolitik. Die Studierenden beherrschen die Grundzüge der Bewertung und der wertorientierten Führung von Unternehmen sowie der Erstellung von Jahresabschlüssen nach deutschem Handelsrecht.

In Übungsveranstaltungen haben die Studierenden ihre Fachkenntnisse vertieft. Ferner haben sie gelernt, sich theoretische Grundlagen selbstständig zu erarbeiten und für eine weiterführende Gruppenarbeit aufzubereiten. Sie sind in der Lage, komplexe praktische Problemstellungen zu analysieren und mit Hilfe der theoretischen Konzepte im Team Lösungen zu entwickeln, um diese anschließend im Plenum vorzustellen. Dabei verwenden

sie die zuvor erlernten Begriffe und Konzepte sicher und können ihre fachliche Meinung auch in kontroversen Diskussionen fundiert vertreten. In der Arbeit in Kleingruppen haben sie ihre kommunikativen Fähigkeiten gestärkt und erste Erfahrungen in der Führung solcher Gruppen gewonnen.

Inhalte:

- Grundlagen des Finanzmanagements
- Aufbau und Funktionsweise von Finanzmärkten
- Optimierung der Unternehmensfinanzierung
- Unternehmensbewertung
- Wertorientierte Unternehmensführung
- Rechnungslegung nach HGB (Zwecke und normative Grundlagen des Jahresabschlusses; Bilanzansatz, -bewertung und -ausweis; Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva; Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht; Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, Computer, Tageslichtschreiber, Flipchart sowie Stellwand und Medienkoffer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse im externen Rechnungswesen, Grundkenntnisse der Investition und Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Jens Kümmel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S., Bilanzen, 11. Aufl., 2011, Düsseldorf
- Ballwieser, W., Unternehmensbewertung, 3. Aufl., 2011, Stuttgart
- Behringer, S. Unternehmensbewertung der Mittel- und Kleinbetriebe, 5. Aufl., 2012, Berlin
- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G., Externes Rechnungswesen, 6. Aufl., 2012, München
- Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W., Der Jahresabschluss, 5. Aufl., 2011, München
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. Aufl., 2012, Stuttgart
- Ditges, J./Arendt, U., Bilanzen, 13. Aufl., 2010, Herne/Berlin
- Drukarczyk, J./Schüler, A., Unternehmensbewertung, 6. Aufl., 2009, München
- Eisele, W./Knobloch, A. P., Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 8. Aufl., 2011, München
- Ernst, D./Schneider, S./Thielen, B., Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen, 5. Aufl., 2012, München
- Gräfer, H./Schiller, B./Rösner, S., Finanzierung, 7. Aufl., 2011, Berlin
- Henselmann, K./Kniest, W., Unternehmensbewertung: Praxisfälle mit Lösungen, 4. Aufl., 2010, Herne/Berlin
- Olfert, K./Reichel, C., Finanzierung, 15. Aufl., 2011, Herne/Berlin
- Peemöller, V. H. (Hrsg.), Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, 5. Aufl., 2012, Herne/Berlin
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., 2012, München
- Schulte, C., Corporate Finance, 2006, München
- Volkart, R., Corporate Finance, 5. Aufl., 2011, Zürich

Finanzmanagement 2

Kurzzeichen:

BFZ2

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7358

Prüfungsnummer:

2825

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Auf Basis der Erkenntnisse der modernen Kapitalmarkttheorie erlernen die Studierenden die Grundlagen des Anlage-Managements. Sie verstehen die Anlage-Modalitäten auf bestimmten Finanzmärkten und beherrschen in Grundzügen die Besonderheiten der Anlage von betrieblichen Finanzmitteln in verschiedene Anlage-Klassen. Ferner kennen die Studierenden die allgemeinen sowie die investment-spezifischen Anlage-Risiken sowie darüber hinaus Möglichkeiten zu deren Absicherung. Sie erarbeiten sich darüber hinaus Ansätze zur Ermittlung der Wertentwicklung von Anlage-Portfolios.

Die Studierenden vertiefen die Fachinhalte in Übungseinheiten. Sie können die erlernten Methoden auf neue Sachverhalte und praxisrelevante Aufgabenstellungen aus dem beruflichen Umfeld übertragen. In Kleingruppen-Arbeiten haben die Studierenden ihre analytisch-konzeptionellen Fähigkeiten verbessert. Sie können in kontroversen

Fachdiskussionen die erlernten fachlichen Begriffe und Konzepte sicher anwenden, kommunizieren sowie auch gegen abweichende Auffassungen sachgerecht vertreten. Da die Gruppen im Wettbewerb und unter Zeitdruck an einem EDV-gestützten Unternehmensplanspiel teilnehmen, machen die Studierenden umfassende Erfahrungen bei der Teamarbeit und trainieren ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Inhalte:

- Grundlagen des Anlage-Management
- Kapitalmarkttheorie und Anlage-Management
- Anlage am Geld- und Devisenmarkt
- Anlage in Aktien, Zertifikaten, Anleihen, Optionen, Investmentfonds und Rohstoffen
- Anlage-Risiken im Überblick
- Absicherung von Anlage-Portfolios
- Wertentwicklung (Performance) von Anlagen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, Computer, Tageslichtschreiber, Flipchart sowie Stellwand und Medienkoffer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse im externen Rechnungswesen, Grundkenntnisse der Investition und Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie zusätzlich verpflichtende Teilnahme an einem EDV-gestützten Unternehmensplanspiel

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Jens Kümmel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Beike, R./Schlütz, J.; Finanznachrichten - lesen - verstehen - nutzen, 5. Aufl., 2010, Stuttgart
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F., Professionelles Portfoliomanagement, 4. Aufl., 2008, Stuttgart
- Copeland, T. E./Weston, J. F./Shastri, K., Finanzierungstheorie und Unternehmenspolitik, 4. Aufl., 2008, München
- Ertl, M., Finanzmanagement in der Unternehmenspraxis, 2000, München
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., 2012, München
- Seppelfricke, P., Handbuch Aktien- und Unternehmensbewertung, 4. Aufl., 2012, Stuttgart
- Steiner, M./Bruns, C./Stöckl, S., Wertpapiermanagement, 10. Aufl., 2012, Stuttgart
- Volkart, R., Corporate Finance, 5. Aufl., 2011, Zürich
- Zantow, R./Dinauer, J., Finanzwirtschaft des Unternehmens, 3. Aufl., 2011, München

Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts

Kurzzeichen:

BGWR

Workload:

180 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7614

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen das für das wirtschaftliche Handeln relevante rechtliche Fachwissen und wissen dieses in das System der Rechtsordnung einzubetten. Sie erarbeiten sich die juristische Methodenlehre, mittels Subsumtion von Lebenssachverhalten unter die Tatbestandsmerkmale von Gesetzen Rechtsfolgen abzuleiten. Die Studierenden erkennen die Relevanz juristischen Wissens und juristischer Fertigkeiten zur Lösung wirtschaftlicher Problemstellungen. Sie sind in der Lage, selbstständig und selbstreflektiert unter Anwendung der einschlägigen Rechtsnormen und -methoden grundlegende Rechtsfälle zu bearbeiten und zu lösen. Die Studierenden erfahren, wie und in welchem Umfang zum Schutz der Gesellschaft eine Korrektivwirkung von der bestehenden Rechtsordnung auf das wirtschaftliche Handeln von Unternehmen und Privatpersonen ausgeht.

Inhalte:

Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten Themengebiete des Wirtschaftsprivatrechts erörtert. In den Übungsgruppen vertiefen die Studierenden die Anwendung der juristischen Methodenlehre.

Folgende Themengebiete werden jeweils in ihren Grundzügen behandelt:

- Rechtsordnung in Deutschland und in der Europäischen Union
- Organe der Rechtspflege, Prozessuales Verfahren
- Rechtliche Grundbegriffe, Rechtssubjekte und Rechtsobjekte
- Bürgerliches Recht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Insolvenzrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Computer, Overhead-Projektor, Präsentationsfolien, Flipchart, Gesetzestexten und Arbeitsblättern

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre / Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Elke Kottmann, Lehrende: Dr. Oliver Herrmann, Prof. Dr. Thomas Platena

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Handelsübliche Gesetzestexte jeweils in der neuesten Auflage (z. B. einschlägige Gesetzessammlungen aus dem Beck-Verlag oder NWB-Verlag)
- Führich, E., Wirtschaftsprivatrecht, München, 12. Aufl. 2014
- Gildeggen, R. u. a., Wirtschaftsprivatrecht, München, 3. Aufl. 2016
- Mehrings, J., Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, München, 3. Aufl. 2015
- Müssig, P., Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg u. a., 19. Aufl. 2016

Handelslogistik

Kurzzeichen:

BHAL

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7308

Prüfungsnummer:

2730

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Strukturen und Prozesse in der Handelslogistik auch unter internationalen Gesichtspunkten. Sie verstehen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Handelstypen (Versandhandel, E-Commerce, stationärer Einzelhandel, Großhandel) und Besonderheiten ausgewählter Branchen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, elementare Aufgaben der Handelslogistik auch unter strategischen Perspektiven zu betrachten.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung Handelslogistik (Grundlagen, Begriffsabgrenzungen)
- Entwicklung, spezifische Anforderungen an die Logistik der einzelnen Handelsformen
- Distributionsstrukturen und Prozesse im Handel (POS-/Filiallogistik, Cross

Docking-Systeme, Beschaffungskonzepte, E-Fulfilment)

- Spezifische Ladeeinheiten und Ladungsträger in der Handelslogistik - Modulmaßsystem, Identifikationssysteme und Datenaustausch (EDI)
- Shelf Ready Packaging-Verpackungskonzepte
- Warenwirtschaftssysteme im Handel
- Renditen, Preis- und Logistikkosten-Kalkulation im Handel
- Auswirkung der Strategien des Handels auf die Logistik der Hersteller
- Kooperationsansätze zwischen Handel und FMCG-Hersteller (Efficient Consumer Response, CPFR)
- Fallstudien zu branchenspezifischen Besonderheiten (LEH-/Drogeriemarktketten, Discounter, Presse-Grosso, Pharma-Großhandel, Versandapotheken und Erotikversandhandel)

Übung:

Analyse der unterschiedlichen Distributionsstrukturen ausgewählter Handelssegmente, Kalkulation der Logistik-, Estands-, Selbstkosten und Handelsmarge in realistischen Anwendungsbeispielen, Entscheidung zwischen Frei-Haus-Lieferungen und Selbstabholung
Ex Works

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer und Moderationstechnik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Boone, N.: Vernetzung dezentraler Lagersysteme im Großhandel: Service- und Kostenoptimierung im Lagerverbund, München 2002
- Kotzab, H. / Bjerre, M.: Retailing in a SCM-Perspective, Copenhagen 2005
- Rudolph, T.: Modernes Handelsmanagement, München 2005
- Seifert, D.: Efficient Consumer Response, München 2006
- Zentes, J. / et. al.: Strategic Retail Management, Wiesbaden 2007

Handhabungssysteme

Kurzzeichen:

BHHS

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7230

Prüfungsnummer:

2180

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Handhabungstechnik für Logistik und Produktion deren Handhabungsfunktionen und deren Anwendungsmöglichkeiten, sowie des Einsatzes von Handhabungssystemen zur Arbeitsplatzgestaltung. Sie erarbeiten und beherrschen der technischen Eigenschaften der Handhabungssysteme sowie deren qualitative und quantitative Beschreibung Vermittlung der notwendigen Kompetenz zur Planung komplexer handhabungstechnischer Systeme in Fertigung, Montage und Materialflusssystemen. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Handhabungssysteme und deren Komponenten sowie über die automatisierungsgerechte Integration von Handhabungssystemen. Sie beherrschen Fähig- und Fertigkeiten beim Umgang und Programmierung von Geräten der Handhabungstechnik, bei der Planung, Gestaltung und Integration von IR- Arbeitsplätzen unter Einbeziehung außerfachlicher

Kenntnisse. Die Studierenden haben Erfahrungen zur Beurteilung der Funktionsfähigkeit und Betriebssicherheit einfacher Handhabungssysteme.

Inhalte:

Vorlesung

- Allgemeines (Geschichte, Bedeutung und Definition der Handhabungstechnik)
- Logistik, Fertigung und Handhaben, Handhabungsvorgänge und – objekte
- Handhabungseinrichtungen (Speicher, Ordnungseinrichtungen, Zuführeinrichtungen, Einlegegeräte, Manipulatoren, Teleoperatoren),
- Industrieroboter (Definition, Entwicklung, Kenngrößen, Kinematik, Antriebe, Meßsysteme, Steuerung, Greifer, Sensoren, Programmierung)
- Planung und Einsatz von Handhabungssystemen (Arbeitsplatzanalyse, Systemauswahl, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Planungshilfsmittel)

Praktikum

- Grundlagenversuche: Greiferversuchstand, Vibrationswendelförderer, Pneumatikversuch, Teachroboter, SPS- Steuerung, FTS
- Industrieroboterversuche: IR- Sicherheit, Hybridprogrammierung, IR- Genauigkeitsmessung (Wiederhol-, Positionier- und Bahngenauigkeit), Palletieren

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz Computer, Präsentationsfolien und Tafel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur, mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S) / (5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Li Li

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bartenschlager, J., Hebel, H., Schmidt, G., Handhabungstechnik mit Robotertechnik, Braunschweig, Wiesbaden 1998
 - Hesse, S., Mittag, G., Handhabungstechnik, Heidelberg 1989
 - Weber, W., Industrieroboter - Methoden der Steuerung und Regelung, Leipzig 2002
- Warnecke,
- H. J., Schraft, R. D., Industrieroboter, Berlin, Heidelberg 1990

Holzbaufertigung

Kurzzeichen:

BHBF

Workload:

150 h

Studiensemester:

7. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7261

Prüfungsnummer:

2675

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die wesentlichen Grundlagen der (Werks-)Fertigung und des Baustellenstellenablaufs für verschiedene Holzbauweisen (Schwerpunkt Holzrahmenbau) sowie der fertigungstechnische Aspekte. Sie beherrschen Tätigkeiten im Bereich der Planung, der Produktion, der Kostenrechnung, des Ein- und Verkaufs sowie des Marketings von Holzbauten und Holzwohnhäusern sowie entsprechende Fertigungsstätten zu planen und leiten. Im Rahmen der Übungen werden die Studierenden die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen anwenden. Die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden wird durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen in der Gruppe gefördert und die Teamfähigkeit durch die Arbeit in Kleingruppen gestärkt.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung (Unterschiede stationäre Industrie / Bauindustrie, Holzhaus + Fertigbau)
- Vorfertigung (Vorfertigungsgrad der Holzbauweisen, Rationalisierung, Serienbildung, Sortenfertigung, Kostenaspekte der Vorfertigung)
- Strategische Entscheidung „make-or-buy“
- ERP in der Holzbauindustrie
- CAD/CAM
- Industrielle Werksfertigung Holztafelbau (Technische Entwicklung im Zimmerhandwerk, Bauteilefertigung, Baugruppenfertigung, Bauelementefertigung, Förder-/Handlingprozesse, Materialfluss)
- Montage auf der Baustelle (Vorplanung der Baustellenmontage, Vorbereitung der Baustelle, Durchführung der Montage)
- Fertigungsarten im internationalen Vergleich (Deutschland / Österreich / Schweiz, Skandinavien, Nordamerika, Japan)
- Fertigung ausgewählter Holzbausysteme
- Holzschutz (konstruktiv und chemisch)
- Wartung und Pflege
- Holzbrücken
- Bauzustandsanalyse bei Holzbauten, Sanierungsplanung

Übung

In den Übungen werden die Lehrinhalte der Vorlesung vertieft durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen z. B. Abbundzentren, Grad der Vorfertigung, Möglichkeiten der Kostenoptimierung, Leistungstiefe des industriellen Holzrahmenbaus, strategische Entscheidung ´make-or-buy´, Entwicklungsperspektiven der Wohnbauhersteller, Einsatz spezieller Software (Abbundprogramme) an den Schnittstellen zwischen Planung, Arbeitsvorbereitung und Fertigung.

Einführung in eine aktuelle CAD/CAM-Software

Exkursionen zu großen Zimmereien und Fertighausherstellern

Nach Möglichkeit: Teilnahme an einer mehrtägigen internationalen Konferenz

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Flipchart, OHP, Metaplanwand, Skript, Videofilme, Firmenunterlagen, selbstständige Literatarbeit und ggf. Tagesexkursion zu einem Holzrahmenhaushersteller und / oder Konferenzteilnahme

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Holzwerkstoffe, Holzbaukonstruktion, Baumanagement u. Bauwirtschaft und Bauphysik / energetische Sanierung
Scheinfrei der Semester 1 - 3

Prüfungsformen:

Ausarbeitung (30%) mit Präsentation (10%) und Klausur (60%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(7) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald-König

Sonstige Informationen:

Literatur:

- ALBERS, K.-J. et al. (2001): Moderner Holzhausbau in Fertigbauweise. Hrsg.: Bundesverband Deutscher Fertigverband e. V., WEKA Media Verlag Kissing, 1. Auflage, 2001
- HANSER, A. (2002): Vorfertigung im internationalen Vergleich. In: proHolz Austria Zuschnitt 6 - Zeitschrift über Holz als Werkstoff und Werke in Holz, Ausgabe 6, Juni 2002, S. 8-10
- MATSUMURA, Y.; MURATA K. (2005): Analysis of precut industry in Japan. Holz als Roh- und Werkstoff (2005) 63, S. 68-72

Holzbaukonstruktion

Kurzzeichen:

BHBK

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7317

Prüfungsnummer:

2220

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die wesentlichen Grundlagen des konstruktiven Holzbaus und der Bauphysik zu verstehen. Sie werden damit befähigt, später Tätigkeiten im Bereich der Produktion, der Kostenrechnung, des Ein- und Verkaufs sowie des Marketings von Holzbauprodukten und Holzhäusern auszuüben. Im Rahmen der Übungen werden die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen angewendet. Die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden wird durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen in der Gruppe gefördert und die Teamfähigkeit durch die Projektarbeit in Partnerarbeit gestärkt.

Inhalte:

Vorlesung

- Geschichte des Holzbaus / Holzbauweisen (Unterscheidung Holz-Massivbau und

Holz-Leichtbau; Blockbau, Stabbau, Pfahlbau, Fachwerkbau, Timber frame, Tafelbau, Raumzellenbau, Skelettbau, Brettsper Holzbauweise) und Holzbausysteme

- Funktionsschichten
- Wärmeschutz
- Feuchteschutz
- Schallschutz
- Brandschutz
- Verbindungsmittel und -techniken (Verklebung, handwerkliche Verbindungen und Verbindungsmittel, mechanische Verbindungsmittel)
- Dachtragkonstruktion (Anforderungen, Dachformen, Tragsysteme, Statik, Tragkonstruktion, Dachaufbau)
- Deckentragkonstruktion (Anforderungen, Systemübersicht Rohdeckenkonstruktion, Statik, Tragkonstruktion, Ausführungsdetails)
- Grundlagen der Bemessung (Normen, Vorschriften, Zulassungen, Beanspruchbarkeiten(Baustoffeigenschaften), Beanspruchungen (Einwirkungen, Kombinationen), maßgebende Lastkombinationen)
- Holzschutz (Beanspruchungen, konstruktiver Holzschutz, chemischer Holzschutz)
- Holzbrücken
- Holzrahmenbauproduktion
- Aktueller Stand und Zukunft der Holzbauindustrie

Übung

- In den Übungen werden die Lehrinhalte der Vorlesung vertieft durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen und Lösen von Übungsaufgaben, Vorstellung, Besprechung und Prüfung der studentischen Modelle.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Skript und selbstständige Literatarbeit, und ggf. Tagesexkursion zu Holzbauwerken; Übungen mit Übungsaufgaben; studentische Projektarbeit in Partnerarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Holzwerkstoffe

Prüfungsformen:

Projekt (Dokumentation, Modell, Kurzpräsentation) 35%, Klausur (65%);

Zulassungsvoraussetzung zur Klausur: Abgabe von Übungszetteln

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald-König

Sonstige Informationen:

Literatur:

- ALBERS, K.-J. et al. (2001): Moderner Holzhausbau in Fertigbauweise. Hrsg.: Bundesverband Deutscher Fertigverband e. V., WEKA Media Verlag Kissing, 1. Auflage, 2001
- AMBROZY, H. G.; GIERTLOVÁ, Z. (2005): Planungshandbuch Holzwerkstoffe – Technologie, Konstruktion, Anwendung. Springer Wien, 2005
- BLÄSI, W. (2004): Bauphysik. Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney Vollmer GmbH&CoKG, Haan-Griten, 5. Auflage 2004
- COLLING, F. (2014): Holzbau – Grundlagen und Bemessung nach EC5. Friedr. Vieweg & Sohn Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 4. Auflage
- COLLING, F. (2014): Holzbau – Beispiele. Friedr. Vieweg & Sohn Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 4. Auflage
- HERZOG, TH.; NATTERER, J.; SCHWEITZER, R. (2003): Holzbau Atlas. Birkhäuser Verlag, Basel, 4. Auflage

- KOLB, J. (2007): Holzbau mit System. Birkhäuser Verlag Basel/Boston/Berlin
- diverse Hefte Informationsdienst Holz - Holzbau Handbuch

Holzbearbeitungsmaschinen

Kurzzeichen:

BHBM

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7256

Prüfungsnummer:

350

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Grundkenntnisse bzgl. des Aufbaus von Werkzeugmaschinen bzw. Holzbearbeitungsmaschinen und den verwendeten Maschinenkomponenten. Sie haben Grundkenntnisse zur Bewertung und Auswahl von Holzbearbeitungsmaschinen. Die Studierenden verstehen Maschinenabnahmen und können bei Maschinenschäden und der Störungssuche reagieren. Sie verfügen über Sozialkompetenz bei Maschinenbeschaffungsvorgängen, dem Betrieb bzw. bei Störungen. Erwerb von Grundkenntnissen möglicher Bauformen verschiedener Holzbearbeitungsmaschinen.

Inhalte:

- Einführung (Wirtschaftlichkeit beim Einsatz, Qualität einer Werkzeugmaschine)
- Grundlegendes Verhalten einer HoBeMa (Statische Steifigkeit, Dynamisches Verhalten, Thermisches Verhalten)

- Maschinengestelle (Gestellbauteile, Gestellwerkstoffe)
- Führungen (Gleit- und Wälzlager, Linearführungen),
- Antriebe (Getriebe, Motoren)
- Bewertung einer HoBeMa (Bewertung einer HoBeMa, Ablauf einer Maschinenbeschaffung)
- Fräsen (Bauformen von BAZ und Oberfräsen, besondere Maschinenausrüstungen, WZSchnittstellen)
- Bohren (Bauformen von Bohrmaschinen, besondere Maschinenausrüstung; Bohrgetriebe)
- Sägen (Plattenaufteilsägen, Besäumzerspanung und Mehrblattsägen, Wiederholung Sägewerkzeuge)
- Hobeln (Maschinenausrüstung, Jointen, Mehrseiten-hobelmaschinen)
- Kantenbearbeitung (Prozesszusammenhänge Anleimen, Fertigungsfolge Kantenanleimmaschine, Aggregate Kantenanleimmaschine)
- Drehen (Drehen, Drehfräsen, Maschinenaufbau, CNC- und Kopiermaschinen)
- Ausstattung von Holzbearbeitungsmaschinen zur Späneerfassung und Schallabsorption
- Pressen für die Holzverarbeitung
- Unterschiede zwischen Werkzeugmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen werden jeweils aufgezeigt.
- Wartung und Instandhaltung (überwiegend eigenverantwortlich zu erarbeiten)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Videosequenzen am Computer.
- Praktika mit Versuchen an diversen Maschinen, die Versuche begleitende Übungen.
- Eigenständige Berechnungsübungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Fertigungstechnik Holz

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Maier, G., Technik mit System, Leinfelden-Echterdingen 1993
- Maier, G., Holzbearbeitungsmaschinen, Leinfelden-Echterdingen 1987
- Weck, M., Werkzeugmaschinen, Fertigungssysteme, Bd.1 Bd. 4, Düsseldorf 1991
- Soiné, H.-G., Holzwerkstoffe, Leinfelden-Echterdingen
- Fronius, K.: Spaner, Kreissägen, Bandsägen Bd. 2. Leinfelden-Echterdingen 1989

Holzindustrielle Fertigungseinrichtungen

Kurzzeichen:

BHFT

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7321

Prüfungsnummer:

2650

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden haben grundlegende Informations- und Materialflusskenntnisse in der Möbelindustrie und erwerben Sozialkompetenz hinsichtlich der Erkenntnis, dass funktionierende Informationsflüsse ein wesentlicher Bestandteil einer optimalen Fertigungsstruktur sind. Sie trainieren und vertiefen eine systematische Arbeitsvorbereitung und erkennen diese als Voraussetzung einer rationellen industriellen Fertigung. Ziel ist, eine methodische Vorgehensweise zu erlernen und somit im Bereich der Methodenkompetenz Erfahrungen zu erlangen. Die Studierenden planen Fertigungsabläufe für mittelständige Unternehmen der Möbelindustrie. Sie erwerben Kenntnisse im Bereich der Investitionsplanung und können die finanziellen Auswirkungen im Rahmen der Investitionsrechnung beurteilen. Statischen Verfahren zur Investitionsrechnung werden an Anwendungsbeispielen aus dem Bereich der Holztechnik vermittelt.

Inhalte:

- Darstellung grundlegender Fertigungsprozesse, Produktionseinrichtungen und Organisationsabläufe der holz- und holzwerkstoffverarbeitenden Möbelindustrie
- Vollholzverarbeitung, Zuschnitt, Zurichten, Verbinden und Formatbearbeitung von Vollholz
- Technologien zum Zuschnitt, zur Formatbearbeitung und Verbindung von flächigen Werkstücken (Holzwerkstoffen) in der Korpusmöbelindustrie
- Anlagen und grundlegende Verfahren der Beschichtungstechnik mit festen Beschichtungsstoffen, Breitflächenbeschichtung, Schmalflächenbeschichtung mit Furnieren und künstlichen Beschichtungsstoffen, Klebertechnologien, Presstechnologien
- Beschick- Stapel- und Transportanlagen in der Möbelindustrie, Halbfabrikate fördern und lagern, exemplarische Darstellung der unterschiedlichen Fertigungsabläufe und der Elemente zur Mechanisierung und Automatisierung in der Holzwerkstoffindustrie
- Endmontage und Verpackung, Beschlagsetzen, Korpus- Rahmenpressen und ihr Umfeld, Verpacken und Verladen
- Methoden und Schritte der Planung und Arbeitsvorbereitung von Fertigungsabläufen in der Holz- und Möbelindustrie, Konstruktions- und Bauteilanalyse; ABC-Analyse, Erzeugnismerkmale, Standardisierung, Normung, Typung, Erzeugnisgliederung und Stückliste, Arbeitsflussbild, Arbeitspläne, Zeiterfassung, Berechnung von Taktzeiten, Berechnung von Kapazitäten, Durchlaufzeiten, Kostenvergleiche, Maschinenstundensatz, Rentabilität und Amortisation
- Vergleiche grundlegender Fertigungsvarianten bzw. -organisationen (Stationärfertigung, Fertigungsinseln versus Durchlauffertigung im Korpus- und Gestellmöbelbau sowie Punktfertigung, Werkstatt-, Fließfertigung, flexibles Fertigungssystem)
- Training: Vertiefung und Anwendung des Lehrstoffs in realitätsnahen AV-Projekten

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationen über Power Point, Tafel, ergänzender Downloadbereich mit PDF- Dokumenten online verfügbar und aufeinander aufbauende Trainingsreihe mit einzelnen Form- und Aufgabenblättern zur Vertiefung in den Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Aktuelle Fachaufsätze aus der Fachpresse, HK oder HOB
- Vorlesungsskript
- Soine´, H., Holzwerkstoffe, Leinfelden Echterdingen 1995
- Albin, R., et. al., Grundlagen des Möbel- und Innenausbaus, Leinfelden Echterdingen 1993
- Maier, G., Technik mit System, Leinfelden Echterdingen 1993

Holzwerkstoffe

Kurzzeichen:

BHWT

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7259

Prüfungsnummer:

590

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Rohstoffeigenschaften, Produktionsprozess, Produkteigenschaften und Kosten sowie Einsatzbereiche für die verschiedenen Holzwerkstoffe zu verstehen. Sie sollen damit befähigt werden, spätere Tätigkeiten im Bereich der Produktion, der Kostenrechnung, des Ein- und Verkaufs sowie des Marketings von Produkten auszuüben. Im Rahmen der Übungen erarbeiten sich die Studierenden mit den Laborversuchen in Kleingruppen versuchstechnische Kompetenzen. Die Arbeit in Kleingruppen stärkt zudem die Teamfähigkeit der Studierenden.

Inhalte:

- Einführung (Einteilung der Holzprodukte, Ziele der Holzwerkstoffentwicklung)
- Klebstoffe (Historischer Abriss, Definition, Anforderungen an die Klebverbindung,

Einteilung der Klebstoffe, Physikalisch abbindende Klebstoffe, Chemisch reagierende Klebstoffe, Verleimungsklassen + Mischharze, Formaldehydabgabe, Zusatzstoffe, Mineralische Bindemittel, Verklebung tragender Holzbauteile)

- Normung + Prüfung von Holzwerkstoffen für das Bauwesen
- Sortierung für den Baubereich (Hintergrund, Normen, Visuelle Sortierung, Maschinelle Sortierung, Kennzeichnung, Werkseigene Produktionskontrolle (WPK))
- Holzwerkstoffe aus Kanthölzern (Übersicht über stabförmige Produkte, Vollholz, Keilzinkenverbindungen, Konstruktionsvollholz, proof-loading, Balkenschichtholz, Systemfaktor)
- Holzwerkstoffe aus Brettern (Übersicht über stabförmige Produkte, Brettschichtholz, Brettsperrholz)
- Holzwerkstoffe aus Furnieren (Eigenschaften + Einsatzbereich der Produkte: Furniersperrholz / Furnierschichtholz / Furnierstreifenholz, Herstellung von Furnieren, Furniertrocknung, Holzwerkstoffherstellung)
- Holzwerkstoffe aus Spänen und Fasern (Typen und Einsatzbereiche: Langspanholz/ Oriented Strand Boards (OSB)/ Spanplatte/ zement-/ gipsgebundene Flachpressplatten/ Holzwolle-Leichtbauplatten (HWL) / Harte Faserplatten/ Mitteldichte Faserplatten (MDF)/ Poröse Faserplatten/ Gipsfaserplatten/ Gipskartonplatten/ Zementfaserplatten, Eigenschaften und Prüfung von Holzwerkstoffen, Herstellung von kunstharzgebundenen und mineralisch Flachpressplatten und Faserplatten)
- Ökobilanzen + Umweltdeklarationen von Holzwerkstoffen
- I-Träger
- Wood-Plastic-Composites (WPC) (Bestandteile, Herstellungsverfahren, Anwendungsbereiche, Eigenschaften)
- Situation und Zukunft der Holzwerkstoffindustrie
- Chemische Holztechnologie

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Skript, Videofilme, Firmenunterlagen und selbstständige Literaturarbeit,
- Durchführung, EDV-unterstützte Auswertung und Berichterstattung von Laborversuchen

in Kleingruppen im Rahmen des Praktikums, ggf. Tagesexkursion zu Holzwerkstoffherstellern und -verwendern

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald

Sonstige Informationen:

Literatur:

- AMBROZY, H. G.; GIERTLOVA, Z. (2005): Planungshandbuch Holzwerkstoffe - Technologie, Konstruktion, Anwendung. Springer Wien
- Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ)(2003): 100 Jahre Bund Deutscher Zimmermeister - 100 Jahre Verband, Holzbau, Holzbauforschung. Karlsruhe: Bruderverlag Albert Bruder GmbH&CoKG, 1. Auflage
- CERLIANI, C.; BAGGENSTOSS, T. (2000): Sperrholzarchitektur. Baufachverlag Lignum, 2. unveränderte Auflage
- DEDERICH, L. (2006): Informationsdienst Holz Spezial: Die europäische Normung von Holzwerkstoffen für das Bauwesen. HOLZABSATZFONDS Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, Oktober 2006
- Deppe, H.-J.; ERNST, K. (1996): MDF - Mitteldichte Faserplatten, 4. Auflage, Stuttgart: DRWVerlag

- Deppe, H.-J.; ERNST, K. (2000): Taschenbuch der Spanplattentechnik, 4. Auflage, Stuttgart: DRW-Verlag
- DUNKY, M.; NIEMZ, P. (2002): Holzwerkstoffe und Leime: Technologie und Einflussfaktoren. Springer Berlin
- FPL (1999): Wood handbook - wood as an engineering material. General Technical Report 113 Madison, WI: U.S. Department of Agriculture, Forest Service, Forest Products Laboratory, 463 p.
- Heller, W. (1995): Die Spanplatten-Fibel, Hameln, ohne Verlag
- KUHWEIDE, P. (2004): DIN 4074. Informationsdienst Holz, Holzbau Taschenbuch Reihe 4, Teil 2, Folge 1. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Holz e. V.; Dezember 2004
- KUHWEIDE, P. et al. (2000): Konstruktive Vollholzprodukte. Informationsdienst Holz, Holzbau Taschenbuch Reihe 4, Teil 2, Folge 3. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Holz e. V.; Juni 2000
- MALONEY, T.M. (1986): Modern particleboard & dry-process fiberboard manufacturing. San Francisco: Miller Freeman Publ. 2nd Edition
- MARUTZKI, R.; SCHWAB, H. (2008): Informationsdienst Holz Spezial - Sperrholz. Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) und Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie e. V. (VHI), Februar 2008
- Müller, C. (2000): Holzleimbau. Basel: Birkhäuser Verlag für Architektur
- NIEMZ, P. (1993): Physik des Holzes und der Holzwerkstoffe. DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co., Leinfelden-Echterdingen
- Paulitsch, M. (1989): Moderne Holzwerkstoffe _ Grundlagen, Technologie, Anwendungen. Springer-verlag Berlin/Heidelberg, 276 S.

Industriebetriebslehre

Kurzzeichen:

BIBL

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. u. 3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7352

Prüfungsnummer:

600

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in einem Industrieunternehmen. Sie können diese Grundkenntnisse anwenden und die wirtschaftlichen Auswirkungen von Entscheidungen verstehen.

Inhalte:

- Aufbau und Funktionsbereiche im Industrieunternehmen
- strategisches Management
- Marketing und Produktentwicklung
- Beschaffung und Produktion
- externes Rechnungswesen
- internes Rechnungswesen (Kosten- und Erlösrechnung, Investitionsrechnung,

Finanzrechnung)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik/
(3) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 201: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Hinrichsen

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Aktuelle Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Aktuelle Auflage, München: Oldenbourg.
- Wöhe, G., Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Aktuelle Auflage, München: Vahlen

Industriegütermarketing

Kurzzeichen:

BIGM

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7275

Prüfungsnummer:

470

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Unterschiede im Marketing auf Konsum- und auf Industriegütermärkten. Sie erkennen die Auswirkungen der verschiedenen Geschäftsarten auf das Marketing und können die Bedeutung von Buying Centern für die Einkaufsentscheidungen auf Industriegütermärkten einordnen. Die Studierenden wenden spezifische Marketinginstrumente zur Lösung von konkreten Marketing- Problemstellungen auf Industriegütermärkten an. Dabei bearbeiten sie komplexe Aufgabenstellungen (Fallstudien) im Team.

Inhalte:

- Besonderheiten des Industriegütermarketings
- Geschäftsarten
- Situationsanalyse (organisationales Beschaffungsverhalten, Buying Center, Rollen im

Buying Center, Nachfrageanalyse, Kundenwertanalyse)

- Produktgeschäft, Anlagengeschäft, Systemgeschäft und Zuliefergeschäft unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen speziellen Marketinginstrumente
- Marketing-Organisation im Industriegütermarketing

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, animierter computergestützter Präsentation, Smartboard, intensivem Studierenden-Dozenten-Dialog, Übungsaufgaben und Fallstudien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Betriebswirtschaft-Grundlagen und Marketing-Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme an den Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Backhaus, K., Voeth, M., Industriegütermarketing, 8. Aufl., München 2007
- Godefroid, P., Business-to-Business-Marketing, 3. Aufl., Ludwigshafen 2003
- Richter, H. P., Investitionsgütermarketing, München 2001

Internationale Beschaffung

Kurzzeichen:

BINB

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7345

Prüfungsnummer:

2690

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Einflussfaktoren auf den internationalen Einkaufserfolg, kennen Instrumente zur Währungsrisikoabsicherung und Stolperfallen im internationalen Vertragsrecht. Die Studierenden analysieren länderspezifische Beschaffungsmarktbesonderheiten und erwerben die Kompetenz, Chancen und Risiken einer weltweiten Beschaffung unter strategischen Perspektiven zu bewerten.

Inhalte:

- Chancen und Risiken des Global Sourcing
- Internationale Transportabwicklung
- Beschaffungsmarktforschung und länderspezifische Besonderheiten ausgewählter Beschaffungsmärkte
- Währungsabsicherung und Zahlungsverkehr im internationalen Warenverkehr

- Qualitätssicherung im internationalen Umfeld
- Internationales Vertragsrecht und „Stolperfallen“

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Altmann, J. / Sun, Y.: Beschaffung in China: Ein Ratgeber für optimale Verhandlungen mit chinesischen Lieferanten, Stuttgart 2009
- Büsch, M.: Praxishandbuch Strategischer Einkauf – Methoden, Verfahren, Arbeitsblätter für professionelles Beschaffungsmanagement, Wiesbaden 2007
- Hartmann, H. / Krokowski, W. / Sander, E.: Global Sourcing und Qualitätsmanagement: Strategien in der internationalen Beschaffung, Gernsbach 2009
- Kerkhoff, G.: Zukunftschance Global Sourcing: China, Indien, Osteuropa - Ertragspotenziale der internationalen Beschaffung nutzen, Weinheim 2005
- Kleemann, F.C.: Global Sourcing: Allgemeine Grundlagen, internationales Beschaffungscontrolling, Spend Management, Saarbrücken 2006

- Krokowski, W.: Globalisierung des Einkaufs: Leitfaden für den internationalen Einkäufer, Berlin u.a. 1998
- Lemme, M.: Erfolgsfaktor Einkauf, Berlin 2005

Investition und Finanzierung

Kurzzeichen:

BINF

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7214

Prüfungsnummer:

230

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 3 SWS/ 45 h, Übung: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen für das Finanzmanagement. Sie verstehen die unterschiedlichen Verfahren zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit (Rentabilität) von Investitionen in der betrieblichen Praxis und wenden sie angemessen an. Sie kennen verschiedene Finanzierungsinstrumente. Sie haben diese fachlichen Inhalte im Rahmen der Übungsveranstaltungen vertieft und ihre Anwendung bei der Lösung praxisrelevanter Aufgabenstellungen trainiert.

Inhalte:

- Aufgaben und Ziele der finanziellen Unternehmensführung
- Investition: Begriff, Arten, Investitionsplanung- und Entscheidung, dynamische Verfahren der Investitionsrechnung, Berücksichtigung von Risiko
- Finanzierung: Finanzplanung (Kapitalbedarfsermittlung, Liquiditätsplan), Finanzanalyse

(finanzwirtschaftliche Kennzahlen, Finanzierungsregeln, Kapitalflussrechnung), Kapitalstruktur (Leverage), Überblick über Finanzierungsformen (Innenfinanzierung, Beteiligungsfinanzierung, Kreditfinanzierung incl. Anleihen, Leasing, Factoring)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer und Tafel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Modul Betriebswirtschaft-Grundlagen und Buchführung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/
(3) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Betriebswirtschaftslehre/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann, Prof. Dr. habil. von Blanckenburg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Blohm, H., Lüder, K., Schaefer, C., Investition, 10. Aufl., 2012, München
- Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A. W., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., 2012, München
- Wöhe, G., Bilstein, J., Häcker, J., Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 10. Aufl., 2009, München
- Wöhe, G., Döring, U., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., München, 2010

Jahresabschlusserstellung und –prüfung

Kurzzeichen:

BJAP

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7382

Prüfungsnummer:

2905

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge und Unterschiede zwischen der handels- und steuerrechtlichen Rechnungslegung aus Sicht des Erstellers und Prüfers eines Jahresabschlusses. Die Studierenden erlernen in Einzel- und Gruppenarbeit die grundsätzlichen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften im Jahresabschluss und den Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz. Hierdurch erhalten sie ein vertiefendes Verständnis für die Zwecke externer Rechnungslegung und -prüfung. Durch die persönliche, aber auch Gruppenarbeiten geforderte Auseinandersetzung mit Fragen der externen Rechnungslegung wird die Fach-, Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz der Studierenden gleichermaßen gefördert.

Inhalte:

- Jahresabschlussbegriff, Pflicht zur Aufstellung des handels- und steuerrechtlichen

Jahresabschlusses, Offenlegung von Jahresabschlüssen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen deutschen und internationalen Rechnungslegungspflichten
- Handelsrechtliche Inventurvorschriften und Ableitung des Jahresabschlusses aus Buchhaltung und Inventar (HGB)
- Bilanzierung der Aktiva und Passiva dem Grunde nach (HGB): Das Vollständigkeitsgebot und seine Ausnahmen, Vermögensgegenstände und Schulden, Bilanzierungshilfen, wirtschaftliches Eigentum
- Bilanzierung der Höhe nach (HGB): Grundsatz der Einzelbewertung und seine Ausnahmen, Bewertungsobergrenzen, Anschaffungskosten, Herstellungskosten, Rückzahlungsbetrag, Barwert, Wert nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, niedrigerer beizulegender Wert, Zuschreibungspflichten, planmäßige Abschreibungen
- Einzelfragen der Bewertung (HGB): Halbfertige Erzeugnisse, Ausleihungen und Forderungen, Sorten, Pensionsrückstellungen, Leasing, Steuerrückstellungen und Steuerlatenzen
- Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz (EStG)
- Durchbrechung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes für die Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach (steuerrechtliche Ansatz- und Bewertungsvorbehalte im EStG)
- Handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)
- Kernaufgaben und Methoden der Prüfung von Jahresabschlüssen (HGB)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung und Übung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Lernergebnisse und Inhalte der Module Betriebswirtschaft-Grundlagen, Buchführung sowie Investition u. Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur und/oder mündliche Prüfung und/oder Präsentation und/oder Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Baetge, Kirsch, Thiele: Bilanzen, neueste Auflage, Bonn.
- Bitz, Schneeloch, Wittstock: Der Jahresabschluss, neueste Auflage, München.
- Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, neueste Auflage, Stuttgart.
- Federmann: Bilanzierung nach Handelsrecht, Steuerrecht und IAS/IFRS, neueste Auflage, Berlin.
- Gräfer, Schneider, Gerenkamp: Bilanzanalyse, neueste Auflage, Herne.
- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen, neueste Auflage, Herne.
- Horschitz, Groß, Franck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, neueste Auflage, Stuttgart.

Kolloquium BA

Kurzzeichen:

BKOL

Workload:

90 h

Studiensemester:

6. u. 7. Sem.

Credits:

3

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommer- und Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

-

Modulnummer:

7389

Prüfungsnummer:

6000

Anteil Abschlussnote [%]:

1,66 (HT: 1,43)

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Selbststudium, Wiederholung der Inhalte der Studienmodule sowie der Bachelorarbeit

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Beherrschung der grundlegenden Prinzipien und wichtigsten Fakten aus den Lehrinhalten des Studiengangs, Verteidigung einer Bachelorarbeit

Inhalte:

Inhalte aus dem Thema der Bachelorarbeit und allgemeine Lehrinhalte aus dem Studiengang.

Lehrformen:

-

Teilnahmevoraussetzungen:

Bestandene Modulprüfungen des jeweiligen Studienganges

Prüfungsformen:

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

BA- Studiengänge Produktionstechnik (6), Holztechnik (7), Wirtschaftsingenieurwesen (6), Logistik (6), Betriebswirtschaftslehre (6)

Stellenwert für die Endnote:

-

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Erstprüferin/Erstprüfer

Sonstige Informationen:

-

Konstruieren mit Kunststoffen

Kurzzeichen:

BKUK

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7342

Prüfungsnummer:

2745

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Teil 1: Konstruieren mit Kunststoffen :

Die Studierenden lernen die Unterschiede zwischen herkömmlicher metall- und kunststoffgerechter Konstruktion. Sie kennen die für Kunststoffanwendungen optimalen Geometrien und Verbindungselemente. Die Studenten verstehen, wie Bauteile hinsichtlich der Möglichkeiten dieser Werkstoffgruppe optimal ausgelegt werden und wissen auch um die Grenzen der gestalterischen Einflussnahme. Sie lernen welche Möglichkeiten der Simulation insbesondere von Füllstudien es gibt und wie man sie gezielt einsetzt.

Teil 2: Werkzeugbau:

Die Studierenden lernen die verschiedenen Werkzeugtypen zur Herstellung von Formteilen aus Kunststoff kennen. Für ein herzustellendes Formteil können sie die spezifischen Teilsysteme im Werkzeug definieren, um eine Werkzeugauswahl zu treffen. Der

Zusammenhang zwischen der konstruktiven Auslegung des Formteils und der Komplexität des Werkzeuges werden erkannt und bewertet. Hierbei wird auch die anwendungsgerechte Tolerierung von Formteilen aus Kunststoff unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet.

Inhalte:

Teil 1: Konstruieren mit Kunststoffen :

a) Konstruktionselemente

- Rippen, Sicken, Leichtbau
- Versteifungsmaßnahmen
- Fertigungsgerechte Gestaltung
- Verbund und Leichtbauweise
- Umweltgerechtes Konstruieren

b) Verbindungstechnik

- Schrauben
- Gewindeeinsätze
- Angeformte Bauteilgewinde
- Schweißverbindungen
- Outsert-Technik, Umspritzen
- Schnappverbindungen, Klipse
- Filmgelenke
- Kleben

c) Einsatz von Simulationswerkzeugen

- Konstruktion einfacher Formteile
- Durchführung einfacher Fließsimulationen
- Optimierungsstrategien

Teil 2: Werkzeugbau:

a) Werkzeugtypen

- Merkmale verschiedener Werkzeugarten
- Teilsysteme

b) Vorgänge im Spritzgießwerkzeug

- Werkstoffverhalten

- Molekülorientierung
- Kristallisationsgrad
- Fließverhalten

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Beamer und verschiedenen Anschauungsobjekten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossene Modulprüfung in den Fächern Chemie und polymere Werkstoffe und Kunststoffverarbeitung bzw. Anrechnung gleichwertiger Vorlesungen.

Prüfungsformen:

50% Präsentation, 50% mündliche Prüfung. Beide Teilprüfungen müssen mind. mit Note 4,0 bestanden werden, um das Gesamtmodul zu bestehen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth / Dipl.-Ing. M. Senge

Sonstige Informationen:

Literatur:

Teil 1: Konstruieren mit Kunststoffen :

- Erhard, Gunter: Konstruieren mit Kunststoffen, Hanser Verlag, Berlin, 2004
- Ehrenstein, G.W.: Mit Kunststoffen konstruieren, Hanser Verlag, Berlin, 2007

Teil 2: Werkzeugbau

- Menges, Georg: Spritzgießwerkzeuge, Hanser Verlag, München 2007

Konstruktion 1

Kurzzeichen:

BKN1

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7210

Prüfungsnummer:

190

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu grundlegendem Verständnis von Dimensionierung und von Festigkeitsnachweisen von Konstruktionselementen. Sie verstehen Einteilung von Konstruktionselementen, insbesondere in Verbindungs- und Antriebselementen. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten zum Verstehen von Konstruktionszeichnungen und Gestalten von Konstruktionselementen.

Inhalte:

- Grundlagen der Berechnung von Maschinenelementen (Belastungen und Beanspruchungen, statische und dynamische Kennwerte, zusammengesetzte Beanspruchungen und Vergleichsspannungen, Kerbwirkung, Abläufe der Dimensionierung und von Nachweisrechnungen)
- Kategorien von Konstruktionselementen, Toleranzen, Oberflächen und Passungen,

Wellen und Achsen, Schrauben und ihre Berechnung, Lager (insbesondere Wälzlager)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (2) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Grote, K.-H., Feldhusen, J., Dubbel Taschenbuch für den Maschinenbau, Berlin 2004
- Hütte, Das Ingenieurwissen, Berlin 2004
- Kiehl P., et. al., Klein Einführung in die DIN-Normen, 13. Aufl., 2001
- Decker, K.-H., Kabus, K., Maschinenelemente, Maschinenelemente. Funktion, Gestaltung und Berechnung, Leipzig, 2000
- Niemann, G., Winter, H., Höhn, B.-R. Maschinenelemente I, Berlin 2005

Konstruktion 2

Kurzzeichen:

BKN2

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7243

Prüfungsnummer:

390

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen die Fähigkeiten zum Verstehen von Konstruktionszeichnungen und von Konstruktionen, zu Dimensionierung, Festigkeits- und Funktionsnachweisen, zu Gestaltung und Berechnung von Konstruktionselementen und Auswahl von genormten Elementen.

Inhalte:

- Elemente der Antriebstechnik, Lager (Gleitlager; Wälzlager), Bewegungsschrauben, Getriebe und Kategorien
- Umschlingungsgetriebe, Formschlüssige Umschlingungsgetriebe (Kettengetriebe)
- Kraftschlüssige Umschlingungsgetriebe (Flachriementriebe; Keilriementriebe; Seiltriebe)
- Wälzgetriebe; Formschlüssige Wälzgetriebe (Zykloidengetriebe; Evolventengetriebe)
- Kraftschlüssige Wälzgetriebe (Reibradgetriebe)

- Kupplungen und Bremsen, schaltbare und nicht schaltbare Kupplungen, Formschlüssige Kupplungen,
- Reib-/Kraftschlüssige Kupplungen und Bremsen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.
Praktikum unter Einbeziehung von Konstruktions- und Berechnungsaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Bachelor Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Grote, K.-H., Feldhusen, J., Dubbel Taschenbuch für den Maschinenbau, Berlin 2004
- Hütte, Das Ingenieurwissen, Berlin 2004
- Kiehl P., et. al., Klein Einführung in die DIN-Normen, 13. Aufl., 2001
- Decker, K.-H., Kabus, K., Maschinenelemente, Maschinenelemente. Funktion, Gestaltung und Berechnung, Leipzig 2000
- Matek, W.; Roloff, H.; Maschinenelemente. Lehrbuch und Tabellenbuch. Normung, Berechnung, Gestaltung, Wiesbaden 2003

- Niemann, G., Winter, H., Höhn, B.-R., Maschinenelemente Band 1, Berlin 2005
- Niemann, G., Winter, H., Maschinenelemente Band 2, Berlin 2002
- Niemann, G., Neumann, B., Winter, H., Maschinenelemente:Band 3, Berlin 2004

Kosten- und Leistungsrechnung

Kurzzeichen:

BKLR

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7216

Prüfungsnummer:

250

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen das Konzept und den Zweck einer Kosten- und Leistungsrechnung. Sie können die Kosten- und Leistungsrechnung in den unternehmerischen Gesamtzusammenhang sowie in Abläufe und Prozesse unterschiedlicher Unternehmen einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie können das erworbene Wissen auf mögliche Sachverhalte verschiedener Unternehmenssituationen praktisch anwenden.

Inhalte:

- Kostenartenrechnung: Differenzierung, Erfassung und Bewertung ausgewählter Kostenarten, Verfahren der Materialmengen- und Materialwerterfassung, Abschreibungen
- Kostenstellenrechnung: Kostenstellen, Betriebsabrechnungsbogen (BAB),

Zuschlagssätze, Methoden der Primärkostenverrechnung, Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

- Kostenträgerrechnung: Bestimmung und Berechnung von Kostenträgerstückkosten und Kostenträgerzeitkosten, Kalkulationsverfahren (Divisionskalkulation, Kuppelkalkulation, Äquivalenzziffernkalkulation, Zuschlagskalkulation, Maschinenkostenrechnung)
- Erfolgsrechnung
- Kostenmanagementinstrumente
- Unternehmensvortrag zum Thema Kosten- und Leistungsrechnung

Lehrformen:

Vorlesung mit Handout, das während der Vorlesungen entwickelt und vervollständigt wird.
Seminaristische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausurarbeit/E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre, (2) Bachelor Logistik,
(2) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre, Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Coenenberg, A.-G., Fischer, T.-M., Günter, T. Kostenrechnung und Kostenanalyse (in aktueller Auflage). Stuttgart.

- Friedl, G., Hoffmann, C., Pedell, B. Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung (in aktueller Auflage). München.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Weber, J., Weißenberger, B.-E. Einführung in das Rechnungswesen: Bilanzierung und Kostenrechnung (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Wöhe, G., Döring, U. Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (in aktueller Auflage). München.

Kunststoffe und ihre Anwendungen

Kurzzeichen:

BKUA

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7302

Prüfungsnummer:

2735

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die wichtigsten Kunststoffe kennen. Sie verstehen ihren Aufbau, ihre unterschiedliche Struktur und die jeweiligen Syntheseverfahren. Sie verstehen, welcher Kunststoff für welche Anwendung warum geeignet ist. Sie sind in der Lage Anforderungsprofile für bestimmte Kunststoffanwendungen zu erstellen und geeignete Kunststoffe für diesen Anwendungsfall auszuwählen.

Inhalte:

Vorlesung:

Historie, Synthese, physikalische, chemische und mechanische Eigenschaften zudem Anwendungsbeispiele von folgenden Kunststoffen bzw. Kunststoffgruppen:

- Polyolefine
- Styrolhaltige Kunststoffe

- Polyester und Polyether
- Polyamide
- Fluoropolymere
- Polycarbonate
- Polyurethane
- Thermoplastische Elastomere
- elektrisch leitfähige Polymere
- flüssigkristalline Kunststoffe
- hochtemperaturbeständige Kunststoffe

Praktika:

Exkursionen mit Lehraufgaben zu Firmen, die den jeweiligen Kunststoff herstellen, verarbeiten oder bearbeiten.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationsfolien, Tafel und Filmen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossene Modulprüfung in den Fächern „Chemie und polymere Werkstoffe“ und „Kunststoffverarbeitung“ bzw. Anrechnung gleichwertiger Vorlesungen. In der ersten Lehrveranstaltung, die zu Beginn des Semesters im Stundenplan aufgeführt ist, werden im angegebenen Raum die Themen für die Präsentationen ausgegeben. Wer zu diesem Termin nicht anwesend ist (oder ein ärztliches Attest vorlegen kann), hat zu einem späteren Zeitpunkt keine Möglichkeit mehr an der Lehrveranstaltung teilzunehmen.

Prüfungsformen:

Präsentation 30%, Klausur 70%

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, beide Teilprüfungen müssen mit jeweils mind. Note 4,0 abgeschlossen werden, damit das gesamte Modul mit mindestens Note 4,0 abgeschlossen werden kann.

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bonten, C.: Kunststofftechnik; Hanser Verlag; ist als pdf in der DigiBib der HS OWL für Studierende kostenlos erhältlich
- Domininghaus: Kunststoffe - Eigenschaften und Anwendungen, Springer-Verlag; ist als pdf in der DigiBib der HS OWL für Studierende kostenlos erhältlich
- Kaiser, W.: Kunststoffchemie für Ingenieure; Hanser Verlag; ist als pdf in der DigiBib der HS OWL für Studierende kostenlos erhältlich
- Saechtling Kunststoff-Taschenbuch; Hanser Verlag
- Menges, Haberstroh, Michaeli, Schmachtenberg: Werkstoffkunde Kunststoffe; Hanser Verlag

Kunststoffprüfung

Kurzzeichen:

BKUP

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:

12

Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7303

Prüfungsnummer:

2750

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Einflußgrößen auf die Ergebnisse von Kunststoffprüfungen. Sie erwerben das Wissen, eigenständig gängige Kunststoffarten zu identifizieren. Sie beherrschen die jeweilige Probenvorbereitung und –konditionierung vor einer Prüfung. Sie kennen und verstehen die wichtigsten Prüfmethoden für Kunststoffe, können Prüfungen eigenständig durchführen und die Ergebnisse interpretieren.

Inhalte:
1. Einleitung:
1.1 Einflussgrößen auf das Prüfergebnis
1.2 Genormte Probekörper
1.3 Identifikation von Kunststoffen
1.4 Erstellen eines Prüfberichts

1.5 Bestimmung der Dichte

2. Mechanische Eigenschaften:

2.1 (Quasi) - statisch (Zug-, Druck-, Biegeversuch)

2.2 Dynamisch (Schlagzähigkeit)

2.3 Härte

3. Physikalische Eigenschaften:

3.1 Prüfung elektrischer Eigenschaften

3.2 Wassergehaltbestimmung

3.3 Rheologie

4. Thermische Analyseverfahren:

4.1 DSC

4.2 OIT

4.3 TGA

5. Optische Eigenschaften:

5.1 Transmission, Trübung und Yellowness Index

5.2 Bildanalyse

5.3 Lichtmikroskopie (Durchlicht, Auflicht, Polarisation)

5.4 Rasterelektronenmikroskopie

6. IR-Strahlungsanalyse:

6.1 FTIR (Infrarot-Spektroskopie)

6.2 Thermografie

7. Beständigkeitsmessungen:

7.1 Medienbeständigkeit (ESCR)

7.2 Wärmeformbeständigkeit HDT, Vicat

7.3 Bewitterung

8. Subjektive Sinneseindrücke:

8.1 Olfaktometrie - Geruchsmessung

8.2 Farbmessung

9. Schadensanalyse

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationsfolien, Video und Tafel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossene Modulprüfungen der Vorlesungen „Chemie und polymere Werkstoffe“ und „Kunststoffverarbeitung“ bzw. Anrechnung gleichwertiger Vorlesungen.

In der ersten Lehrveranstaltung, die zu Beginn des Semesters im Stundenplan aufgeführt ist, werden im angegebenen Raum die Themen für die Präsentationen ausgegeben. Wer zu diesem Termin nicht anwesend ist (oder ein ärztliches Attest vorlegen kann), hat zu einem späteren Zeitpunkt keine Möglichkeit mehr an der Lehrveranstaltung teilzunehmen.

Prüfungsformen:

Präsentation 30%, Klausur 70%

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, beide Teilprüfungen müssen mit jeweils mind. Note 4,0 abgeschlossen werden, damit das gesamte Modul mit mindestens Note 4,0 abgeschlossen werden kann.

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Grellmann, W.; Seidler, S.; Kunststoffprüfung, Hanser Verlag, Berlin, 3. Auflage, 2015

Kunststoffverarbeitung

Kurzzeichen:

BKUV

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. u. 4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:

80 (P: 12)

Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7224

Prüfungsnummer:

2210

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die wichtigsten Verfahren zur Verarbeitung von Kunststoffen kennen. Sie haben die Fähigkeit den gängigen Alltagsprodukten aus Kunststoffen die einzelnen Verarbeitungsverfahren zuzuordnen. Sie wissen, welche Prozeßschritte die einzelnen Verarbeitungsverfahren beinhalten, kennen die jeweiligen Vor- und Nachteile.

Praktikum:

Die Studierenden haben erste Praxiserfahrung an Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Kunststoffprodukten.

Inhalte:

Erkennen von Kunststoffen

Grundlagen der Rheologie von Kunststoffen

Verarbeitungsverfahren:

Aufbereitung von Kunststoffformmassen

Thermoformen

Extrudieren

Extrusionsblasformen

Folienblasen

Spritzstreckblasen

Spritzgießen

Sonderverfahren des Spritzgießens

Behebung von Spritzgießfehlern

Schweißen von Kunststoffen

Praktikum: Übungen an den jeweiligen Maschinen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationsfolien, Video und Tafel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossene Modulprüfung in den Fächern „Chemie und polymere Werkstoffe“ bzw. Nachweis gleichwertiger Modulprüfungen andere Hochschulen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (2) Bachelor Produktionstechnik/

(4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bonten, C.: Kunststofftechnik; 2. Auflage, Hanser Verlag; ist als pdf in der DigiBib der HS OWL für Studierende kostenlos erhältlich
- Michaeli, W.: Einführung in die Kunststoffverarbeitung; 8. Auflage; Hanser Verlag; ist als pdf in der DigiBib der HS OWL für Studierende kostenlos erhältlich
- Michaeli, W. u.a.: Technologie des Spritzgießens, Lern- und Arbeitsbuch; 4. Auflage; Hanser Verlag; ist als Buch in der Bibliothek Lemgo ausleihbar

Lasertechnik

Kurzzeichen:

BLAT

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7373

Prüfungsnummer:

2775

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden haben ein über physikalisches Grundwissen deutlich hinausführendes vertieftes Verständnis der technischen Optik und der Laserphysik. Sie kennen Aufbau und Wirkungsweise von Lasern und Lasersystemen. Sie beherrschen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Lasers in der Fertigungstechnik.

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundlagen Optik/Laseroptik: Elektromagnetische Welle, Monochromasie, Kohärenz, Polarisation, Lichtquantenhypothese, Transmission, Reflexion, Absorption
- Laseroptische Komponenten: Dielektrische Schichten, Polarisatoren, Verzögerungsplatten, Spiegel, Linsen, Lichtwellenleiter
- Laserphysik: Absorption, spontane und stimulierte Emission, Laser-Funktionsprinzip,

Resonatoren, Gausstrahl

- Industriell genutzte Lasersysteme: Strahlqualität, Betriebsarten von Lasern, Strahlführung u. -formung, CO₂-Laser, Festkörper-Laser, LED, Frequenzkonvertierung, Faserlaser, Scheibenlaser, Excimerlaser
- Laser-basierte Fertigungsverfahren: Wirkung von Laserstrahlung auf Materie, Schneiden, Schweißen, Markieren, Strukturieren
- Laser-Sicherheit

Praktikum:

- Demonstration von Laserkomponenten und Lasersystemen
- Unterweisung Lasersicherheit
- Experimentelle Untersuchung von Laser-Fertigungsverfahren (Schneiden, Markieren, Strukturieren mit den Wellenlängen 355, 1064 und 10600 nm),
- Exkursionen: Laserzentrum Hannover, Laser-Hersteller Hannover

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Rechner und Beamer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Werkstofftechnologie Metall / Keramik, Elektrotechnik und Physik

Prüfungsformen:

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Eichler, J. u. Eichler, H.J., Laser, 6. Auflage 2006, ISBN 3-540-30149-6
- Hügel, H. u. T. Graf, Laser in der Fertigung, 2009, ISBN 978-3-8351-0005-3

Logistik - Controlling

Kurzzeichen:

BLCO

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7343

Prüfungsnummer:

580

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Studierende kennen und verstehen Grundlagen und Systeme des Logistik-Controlling und können die wesentlichen Methoden und Instrumente (tools) anwenden

Inhalte:

Ziele/ Kennzahlen/ BSC, strategisches Controlling., Logistikkosten und –leistungsrechnung, Investitionscontrolling, Bestandscontrolling, Kapazitätscontrolling

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Beschaffungslogistik, Kosten- u. Leistungsrechnung und Investition u. Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski, LBA

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Horvath: Controlling, 9. Aufl., München 2003;
- Weber: Logistik-Controlling, 3. Aufl., Stuttgart 1993;
- Eversheim, Schuh (Hrsg.): Produktion und Management (Hütte), 7. Aufl., Berlin 1996

Logistik - Informationsmanagement

Kurzzeichen:

BLIN

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7323

Prüfungsnummer:

570

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die wirtschaftliche Bedeutung des Informationsmanagements für den Erfolg eines Unternehmens. Sie kennen die Methoden und Verfahren des Informationsmanagements und sind in der Lage, diese anforderungsgerecht auszuwählen und einzusetzen. Sie erlernen zudem den Umgang mit Datenbankanwendungen insbesondere in Verbindung mit einem ERP-System (SAP R/3).

Inhalte:

- Grundlagen (Informations-, Daten- sowie Softwaremanagement)
- Strategische, administrative und operative Aufgaben des Informationsmanagements
- Information Engineering (strategisch, administrativ, operativ)
- Modellierung statischer (ER, relationale und objektorientierte Datenmodellierung)
- Modellierung dynamischer Informationen (Software-, Workflow-, Prozessmodellierung)

- Verarbeitung von Informationen (Datei- und Datenbankorganisation)

Im Praktikum werden die Inhalte begleitend durch Case Studies vertieft.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel und Metaplanwand.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Elmar Hartweg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Datenbanken für Wirtschaftsinformatiker von Sönke Cordts, Springer Vieweg 2011
- Grundkurs Geschäftsprozess-Management von Andreas Gadatsch, Springer 2012

Logistische Systeme

Kurzzeichen:

BLOS

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7387

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studenten erwerben Grundkenntnisse über den Aufbau, die Planung und die Realisierung von Materialfluss- und logistischen Netzwerksystemen. Es werden methodische Grundlagen und Praxiserfahrungen vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen, Logistiksysteme zu analysieren, zu gestalten und zu bewerten.

Inhalte:

Inhalte:

Vorlesung:

- Stellenwert der Logistik für die Unternehmen
- Aufbau von Materialflusssystemen (Fördern, Lagern, Verpacken, Kommissionieren, Verladen, etc.)
- Lagerverwaltung

- Planung und Realisierung von Materialflusssystemen
- Sicherheitsanforderungen / Brandschutz
- Kennzeichnungs- und Identifikationstechniken
- Logistisches Netzwerk (Distributionszentren, Cross Docking)
- Transportsysteme

Übung:

- Layout des Materialflusssystems
- Leistungsberechnung der Kommissionierung
- Leistungsberechnung von Sortiersystemen
- Methoden der Logistik (Dijkstra-Algorithmus, Nordwestecken-Regel, etc.)
- Tourenplanung
- Standortauswahl

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, und Moderationstechnik sowie praktische Übungen im Praktikum.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur, Mündliche Prüfung, Seminararbeit in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Frau Prof Dr.-Ing. Li Li

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Arnold, D., Furmans, K., Materialfluss in Logistiksystemen, 6. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2009
- Arnold, D., Isermann, H., Kuhn, A., Handbuch Logistik, 3. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2008
- Gudehus, T., Logistik: Grundlagen-Strategien-Anwendungen, 4. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2010
- Jodin, D., ten Hompel, M., Sortier- und Verteilsysteme, 2. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2012
- Jünemann, R., Schmidt, T., Materialflusssysteme, Systemtechnische Grundlagen, 2. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2000
- Martin, H., Transport- und Lagerlogistik, 5. Auflage, Springer Vieweg, Wiesbaden 2004
- Pfohl, H.C., Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen, 8. Auflage, Springer -Verlag, Berlin Heidelberg, 2010
- Pulverich, M., Schietinger, J., Handbuch Kommissionierung, Effizient picken und packen, Verlag Heinrich Vogel, München, 2009
- ten Hompel, M., Kommissionierung - Materialflusssysteme 2, Planung und Berechnung der Kommissionierung in der Logistik, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2011

Zeitschriften:

- FM Das Logistik-Magazin, Verlag Industrie und Logistik GmbH, Stuttgart, www.fm-online.de
- Logistik Heute, Huss-Verlag GmbH, München, www.logistik-heute.de
- Logistics Business magazine, Unit D, Spitfire Close, Huntingdon, Cambridgeshire, UK, www.logisticsbusiness.com
- Materialfluss, Verlag für Industrie und Wirtschaft, Landsberg am Lech, www.materialfluss.de
- MM Logistik, Vogel Verlag, Würzburg, www.mm-logistik.de

- F+h Materialfluss, Warenwirtschaft und Logistik-Management, Vereinigte Fachverlage GmbH, Mainz, www.vereinigte-fachverlage.info

Marketing

Kurzzeichen:

BMKT

Workload:

180 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7618

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Entscheidungsfelder des Marketings, das Marketinginstrumentarium sowie die Definitionen des marketingspezifischen Fachvokabulars kennen. Sie können das Marketing in die betriebswirtschaftliche Theorie einordnen. Sie verstehen die Einordnung von praxisorientierten Fragestellungen in die relevanten Themengebiete des Marketings und schaffen ein Problembewusstsein für individuelle Lösungsstrategien zur Bearbeitung marketingspezifischer Fragestellungen mit Hilfe von Übungen. Die Studierenden führen durch problemorientiertes Erlernen erworbener Fähigkeiten die Umsetzung von Problemen in marketingorientierte Fragestellungen mit Hilfe der Anwendung des Marketinginstrumentariums durch. Insbesondere trainieren die Studierenden ihr analytisches und konzeptionelles Denkvermögen durch die Analyse vorliegender Marktsituationen. In den Übungen werden die Auswahl, der Transfer und die

Anwendung von theoretisch erworbenen Methoden auf praxisrelevante Fragestellungen und Prozesse im beruflichen Tätigkeitsfeld geübt. Die Abhaltung von Gruppenarbeiten in den Übungen schafft eine teamorientierte Lösungsfindung bei einem respektvollen Umgang der Gruppenmitglieder miteinander.

Inhalte:

Vorlesung:

Definition Marketing, Situationsanalyse, Marketingforschung (Primär- und Sekundärforschung), Marketing-Prognose, Marktsegmentierung, Marketingziele, ausgewählte strategische Methoden, Marketinginstrumente (Produktpolitik, Kontrahierungspolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik), Marketing-Organisation

Übung:

Übungsaufgaben in Gruppenarbeit bzw. im Selbststudium lösen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: Erkenntnisse aus dem Modul Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Prüfungsformen:

Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Ingo Kracht

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Freter, H.; Marketing; Die Einführung mit Übungen; München 2004
- Kotler, P. et al.; Grundlagen des Marketing (Pearson Studium - Economic BWL); 6. Aufl.; München; 2016
- Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M.; Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele; 12. Aufl.; Wiesbaden; 2015
- Becker, J.; Marketing-Konzeption; Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements; 10. Aufl.; München; 2012
- Weis, H. C.; Marketing (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft); 17. Aufl.; Ludwigshafen; 2015

Marketing Grundlagen

Kurzzeichen:

BMGR

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7223

Prüfungsnummer:

2130

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Entscheidungsfelder des Marketings, das Marketinginstrumentarium sowie die Definitionen des marketingspezifischen Fachvokabulars kennen. Sie können das Marketing in die betriebswirtschaftliche Theorie einzuordnen. Sie verstehen die Einordnung von praxisorientierten Fragestellungen in die relevanten Themengebiete des Marketings und schaffen ein Problembewusstsein für individuelle Lösungsstrategien zur Bearbeitung marketingspezifischer Fragestellungen mit Hilfe von Übungen. Die Studierenden führen durch problemorientiertes Erlernen erworbener Fähigkeiten die Umsetzung von Problemen in marketingorientierte Fragestellungen mit Hilfe der Anwendung des Marketinginstrumentariums durch. Insbesondere trainieren die Studierenden ihr analytisches und konzeptionelles Denkvermögen durch die Analyse vorliegender Marktsituationen. In den Übungen werden die Auswahl, der Transfer und die

Anwendung von theoretisch erworbenen Methoden auf praxisrelevante Fragestellungen und Prozesse im beruflichen Tätigkeitsfeld geübt. Die Abhaltung von Gruppenarbeiten in den Übungen schafft eine teamorientierte Lösungsfindung bei einem respektvollen Umgang der Gruppenmitglieder miteinander.

Inhalte:

Vorlesung:

Definition Marketing, Situationsanalyse, Marketingforschung (Primär- und Sekundärforschung), Marketing-Prognose, Marktsegmentierung, Marketingziele, ausgewählte strategischen Methoden, ausgewählte Gebiete der Marketinginstrumente (Produktpolitik, Kontrahierungspolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik)

Übung:

Übungsaufgaben in Gruppenarbeit bzw. im Selbststudium lösen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 210: Bachelor Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Freter, H.; Marketing; Die Einführung mit Übungen; München 2004
- Kotler, P. et al.; Grundlagen des Marketing (Pearson Studium - Economic BWL); 6. Aufl.; München; 2016
- Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M.; Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele; 12. Aufl.; Wiesbaden; 2015
- Becker, J.; Marketing-Konzeption; Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements; 10. Aufl.; München; 2012
- Weis, H. C.; Marketing (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft); 17. Aufl.; Ludwigshafen; 2015

Marketing Vertiefung

Kurzzeichen:

BMVT

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7274

Prüfungsnummer:

460

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen vertiefte Kenntnisse des Marketings und können Marketingprobleme einordnen. Sie besitzen umfassende Kenntnisse der Marketinginstrumente und deren Anwendung zur Lösung von Marketing-Problemstellungen. Die Studierenden verstehen die Auswirkungen von Marketing-Entscheidungen und die marktorientierte Führung eines Unternehmens in einer konkreten Marktsituation (Planspiel).

Inhalte:

- Situationsanalyse
- Marketingziele
- Marketingforschung (Versuchsanordnungen, Multivariate Verfahren)
- Marketing-Prognose
- Marktsegmentierung

- Kontrahierungspolitik (Preispolitik in unterschiedlichen Marktformen und bei verschiedenen Zielsetzungen, Preisstrategien)
- Produktpolitik (Produktpositionierung, Markenpolitik, Kundendienstpolitik)
- Distributionspolitik (Absatzkanalstrategien)
- Kommunikationspolitik (Mediawahl)
- Marketing-Organisation
- Marketing-Planung
- Marketing-Controlling

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, animierter computergestützter Präsentation, Smartboard, intensivem Studierenden-Dozenten-Dialog, Übungsaufgaben, kleinen Fallstudien und computergestütztem Marketing-Planspiel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Betriebswirtschaft-Grundlagen und Marketing-Grundlagen

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Meffert, H., Burmann, Chr., Kirchgeorg, M., Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 10. Aufl., Wiesbaden 2007

- Freter, H., Marketing, München 2004
- Kotler, Ph., Keller, K. L., Bliemel, F. Marketing-Management, 12. Aufl., München 2007
- Olbrich, R., Marketing, 2. Aufl., Berlin 2006
- Scharf, A., Schubert, B., Marketing, 3. Aufl., Stuttgart 2001
- Stender-Monhemius, K., Marketing, München 2002
- Weis, H. Chr., Marketing, 15. Aufl., Ludwigshafen 2009

Marktforschung/ Käuferverhalten

Kurzzeichen:

BMFK

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7279

Prüfungsnummer:

2330

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen marktforschungsspezifische Fachausdrücke. Sie beherrschen generelle strukturierte Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Marktforschungsproblemen und besitzen Kenntnis des praxisrelevanten Instrumentariums zur Auswahl der Untersuchungsobjekte sowie der Datenerhebung und der Datenanalyse. Die Studierenden kennen die Bestimmungsfaktoren des Konsumentenverhaltens und erlangen die Fähigkeit Marktforschungsergebnisse zu Interpretieren. Sie beherrschen die Fähigkeit Informationsprobleme aus Marketingproblemen abzuleiten und üben die Formulierung von Marktforschungsproblemen. Dabei haben Sie die Auswahl des problemadäquaten Marktforschungsinstrumentariums und üben die Ausformulierung eines Fragebogens. Die Studierenden wenden ausgewählte multivariate Analysemethoden an. Hierdurch erlangen sie die Kenntnis von praxisrelevanten Aufgabenstellungen und Abläufen. Die tiefgehende

Besprechung multivariater Analysemethoden schafft eine sichere Methodenwahl bei praktischen Fragestellungen und schult das analytische Denkvermögen.

Inhalte:

Vorlesung:

- Marktforschung: Informationen (Definition, Qualitätskriterien von Informationen)
- Marktforschungsprozess
- Messniveaus und Skalen
- Auswahlverfahren (Zufallsauswahl, bewußte Auswahl)
- Erhebungsmethoden (Sekundärforschung, Befragung, Beobachtung, Experiment, Panel)
- Informationsauswertung (Häufigkeitsverteilung, Kreuztabelle, Mittelwerte, Streuungsmaße, Korrelationsanalyse, Multivariate Analyseverfahren)
- Käuferverhalten: Kaufentscheidungsträger und – typen, Kaufentscheidungsmodelle Bestimmungsfaktoren des Käuferverhaltens (Aktiviertheit und Involvement, Emotionen, Motive, Einstellungen, Werte, Persönlichkeit, soziale Bestimmungsfaktoren)
- kognitive Prozesse (Informations-/Wissenserwerb, Informationsverarbeitung/ Lernen, Informations-speicherung/ Wissen)
- Kaufverhalten von Organisationen

Übungen:

- Übungsaufgaben, Fallstudien in Gruppenarbeit lösen
- Übungen mit spezifischer Software

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer, Smartboard, Programme zur deskriptiven und induktiven Statistik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Marketing Grundlagen, Marketing Vertiefung, Mathematik 1 und Statistik

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur sowie Teilnahme an Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Backhaus, K.; et. al.; Multivariate Analysemethoden; 11. Aufl.; Berlin et al.; 2005
- Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.; Marktforschung; Methodische Grundlagen und praktische Anwendungen; 11. Aufl.; Wiesbaden; 2006
- Foscht, T.; Swoboda, B.; Käuferverhalten; Grundlagen-Perspektiven-Anwendungen; 3. Aufl.; Wiesbaden; 2007
- Kuß, A.; Marktforschung; Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse; 2. Aufl.; Wiesbaden; 2007
- Pepels, W.; Käuferverhalten; Berlin; 2005
- Solomon, M.; Bamossy, G.; Askegaard, S.; Konsumentenverhalten; Der europäische Markt; München; 2001
- Weis, H. Ch.; Steinmetz, P.; Marktforschung; 7. Aufl.; Ludwigshafen; 2008

Maschinen- und Vorrichtungsbau

Kurzzeichen:

BMVH

Workload:

150 h

Studiensemester:

7. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7365

Prüfungsnummer:

2655

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen den Aufbau von Maschinen und Vorrichtungen für die Holzverarbeitung. Sie sind in der Lage einfache Maschinen und Vorrichtungen mechanisch und steuerungstechnisch zu entwerfen und auszulegen. Sie sind mit den Abläufen und dem Management von Projekten zur Neukonzeption und Realisierung von Maschinen und Vorrichtungen vertraut und können entsprechende Fremdvergaben koordinieren.

Inhalte:

- Grundsätzlicher Aufbau von Maschinen und Vorrichtungen
- Zeichnerische Darstellung von Maschinen und Vorrichtungen
- Maschinenauslegung nach Festigkeit und Steifigkeit
- Einführung in die Maschinenelemente
- Auslegung von Lagern und Führungen

- Konstruktionsprozesse und -methoden
- Grundlagen des Projektmanagements im Bezug auf Konstruktionsprozesse

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Videosequenzen am Computer.
- Projektarbeit an einer konkreten Maschine oder Vorrichtung, die geplant und realisiert wird. Dazu auch Seminarvorträge und Ausarbeitungen zu Teilaufgaben im Projekt

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der Inhalte der Module Holzbearbeitungsmaschinen, CAM / CNC, CAD / Technisches Zeichnen in der Holzverarbeitung

Prüfungsformen:

Ausarbeitung (25% Endnote) und Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(7) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Maier, G., Technik mit System, Leinfelden-Echterdingen 1993
- Lemke, E., Vorrichtungsbau: Wirtschaftliche und menschengerechte Gestaltung von Fertigungsmittel Stuttgart 1981.
- VDI (Hrsg), Vorrichtungen: Rationelle Planung und Konstruktion, Düsseldorf 1992
- Dittrich, H., Wehmeyer, H., Vorrichtungsbau in der Holzverarbeitung, Leinfelden-Echterdingen 1991

- Kabus, K.-H.: Decker – Maschinenelemente. München: Carl Hanser 2007
- Roloff / Matek Maschinenelemente. Braunschweig: Vieweg 2003
- Grollius, H.W.: Grundlagen der Pneumatik. München: Hanser 2006

Materialflusstechnik

Kurzzeichen:

BMTF

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. , 3. u. 5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7207

Prüfungsnummer:

160

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über fördertechnischer Elemente, Arbeitsmittel der Förder- und Lagertechnik sowie der materialflusstechnischer Zusammenhänge. Sie können die Funktionserfüllung einfacher Materialflusssysteme beurteilen und erlangen die Fähigkeit, elementare Förder- und Lagersysteme zu dimensionieren.

Inhalte:

- Allgemeines (Geschichte, Bedeutung und Definition der Lager- und Fördertechnik)
- Strukturen des Materialflusses (Intralogistik, Aufbau und Hauptgruppen der Förder- und Lagertechnik)
- Fördertechnische Elemente (Seile, Ketten, Hilfsmittel)
- Stetigförderer (Eigenschaften, Leistung, Arten, Gurt-, Band-, Ketten-, Rollen-, Röllchen-, und Kugelbahnfördersysteme)

- Unstetigförderer (Eigenschaften, Leistung, Arten, Schlepper, Stapler, Krane, Aufzüge, Hängebahnen, Behältertransportanlagen, Schaukel- und Umlauffördersysteme)
- Lagertechnik (Lagersysteme, Lagerkennzahlen, Statische- und Dynamische Lagersysteme, Regalbediengeräte, Lagerhilfsmittel, Lagerkonstruktion und -sicherheit, Organisation und Strategien)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien
- Übungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

- (1) Bachelor Logistik/ (3) Bachelor Holztechnik
- (3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen
- (5) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen, Produktionstechnik

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Li Li

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Jünemann, R., Schmidt, T., Materialflusssysteme, Systemtechnische Grundlagen, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg 2000
- Martin, H., Transport- und Lagerlogistik, 3. Aufl. Braunschweig, Wiesbaden 2000

- Koether, R., Technische Logistik, 2. Aufl. München, Wien 2001

Mess- und Prüftechnik

Kurzzeichen:

BMUP

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7361

Prüfungsnummer:

2765

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Blockschaltbildern, eine technologische Anlage bezüglich Aufbau und Funktion zu erläutern. Sie kennen die verschiedenen Mess- und Prüfverfahren und die zum Einsatz kommenden Systeme. Die Themen -Auswahl der Sensorik- und -Handhabung der Fehleranalyse- sind den Studierenden vertraut. Sie beherrschen die Problematik Transport, Lagerung und Dosierung von Schüttgütern und die dabei zum Einsatz kommenden Analyseverfahren. Dadurch können Sie Prozesse analysieren, um eine technologische Aufgabenstellung für die Mess- und Prüfautomatisierung abzuleiten. Diese Aufgabenstellung ist die Grundlage für die Umsetzung in eine eigenständig erarbeitete mess- und prüftechnische Lösung.

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundbegriffe und Messmethoden – Transport, Lagerung und Dosierung von Schüttgütern
- Prozesse automatisieren – Analyse der Regelkreise, Sensorik für die Regelgrößen und Management der Meldungen und Fehler
- Beurteilung von Schaltungen - Analyse einer Schaltung anhand der Impulsantwort bezüglich dynamischer Messgrößen
- Messgrößen und Messverfahren – mechanische, thermische, elektrische Größen
- Stoffeigenschaftsgrößen – Messmittel und Baugruppen

Praktikum:

- Viskositätsmessung von Newtonschen und Nicht-Newtonschen Flüssigkeiten
- Betriebsbesichtigung einer Glashütte

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Physik, Elektrotechnik

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/180 Bachelor Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Ing. Bartsch / Lehrbeauftragter

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hart, H.: Einführung in die Messtechnik, 2. bearb. Aufl. Verlag Technik, Berlin 1977
- Richter, W.: Grundlagen der elektrischen Messtechnik , Verlag Technik, Berlin 1985
- weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Metalltechnik u. CNC

Kurzzeichen:

BMCN

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7313

Prüfungsnummer:

2260

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Werkzeugmaschinen und lernen Einsatz/Anwendungen im Fertigungsumfeld sowie die Steuerungsmöglichkeiten und deren Programmierung kennen.

Inhalte:

- Aufgaben der Produktionstechnik,
- Maschinenkonzepte spanender Fertigungsmaschinen,
- Entwicklungstrends spanender Fertigungsmaschinen
- Produktions- und Automatisierungskonzepte,
- Integration von Handhabungssystemen,
- Grundlagen der CNC-Technik,
- Nutzung der Numerischen Steuerung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Bilderliste, Tafel und Präsentationsfolien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bestandene Modulprüfung Fertigungstechnik Metall

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. F. Jütte

Sonstige Informationen:

Literatur:

- König, W. Klocke, F., Fertigungsverfahren 1-4, Düsseldorf 2001

Mikroökonomie

Kurzzeichen:

BMIK

Workload:

180 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7617

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse der Volkswirtschaftslehre sowie deren wissenschaftlicher Problemstellungen. Sie beherrschen die fundamentalen Konzepte der Mikroökonomie und werden zur Arbeit mit theoretischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften befähigt. Sie kennen die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen marktwirtschaftlicher Systeme und können wirtschaftspolitische Zusammenhänge verstehen und bewerten. Damit erlangen Sie Vorkenntnisse für aufbauende Veranstaltungen (u. a. Industrieökonomik, Markt und Wettbewerb).

Inhalte:

1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre

1.1 Was ist Volkswirtschaftslehre?

1.2 Koordinationsaufgaben der Volkswirtschaftslehre

2. Grundlagen der Mikroökonomie

2.1 Theorie des Haushalts

2.2 Theorie der Unternehmung

2.3 Angebot und Nachfrage (Wettbewerbsmärkte) und Wohlfahrtsökonomie

3. Problematik von Marktmacht und Ansatzpunkte der Wettbewerbspolitik

Lehrformen:

seminaristischer Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur oder E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. habil. Korbinian von Blanckenburg

Prof.‘in Dr. Elke Kottmann

Sonstige Informationen:

- Krugman, P., Wells, R., „Volkswirtschaftslehre“, Stuttgart, 2010
- Mankiw, N., G., Taylor, M.P., Ashwin, A. „Volkswirtschaftslehre für Schule, Studium und Beruf“, Stuttgart, 2015

Mikrotechnik

Kurzzeichen:

BMIT

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7250

Prüfungsnummer:

2780

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Grundkonzepte, Anforderungen und Produktgestaltung von Halbleitertechnik, Mikrosystemtechnik und Elektroniktechnologie. Sie sind kompetent in allen Fragen der Fertigungsprozesse dieser Technologien.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung: Thematische Einordnung, Skalierungsgesichtspunkte, Technologiekonzepte der Mikrotechnik, Reinraumtechnologie
- Werkstoffe der Mikrotechnik: Silizium, Einkristallzüchtung, Waferherstellung, div. Schichtwerkstoffe
- Grundzüge der Chiptechnologie: Halbleitungsmechanismen, Dotierung, pn-Übergang, Diode und bipolarer Transistor, FET, MOS- und CMOS-Technologie

- Aufbau- und Verbindungstechnik: Nacktchip, Interposer, Gehäusebauformen, Ankontaktierung, Bonden, BGA, CSP, Flip Chip, COB
- Schaltungsträger: Leiterplatten (starr-flexibel, ein- u. mehrlagig), Keramikschaltungsträger, MID-Technologien
- Baugruppen-Fertigung: THT, SMT, Lotpastendruck; Bestücken, Löten, Prüfen
- Mikrotechnik-Verfahrensschritte: Strukturieren, Lithographie, Ätzen, Beschichten, Dotieren
- Bulk-Mikrofertigung (anisotropes Ätzen)
- LIGA-Verfahren

Praktikum

- Experimentelle Durchführung ausgewählter Verfahren (chem. + galv. Metallisierung, Bonden, Löten, MID-Fertigung), Fertigung einer Elektronik-Baugruppe
- Demonstration und Mikroskopie vielfältiger Muster/Mikrostrukturen
- Exkursionen Flachbaugruppenfertigung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit Einsatz von Beamer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Werkstofftechnologie, Elektrotechnik und Physik

Prüfungsformen:

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock

Sonstige Informationen:**Literatur:**

- Mescheder, U., Mikrosystemtechnik, 2. Aufl. 2004, ISBN 3-519-16256-3
- Menz, W., Mohr, J., Mikrosystemtechnik für Ingenieure, 3. Aufl. 2005, ISBN 3-527-30536-X
- Völklein, F. u. Zetterer, T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Aufl. 2006, ISBN 3528138912, 9783528138912

Möbeldesign / Möbelentwicklung

Kurzzeichen:

BMDE

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7355

Prüfungsnummer:

2625

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen einen guten Überblick über die designgeschichtliche Entwicklung und können Möbel den verschiedenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Kontexten zuordnen sowie zeitlich beziffern.

Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit zwischen Material, Fertigungstechniken und Produktdesign. Sie beherrschen die Definition und Interpretation von Produktanforderungen.

Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit zur ständigen Aktualisierung der eigenen Kenntnisse in Bezug auf Technik, Material und sozio-kulturelle Trends in der Gesellschaft.

Inhalte:

- Einführung: Designbegriff, Designgeschichte, Designtheorie
- Epochen, Strömungen, Meilensteine und Persönlichkeiten
- Möbeldesign im Kontext mit der Gesellschaft, der Technologie, der Ökonomie und der

Ökologie

- Methoden und Techniken der systematischen Möbelentwicklung nach einem entsprechendem Briefing
- Kreativitätstechniken
- Ausblicke

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie entsprechende Praktika und Ausarbeitung der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des Stiftungslehrstuhls der KÜCHENMEILE A30, „Labor für Designmanagement, insb. in der Küchenmöbelindustrie“ online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Martin Stosch; T. Rosenstengel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Back, Louis; Beuttler, Stefan: Handbuch Briefing: Effiziente Kommunikation zwischen Auftraggeber und Dienstleister. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 2003.
- Bürdek, Bernhard E.: Design: Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung. Köln: DuMont Verlag, 1991.

- Fischer, Volker; Hamilton, Anne (Hrsg.): Theorien der Gestaltung: Grundlagentexte zum Design (Band 1). Frankfurt a. M.: Verlag form, 1999.
- Godau, Marion: Produktdesign: Eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis. Basel; Boston; Berlin: Birkhäuser Verlag, 2003.
- Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design. Überarb. u. akt. Aufl. Köln: DuMont Buchverlag, 2008.
- Heufler, Gerhard: Design Basics: Von der Idee zum Produkt. Sulgen; Zürich: Niggli Verlag, 2004.
- Pricken, Mario; Klell, Christine: Kribbeln im Kopf: Kreativitätstechniken & Denkstrategien für Werbung, Marketing & Medien. 10., vollst. überarb. u. akt. Neuaufl. Mainz: Verlag Hermann Schmidt, 2007.
- Schlicksupp, Helmut: Innovation, Kreativität und Ideenfindung. 6. Aufl. Würzburg: Vogel-Verlag, 2004.
- Sembach, Klaus-Jürgen; Leuthäuser, Gabriele; Gössel, Peter: Möbeldesign des 20. Jahrhunderts. Köln: Taschen Verlag, 2002.
- Steffen, Dagmar: Design als Produktsprache. Der „Offenbacher Ansatz“ in Theorie und Praxis. Frankfurt a. M.: Verlag form, 2000.
- Votteler, Arno: Wege zum Modernen Möbel: 100 Jahre Designgeschichte. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1998.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.]

Möbelkonstruktion

Kurzzeichen:

BMKN

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7255

Prüfungsnummer:

340

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen grundlegende Konstruktionskenntnissen zu Serienmöbeln auf dem Hintergrund der speziellen Potenziale und Restriktionen der industriellen Produktion. Sie erwerben eine vertiefte Einsicht in die gegenseitigen Abhängigkeiten von Funktionalität, Qualität und Wirtschaftlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen eines arbeitsteiligen Produktions- und Vertriebsprozesses.

Inhalte:

Das Fachmodul vermittelt Grundkenntnisse im Möbelbau, von der Entwicklungsgeschichte der Möbeltypen, Gestaltungsformen und Konstruktionen über aktuelle industrielle Konstruktionsstandards bis zu wichtigen technischen Entwicklungstrends:

- Einführung in den Möbelbau (Gliederung der Möbelarten, Begriffe, Definitionen, Normen) und Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Möbeltypen und deren Bauweisen

industrielle Korpusmöbelkonstruktion a) verleimter Korpus im Plattenbau, Auswahl, Positionierung und Einbaugeometrie von Verleimhilfen und b) zerlegter Korpus, Korpusgrundkonstruktionen, Verbindungstechnik insbes. im „System 32“, Auswahl, Positionierung und Einbaugeometrie

von Verbindungsbeschlägen

- Funktionselemente wie Drehfronten, Schiebefronten, Schubkästen und Auszüge (Anschlag, Berechnung und Auswahl von Beschlagsystemen)
- industrielle Gestellmöbelkonstruktion (Grundkonstruktionen von Tische und Stühlen, Erweiterbarkeit, Höhenverstellbarkeit, besondere Anforderungen aus Anthropometrie und insbesondere dynamischer Belastung)
- industrielle Polstermöbelkonstruktion (Grundkonstruktionen von Sesseln/ Liegen, Funktionsbeschläge, Grundlagen der klassischen und modernen Polstertechnik)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie entsprechende Praktika und Ausarbeitung der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des „Labors für Möbelbau, Möbelkonstruktion und Möbelentwicklung“ online verfügbar, außerdem Beschlagkataloge semesterweise von den Studierenden per Bibliotheksausweis im Labor zu entleihen).

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module CAD / Technisches Zeichnen in der Holzverarbeitung, Holzwerkstoffe und Werkstofftechnologie Holz

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika, selbständiges Bearbeiten von Konstruktions- und Entwicklungsaufgaben sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Albin, Rüdiger et al.: Grundlagen des Möbel- und Innenausbaus. Leinfelden-Echterdingen: DRW-Verlag, 1995.
- Fritz, Walter: Technologie für Raumausstatter: Polstern. 6. Aufl. Köln: Verlag Stam, 2002.
- Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design. Köln: Dumont-Taschenbuchverlag, 1995.
- Nutsch, Wolfgang: Handbuch der Konstruktion: Möbel und Einbauschränke. Vollst. neue Ausg. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 2000.
- Pidde, Jürgen (Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung): Handbuch für die Polstertechnik. Bielefeld: Bertelsmann Verlag, 1999.
- Votteler, Arno: Wege zum modernen Möbel: 100 Jahre Designgeschichte. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1989.
- Wagenführ, André; Scholz, Frieder (Hrsg.): Taschenbuch der Holztechnik. München: Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, 2008.
- Wöhrlin, Traugott: Handbuch für Schreiner: Kleine Kunstgeschichte für Schreiner. München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2003.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.]

Möbelleichtbau

Kurzzeichen:

BMLB

Workload:

150 h

Studiensemester:

7. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7369

Prüfungsnummer:

2635

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Ziele und Prinzipien der allgemeinen Leichtbaukonstruktion und erwerben einen Überblick über die aktuellen Forschungsergebnisse und Entwicklungsrichtungen sowie die erfolgreichen Anwendungen in angrenzenden Technologiefeldern, insb. aber in der Leichtbaukonstruktion von Möbeln und Innenausbauten. Sie können Leichtbauwerkstoffe, Verbindungstechniken und Beschlaglösungen sowie Verarbeitungsprozesse analysieren, testen und bewerten. Sie beherrschen darüber hinaus Methoden der Recherche und verstehen die Denkansätze, Werkzeuge und Techniken technologieinduzierter Innovationsprozesse.

Inhalte:

- Grundlagen der allgemeinen Leichtbaukonstruktion (allgemeine Konstruktionsziele, spez. Zieldimensionen in der Leichtbaukonstruktion, Konstruktionsprinzipien, insb. Bauweisen im

Materialleichtbau, Beispiele aus unterschiedlichen Anwendungsfeldern)

- Innovationsmanagement (Technologie-Scouting, Patentauswertung, Stand der angewandten Forschung und Entwicklung, insb. auch Forschungs- und Entwicklungsansatz der Bionik)
- Stand der Technik in der neuartigen Leichtbaukonstruktion von Möbeln (Leichtbaumöbel und ihre spez. Werkstoffe, Zulieferteile, Beschlagtechnologie sowie entsprechende mechanische Prüftechnik)
- Stand der Technik in der neuartigen Produktion von Leichtbaumöbeln (spanende Bearbeitung, Schmalflächenbeschichtung, Verbindungstechnik und 3d- Ur- und Umformverfahren)
- Marktanalysen (Angebote und Nachfrage auf allen Absatzstufen, dazu Auswertung von Conjoint-Untersuchungen, Delphi-Studien und andere Befragungen, Usability-Tests)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie Praktika und Ausarbeitung der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des „Labor für Möbelbau, Möbelkonstruktion und Möbelentwicklung“ online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Holzbaukonstruktion und Möbelkonstruktion

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(7) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bitzer, Tom: Honeycomb Technology: Materials, design, manufacturing, applications and testing. London; Weinheim; New York; Tokyo; Melbourne; Madras: Chapman & Hall, 2006.
- Klein, Bernd: Leichtbau-Konstruktion: Berechnungsgrundlagen und Gestaltung. 8., verb. u. erw. Auflage. Wiesbaden Vieweg + Teubner Verlag, 2009.
- Mattheck, Claus: Warum alles kaputt geht: Form und Versagen in Natur und Technik. Karlsruhe: Forschungszentrum Karlsruhe, 2003.
- Möbelfertigung (Hrsg.); Banse, Stefanie; Ziemer, Arndt: Leichtbauplatten 2006 – Eine Studie der Zeitschrift Möbelfertigung. Hamburg: Ferdinand Holzmann Verlag, 2006.
- Nachtigall, Werner: Bionik: Grundlagen und Beispiele für Ingenieure und Naturwissenschaftler. 2., vollst. neubearb. Aufl. Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 2002.
- Poppensieker, Jan; Thömen, Heiko (UNI Hamburg): Wabenplatten für den Möbelbau. (Arbeitsbericht des Instituts für Holzphysik und mechanische Technologie des Holzes, Nr. 2005/02, April 2005). Hamburg: Bundesforschungsanstalt für Forst und Holzwirtschaft und Universität Hamburg Zentrum Holzwirtschaft, 2005.
- Stosch, Martin; BM Bau- und Möbelschreiner (Hrsg.): BM Special Leichtbau: Werkstoffe, Technologie, Verarbeitung. (Sonderveröffentlichung des Fachmagazins für Innenausbau, Möbel, Bauelemente). Leinfelden-Echterdingen: Konradin Verlag, 2009.
- Universität Stuttgart (Hrsg.): Leichtbau (Themenheft Forschung, Nr. 3, 2007). Stuttgart: Universität Stuttgart, 2007.
- Wiedemann, Johannes †: Leichtbau: Elemente und Konstruktion. 3. Aufl. Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 2007.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.]

Möbelsysteme/ Konstruktionsmethodik**Kurzzeichen:**

BMSK

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7267

Prüfungsnummer:

2620

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen spezielle Fachkenntnisse und theoretisches Grundlagenwissen über Möbelsysteme und ihre besonderen strukturellen Zusammenhänge, sowie gleichfalls über den Prozess der systematischen Produktentwicklung, insb. die spezifischen Aufgaben der Konstruktion. Sie erwerben Erfahrung in der systematischen Entwicklung und methodisch gestützten Konstruktion, also in der gedanklichen Vorwegnahme, eines komplexen Produktes. Dabei ist es neben fundierten theoretischen Sachkenntnissen und einem flexiblen räumlichen Vorstellungsvermögen erforderlich, eine Ordnung des Vorwegdenkens aufzubauen, welche an die Stelle von Zufall, Gefühl oder eines glücklichen Einfalls tritt.

Inhalte:

Das Fachmodul problematisiert den Konflikt zwischen „Standardisierung und

Individualisierung“ auf dem Hintergrund der Entwicklungsgeschichte der Möbelsysteme (von Massenmärkten zu mikrosegmentierten Märkten) sowie der allgemeinen Systemtheorie und systemtechnischen Ansätzen in benachbarten Technikbereichen. Darüber hinaus werden die Grundlagen der konstruktionsmethodik abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen eines Möbelentwicklungsprozess gelehrt:

- Facheinführung (Übersicht, Grundbegriffe)
- Evolutionsgeschichte der Möbelsysteme (von etwa 1900 bis heute)
- Grundlagen der allgemeinen Systemtheorie
- Betrachtung technischer und architektonischer Systeme/Bausysteme
- Entwicklung einer disziplinären Theorie der Möbelsysteme
- Handlungssysteme, Prozess der systematischen Möbelentwicklung, Konstruktionsmethodik
- Komplexitätsmanagement/Variantenmanagement in der Möbelindustrie
- Training der Handlungskompetenz in einer durch Korrekturen betreuten Semesteraufgabe

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie Praktika und Ausarbeitung der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des „Labor für Möbelbau, Möbelkonstruktion und Möbelentwicklung“ online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Holzbaukonstruktion und Möbelkonstruktion

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Blaser, Werner: Element – System – Möbel: Wege von der Architektur zum Design. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1984.
- Erlenspiel, Klaus: Integrierte Produktentwicklung: Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit. 4. Aufl. München; Wien: Hanser Verlag, 2009.
- Gimpel, Bernd; Herb, Rolf; Herb, Thilo, Ideen finden, Produkte entwickeln mit TRIZ. München; Wien: Hanser Verlag, 2000.
- Linde, Hansjürgen; Hill, Bernd: Erfolgreich erfinden: Widerspruchsorientierte Innovationsstrategie für Entwickler und Konstrukteure. Darmstadt: Hoppenstedt Technik Tabellen Verlag, 1993
- Lindemann, Udo: Methodische Entwicklung technischer Produkte: Methoden flexibel und situationsgerecht anwenden. 3., korr. Aufl. Berlin: Springer Verlag, 2009.
- Pahl, Gerhard; Beitz, Wolfgang † et al.: Konstruktionslehre: Methoden und Anwendung. 6. neubearb. Auflage. Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 2004.
- Schuh, Günther: Produktkomplexität managen: Strategien, Methoden, Tools. 2., überarb. u. erw. Aufl. München; Wien: Carl Hanser Verlag, 2005.
- VDI – Verein Deutscher Ingenieure: VDI-Richtlinie 2221 – Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte. Berlin: Beuth Verlag, 1993.
- VDI – Verein Deutscher Ingenieure: VDI-Richtlinie 2222 / Blatt 1 – Konstruktionsmethodik – Methodisches Entwickeln von Lösungsprinzipien. Berlin: Beuth Verlag, 1997.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.]

Modellbildung und Prozessanalyse in der Logistik

Kurzzeichen:

BMOD

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7312

Prüfungsnummer:

550

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der System- und Modelltheorie. Die Studierenden können Prozesse in Logistiksystemen abbilden, darstellen und hinsichtlich Ursache-Wirkungsketten analysieren.

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundlagen (Begriff, Terminus, Definition, Vereinfachung/Abstraktion, Einordnung, Abgrenzung, Klassenbildung)
- Logistische Systeme, Netzwerke, Strukturen und Prozesse,
- Regelkreis-Systeme
- Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge, Erklärungsansätze, Entwicklungs- und Wirkungsprognosen

- Modelltheorie (Annahmen, Hypothesen, Modelle, Induktion, Deduktion)
- Empirische Überprüfung / Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität)
- Business Process Modeling
- Entscheidungsorientierte Ansätze der Logistik
- Komplexität, Emergenz und Grenzen der Planbarkeit in komplexen Systemen, Grenzen der Rationalität

Übung:

Prozessmodellierung, Visualisierung und Prozessanalyse anhand ausgewählter praxisnaher Fragestellungen, Einsatz einfacher computergestützter Simulationsmodelle zur Demonstration der Systemkomplexität

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bossel, H.: Systeme, Dynamik, Simulation: Modellbildung, Analyse und Simulation komplexer Systeme, Norderstedt 2004
- Bungartz, H. et al.: Modellbildung und Simulation: Eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg, 2009
- Dörner, D.: Die Logik des Mißlingens – Strategisches Denken in komplexen Situationen, Reinbek 2003
- Domschke, W. / Scholl, A.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, Berlin 2005
- Krieger, D.J.: Einführung in die allgemeine Systemtheorie, München 1996
- Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme – Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin 2004
- Vester, F.: Die Kunst vernetzt zu denken – Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität, Stuttgart 2002

Oberflächen- u. Beschichtungstechnik Holz

Kurzzeichen:

BOBH

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7262

Prüfungsnummer:

2510

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen grundlegende und vertiefende Kenntnisse bezgl. der Beschichtung von Holz und Holzwerkstoffen. Ferner besitzen Sie Verständnis für innovative neue Oberflächenbeschichtungstechnologien und Erfahrungen aus benachbarten Branchen. Sie haben Erfahrung im Umgang mit Prüf- und Messverfahren zur Beurteilung von Oberflächenqualitäten, sowie Erfahrung im Umgang mit umweltgefährdenden und gesundheitsbeeinflussenden Gefahrstoffen.

Inhalte:

- Einflussfaktoren auf die Oberflächengestaltung
- Aufbau und Eigenschaften von Beschichtungsstoffen (Grundlagen der Lackchemie; Darstellung relevanter Lackrohstoffe für die Holz- und Holzwerkstofflackierung, unterschiedliche Beschichtungssysteme, Filmbildung, Eigenschaften und Prüfung der

Beschichtungen, Beständigkeiten von Beschichtungen, Oberflächenbeschichtung für den Außenbereich)

- Verfahrensabläufe (Verfahren zur Vorbehandlung von Holzoberflächen, Beizen von Holzoberflächen, Applikationsverfahren, Verarbeitung von Nasslacken, Verarbeitung von Pulverlacken, Verarbeitung von Drucksystemen, Trocknung und Härtung von Beschichtungsstoffen)
- Umsetzung in den betrieblichen Ablauf (Bemessung von Oberflächenstraßen, Anforderungen und Gestaltung der Lackierräume, Sicherheit, Umwelt und Gesundheitsschutz, Wirtschaftlichkeit von Lackierverfahren)
- Prüfung und Bewertung von Oberflächenqualitäten (Lackier- und Lackfehler, Prinzipien der Qualitätssicherung, Fehleridentifikation, Prozesskontrolle, Qualitätsmanagement)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationen über Power- Point, Tafel, ergänzender Downloadbereich mit PDF- Dokumenten online verfügbar und umfangreiche Mustersammlungen von unterschiedlichen Beschichtungen, Praktika finden im Technikum der Plantagchemie Detmold statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Aktuelle Ausgaben der Oberflächenzeitung Besser Lackieren
- Ondratschek, Jahrbuch Besser Lackieren 2008, 2007
- Schumacher, Feist und Lehmann, Das Lernbuch der Lackiertechnik, 2008
- Nanetti, Lack von A bis Z, 2007
- Prieto und Keine, Holzbeschichtung, 2007
- Müller und Poth, Lackformulierung und Lackrezepturen, 2005
- Svejda, Prozess und Applikationsverfahren, 2003
- Pietschamm, Schäden an Pulverlackschichten, 2003
- Meichsner, Mezger und Schröder, Lackeigenschaften messen und steuern, 2003
- Goldschmidt, A., et. al., BASF Handbuch Lackiertechnik, Hannover 2002
- Rothkamm, M. et.al., Lackhandbuch Holz, Leinfelden Echterdingen 2002
- Obst, Lackiererein planen und optimieren, 2002
- Scheithauer und Sirch, Filmfehler an Holzlacken, 2000
- Gottfried und Rolof, Schäden an Fassaden und Beschichtungen, 2001
- Dittrich Helmut, et.al., Oberflächenbehandlung in der Holzverarbeitung, Leinfelden Echterdingen 1992

Operations Research

Kurzzeichen:

BORB

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7349

Prüfungsnummer:

2360

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Erwerb von Grundkenntnissen aus dem Gebiet des Operations Research. Kennenlernen der grundlegenden Methoden des Operations Research mit praktischer Relevanz für Betriebswirte. Einübung durch praktische Beispiele unter Einsatz von Softwareprogrammen. Die stark mathematisch orientierte Veranstaltung führt die Studenten an eine Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen sowie eine selbständige Darstellung und Dokumentation von erzielten Ergebnissen. Gleichzeitig führt das Erlernen einer wissenschaftlich geprägten Arbeitsweise zum Training des analytisch konzeptionellen Denkvermögens.

Inhalte:

Vorlesung:

Einführung, Definitionen und Überblick über die verschiedenen Methoden des Operations Research. Lineare Programmierung (Graphische Lösung, Simplexalgorithmus), Transport-

und Zuordnungsprobleme, Rundreiseproblem (Vollständige Enumeration, Verfahren des besten Nachfolgers, Heuristiken), Simulation

Übung:

Einüben und Lösen von praktischen Problemen unter Anwendung der in der Vorlesung besprochenen Lösungsverfahren.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Mathematik 1 und 2B, Deskriptive Statistik und Statistik

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme an Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

- (4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre
- (4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Herr J. Müller

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Domschke, W. et al.; Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research; 6. Aufl.; Berlin; 2007
- Domschke, W.; Drexel, A.; Einführung in Operations Research; 7. Aufl.; Berlin; 2007
- Dürr, W.; Kleibohm, K.; Operations Research; 3. Aufl.; München; 1992
- Runzheimer, B.; Cleff, Th.; Schäfer, W.; Operations Research; Lineare Planungsrechnung

und Netzplantechnik; 8. Aufl.; Wiesbaden; 2005

- Zimmermann, H. J.; Operations Research; Methoden und Modelle für Wirtschaftsingenieure, Betriebswirte und Informatiker; 2. Aufl.; Wiesbaden, 2008

Operations Research für Logistiker

Kurzzeichen:

BORL

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7309

Prüfungsnummer:

2360

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende Modelle und Verfahren des Operations Research für logistische Fragestellungen. Die Studierenden können entsprechende Software anwenden, um einfache Aufgabenstellungen aus der Logistik zu lösen.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung (Definition, Überblick über die verschiedenen Methoden des Operation Research),
- Netzwerkmodelle und graphentheoretische Ansätze (Minimal Spannender Baum, Optimaler Wurzelbaum)
- Optimierung unter Nebenbedingungen: Lineare Programmierung (Graphische Lösung, Simplextableau, Simplexverfahren, Sonderfälle), Lagrange-Ansatz

- Standortoptimierungsmodelle (Eindimensionales Modell, Manhattan-Modell, Steiner-Weber-Modell, Lozierung von Notfalleinheiten)
- Lagerbestandsmanagement und Bestellmengenrechnung (Optimale Bestellmenge/Losgröße, Gleitendes Bestellmengenverfahren, Kostenausgleichsverfahren, Silver-Meal-Verfahren, Wagner-Whitin-Verfahren, Kann-Bestellpunktverfahren)
- Transport-, Transshipment- und Zuordnungsprobleme (Nord-Westeckenverfahren, Bewertungsverfahren, Vogel-Approximation, Austauschketten, MODI-Verfahren, Ungarische Methode)
- Rundreise- und Tourenprobleme, (Vollständige Enumeration, Verfahren des besten Nachfolgers, sukzessive Einbeziehung von Stationen, Entscheidungsverfahren)
- Simulation (Einführung, Systeme und Modelle, Warteschlangentheorie, Prioritätsregeln, Zufallszahlen)
- Simulationssprache (Einführung in die Simulations-Software ProModel)

Übung:

- Operations-Research: Einübung der verschiedenen Verfahren an praktischen Beispielen, Einsatz von geeigneter Software, u.a. Einsatz Excel-Solver; Simulation: Übungen an
- praktischen Beispielen mit der Software ProModel, Einsatz vorprogrammierter VBA-Modelle

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer und Moderationstechnik. Aufgaben zur Selbstlösung mit Softwarepaketen (ProModel, Excel)

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Barlow, J.F.: Excel Models for Business and Operations Management, Chichester, 2005
- Domschke, W. / Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Heidelberg 2006
- Feige, Dieter / Klaus, Peter: Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik, Hamburg 2008
- Harrell, C. / Bowden, R. / Ghosh, B.K.: Simulation Using Promodel, New York 2004
- Silver, E.A. / Pyke, D.F. / Peterson, R.: Inventory Management and Production Planning and Scheduling, New York, 1998

Organisation

Kurzzeichen:

BOGA

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7235

Prüfungsnummer:

530

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende Organisationstheoretische Ansätze und die Grundbegriffe der Organisationslehre (als spezieller Betriebswirtschaftslehre). Sie können diese Grundkenntnisse auf praxisbezogene Fragestellungen (Analyse und Lösung von Fallstudien) anwenden. Die Studierenden haben dabei gelernt, sich theoretische Grundlagen selbstständig zu erarbeiten und für eine weiterführende Gruppenarbeit aufzubereiten. Außerdem haben sie die Analyse komplexer Problemstellungen aus der Praxis trainiert und können die theoretischen Konzepte bei der Lösung anwenden. Im Rahmen von Kleingruppenarbeit mit anschließender Plenumsdiskussion haben sie ihre Präsentations- und Moderationskompetenz gestärkt.

Inhalte:

- Grundlagen: Organisationstheorie (Überblick), Grundprinzip der Organisationsgestaltung

- Gestaltung der Aufbau-, Ablauforganisation: Stellenbildung, Stellenarten, Grundtypen/Organisationsformen, Dokumentations-u. Darstellungstechniken (Organisationsplan, Stellenbeschreibung, Funktionsdiagramm), Koordinationsformen
- Motivationsorientierte Organisationsgestaltung
- Einflussgrößen auf die Organisationsgestaltung (Vertiefung ausgewählter Themen z.B. Internationalisierung)
- Prozessorientierung / Prozessmanagement: Konzept, Begriffe, Identifikation von Prozessen, Prozesscontrolling

Übungen:

- Fallstudien, Gruppenarbeit, moderierte Gruppendiskussion

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von DV-gestützte Präsentation, Beamer, Tafel, Präsentationsfolien, Smartboard, Flipchart und Metaplan/Moderationstechnik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls BWL-Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Gaitanides, M, Prozessorganisation, 2. Aufl., München, 2007
- Kieser, A., Walgenbach, P., Organisation, 6. Aufl., Stuttgart, 2010
- Kieser, A.: Organisationstheorien, 6. Aufl. Stuttgart, 2006
- Picot, A., Dietl, H., Franck, E., Fiedler, M., Rover S., Organisation, 6. Aufl., Stuttgart, 2012
- Schreyögg, G.: Organisation, 5. Aufl., Wiesbaden, 2008
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management, 6. Aufl., Wiesbaden, 2005
- Wittlage, H., Unternehmensorganisation, 6. Aufl., Herne/Berlin 1998

Personalbeschaffung

Kurzzeichen:

BPBS

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7366

Prüfungsnummer:

2835

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Der „War for Talent“ trifft mittlerweile viele Unternehmen aller Größen und vieler Branchen. Personalbeschaffung ist daher eine strategisch relevante Funktion. Im Rahmen dieser Veranstaltung lernen Studierende Methoden und Instrumente der Personalgewinnung und der Personalauswahl kennen. Relevante Themen sind Employer Branding und Personalmarketing für spezifische Zielgruppen, Instrumente der Rekrutierung und Personalauswahlverfahren. Sie lernen, die Kernprobleme der Personalbeschaffung theoretisch zu analysieren und verschiedene Instrumente auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten. Darüber hinaus bereiten sich die Studierenden auf eigene Bewerbungs- und Auswahlprozesse aktiv vor.

Inhalte:

Einführung: Warum Personalbeschaffung wichtig und schwierig ist

Grundprobleme der Personalbeschaffung - eine theoretische Betrachtung

Personalmarketing

Employer Branding

Ansprache spezifischer Zielgruppen

Rekrutierungswege & Instrumente

Personalauswahl

Instrumente

Entscheidungsfehler und -verzerrungen

Evaluation der Personalbeschaffung

Workshops und Gastvorträge

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel und Präsentationsfolien, Fallstudien, Rollenspiele, Metaplan, Videos, Team- bzw. Gruppenarbeit, E-learning-Elemente (Ilias)

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Personalwirtschaft - Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. A. Iseke

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bröckermann, R./Pepels, W.: Personalmarketing, Stuttgart 2002
- Hentze, J./Kammel, A., Personalwirtschaftslehre 1, 7. Aufl. Bern, Stuttgart, Wien 2001
- Jetter, W., Effiziente Personalauswahl, Stuttgart 2008
- Kanning, U. P.: Pöttker, J., Klinge, K., Personalauswahl – Leitfaden für die Praxis, Stuttgart 2008
- Rohrlack, K.: Personalbeschaffung – kompakt, München, Mering 2012
- Simon, H. et al, Effektives Personalmarketing, Wiesbaden 1995
- Trost, A.: Employer Branding, Köln 2009
- Weuster, A., Personalauswahl I und II, 3. Aufl. Wiesbaden 2012

Personalentwicklung

Kurzzeichen:

BPEN

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7367

Prüfungsnummer:

2840

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Der Erfolg eines Unternehmens hängt zunehmend von dem Wissen und der Kompetenz der Mitarbeiter ab. Der Personalentwicklung kommt damit eine stetig wachsende Bedeutung zu. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Studierende lernen, wie Unternehmen ihre Mitarbeiter im Hinblick auf die Unternehmensziele und unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen entwickeln können. Dazu vermittelt dieses Modul konzeptionelle und theoretische Grundlagen und behandelt verschiedene Instrumente der Personalentwicklung. Die Studierenden sollen befähigt werden, kontext- und zielgruppenspezifische Personalentwicklungskonzepte zu generieren und zu bewerten.

Inhalte:

Grundlagen der Personalentwicklung: Lern- und Verhaltenstheorien

Der Personalentwicklungsprozess

Bedarfsanalyse

Gestaltung und Durchführung von PE-Maßnahmen

Erfolgskontrolle

Personalentwicklungsinstrumente

Trainingsinstrumente

Förderungsinstrumente

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel und Präsentationsfolien, Übungs-aufgaben, Team- bzw. Projektarbeit, Fallstudien, Rollenspiele

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Personalwirtschaft - Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. A. Iseke

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hentze, Joachim u. Kammel, Andreas; Personalwirtschaftslehre 1; ISBN 978-3-825-20649-9
- Becker, Manfred; Systematische Personalentwicklung; ISBN 978-3-7910-2853-8
- Negri, Christoph; Angewandte Psychologie für die Personalentwicklung; ISBN 978-3-642-12624-6

- Von Kutzschenbach,C: Jahreszielgespräche (Elias)
- Nerdinger, Blickle, Schaper: Arbeits- und Organisationspsychologie; ISBN 978-3-642-16971-7
- Becker, Seidel; Diversity Management - Unternehmens- und Personalpolitik der Vielfalt; ISBN 978-3-791024950
- Knappe, C; Motivation durch Anreizsysteme; ISBN: 978-3-639115802

Personalerhaltung

Kurzzeichen:

BPER

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7368

Prüfungsnummer:

2845

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Mit diesem Wahlpflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Personalwirtschaft erwerben die Studierenden Kenntnisse in den Bereichen der Arbeits- und der Anreizgestaltung. Sie lernen, wie die Arbeits- bzw. Leistungsbereitschaft und –fähigkeit von Mitarbeitern gesichert werden kann. Die Studierenden erfahren, welche Rolle die Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung, die Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance auf die Motivation der Mitarbeiter spielt. Sie lernen den Zusammenhang zwischen Motivation, Führung, Anreiz und Leistung kennen. In den Aufgaben üben sie Formen der Gesprächsführung und Kommunikation. Dazu entwickeln die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die vernetzten ökonomischen, sozialen, organisatorischen und rechtlichen Aspekte des Einsatzes personeller Ressourcen. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden dazu befähigen, später in den Unternehmen als „Arbeitsgestalter“, den Inhalt, das Ausmaß sowie

Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung von Arbeits- und Anreizsystemen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erkennen, zu beurteilen und ggf. zu verbessern.

Inhalte:

- Einstieg (Grundlagen der Personalerhaltung, Bedeutung der Arbeit für den Menschen)
- Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung (Arbeitsorganisation und Arbeitsprozesse, Arbeitszeitgestaltung, Arbeitsschutz, Arbeitsumgebung, Büroraumplanung (mit Schwerpunkt Organisation und Gestaltung der Büroarbeit))
- Gesundheitsförderung (außerordentliche Belastungen, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Persönlichkeitstypen nach Kahler, Umgang mit Stress und Veränderungen, Burnout)
- Work-Life-Balance (eigene Einstellung und Haltung, betriebliche Aktivitäten zur Förderung der Mitarbeiter-Work-Life-Balance)
- Werte und Motivation (der grundlegende betriebliche Handlungsrahmen für die Personalerhaltung)
- Führung und Beurteilung (Führungskreislauf, Mitarbeiterbeurteilung, Führungsstile)
- Anreizgestaltung (Monetäre / Nicht-monetäre Anreize, Verteilungsmethoden und -kriterien, Implementierung von Anreizsystemen)
- Kommunikation (Grundlagen der Gesprächsführung, horizontale und vertikale Kommunikation im Unternehmen, Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel und Präsentationsfolien, Übungsaufgaben, Team- bzw. Projektarbeit, Fallstudien, Rollenspiele

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Personalwirtschaft - Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur, mündliche Prüfung, Ausarbeitung mit Präsentation, Präsentation, Ausarbeitung/Präsentation mit Klausur, Kombinationen der aufgeführten Prüfungsformen möglich

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Frau G. Ostwinkel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hentze, J./Graf, A; Personalwirtschaftslehre 2; ISBN 978-3825206505
- Uhle, Treier; Betriebliches Gesundheitsmanagement - Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt; ISBN 978-3642343667
- Nerdinger, Blichle, Schaper; Arbeits- und Organisationspsychologie; ISBN 978-3642169717
- VBG, Büroarbeit - sicher, gesund und erfolgreich, BGI 5001, Hamburg 2008
- VBG, Büroraumplanung, BGI 5050, Hamburg 2009
- Feuersenger, E; Prozesskommunikation; ISBN 3-937471006
- Schulz von Thun,F; Miteinander Reden (Band 1); ISBN 978-3499174896
- Marshall B. Rosenberg; Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens; ISBN 978-3873874541

Personalwirtschaft - Grundlagen

Kurzzeichen:

BPWG

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7260

Prüfungsnummer:

520

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick und erwerben Grundkenntnisse in den wesentlichen Leistungsbereichen der Personalwirtschaft. Sie entwickeln ein Verständnis für die komplexen Beziehungs- und Bestimmungsgrößen, die den Erfolg personalwirtschaftlicher Arbeit determinieren. Die Studierenden vertiefen diese Inhalte im Rahmen der gruppenarbeitsorientierten Übungsveranstaltungen. Anhand der Lösung von Fallstudien erlernen sie, die Begriffe, Zusammenhänge und Methoden innerhalb der Personalwirtschaft fachkundig einzuordnen und anzuwenden. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden einerseits dazu befähigen, später in den Unternehmen personalwirtschaftliche Aufgaben wahrzunehmen. Andererseits sollen Studierende dafür motiviert werden, sich mit personalwirtschaftlichen Themenfelder stärker auseinander zu setzen.

Inhalte:

- Einstieg (Begriffsklärungen, Einflussfaktoren, Anforderungen)
- Personalplanung (Begriffsklärung, Prozess, Einflussfaktoren, Methoden der Personalbedarfsermittlung)
- Personalbeschaffung (Begriffsklärung, Ziele, Determinanten, Phasen)
- Personaleinsatz (Begriffe, Prinzipien, Verfahren)
- Personalführung (Begriffe, Führungserfolg, Führungsstilmodelle bzw. Führungskonzepte, Führungstheorien, Führungspraxis, Führungsinstrumente bzw. Führungstechniken)
- Personalerhaltung (Begriffe, Determinanten des Verhaltens, motivationstheoretische Erklärungen, Anreizsysteme, Arbeitssystem-Analyse)
- Personalentwicklung (Begriff, Ziele, Elemente, Prozess, arbeitsrechtliche Grundkenntnisse)
- Personalfreisetzung (Begriff, Funktion, Ursachen und Folgen, Rahmenbedingungen, Arten)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel und Präsentationsfolien, Fallstudien, Videos, Team- bzw. Gruppenarbeit, E-learning-Elemente (Ilias)

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur, mündliche Prüfung, Ausarbeitung mit Präsentation, Präsentation, Ausarbeitung/Präsentation mit Klausur, Kombinationen der aufgeführten Prüfungsformen möglich

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. A. Iseke

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Berthel, J./Becker, F. G., Personal-Management, 9.Aufl., Stuttgart 2010
- Bröckermann, R., Personalwirtschaft, 6.Aufl., Stuttgart 2012
- Hentze, J./Kammel, A., Personalwirtschaftslehre 1, 7. Aufl. Bern, Stuttgart, Wien 2001
- Hentze, J./Graf, A./ Kammel, A./Lindert, K., Personalführungslehre, 4., neu bearb. Aufl., Bern, Stuttgart, Wien 2005
- Kolb, M.: Personalmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2010
- Kreuzhof, R., Personalwirtschaft in: Arens-Fischer, W./Steinkamp, T., Betriebswirtschaftslehre, München, Wien 2000
- Rohrlack, K.: Personalwirtschaft-kompakt, München, Mehring 2011
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2010

Physik

Kurzzeichen:

BPHY

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7371

Prüfungsnummer:

150

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und Größen der Mechanik und können SI – gerechte physikalische Rechnungen inklusive Fehlerbetrachtung auf Taschenrechner und PC sicher durchführen. Sie kennen einige grundlegende Phänomene der Gebiete Mechanik – Wärmelehre und sind in der Lage, diese Phänomene begrifflich zu analysieren und dabei auch die Erhaltungssätze anzuwenden.

In den Schwerpunktgebieten Elektrizität bis Atomhülle erlangen Sie Kenntnisse, die sowohl als Grundlage für nachfolgende Fächer wie Elektrotechnik und Automatisierungstechnik dienen, als auch für die Praxis die Fähigkeit zur Vertiefung und selbständigen Weiterbildung fördern. Die Studierenden sind dann in der Lage, physikalische Zusammenhänge in Entwicklung und Konstruktion erkennen und für die Analyse und Verbesserung von Produktionsprozessen nutzen.

Inhalte:

- Einführung und Übersicht: SI – Einheiten, Zehnerpotenzen, Fehlerrechnung: absoluter und relativer Fehler, Mittelwert und Standardabweichung, Bezug zur Normalverteilung, Qualitätsbeurteilung von Messungen, Fehlerfortpflanzung, Darstellung von Resultaten
- Mechanik: Erläuterung der Grundbegriffe und Größen der Mechanik (kinematische Größen, Newton'sche Axiome, Kraft, Arbeit, Energie, Leistung, Impuls, Drehimpuls) mit Hilfe ausgewählter Demonstrationsexperimente.
- Schwingungen und Wellen: Demonstrationsexperimente
- Wärmelehre: Zustandsänderungen, 1. und 2. Hauptsatz
- Elektrizität und Magnetismus: Elektrostatik, Kondensator, Gleichströme, Magnetostatik, Spule, Ferromagnetismus, Induktion und Selbstinduktion, Wechselströme, Strahlung am Beispiel von Radarwellen.
- Optik: Anwendungen von Reflexion und Totalreflexion, Brechung und Dispersion, spektrale Zerlegung, Farbmessung.
- Atomhülle: Dualismus, Photon, Bohr'sches Atommodell, Emission und Absorption, Laser und Anwendungen. Innerhalb der Hauptthemen (Elektrizität – Atomhülle) zahlreiche Demonstrationsversuche.
- Seminar: Übungsaufgaben, PC – unterstützte Auswertung. Fallstudien und Lösen kleiner praktischer Aufgabenstellungen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit zahlreichen Demonstrationsexperimenten, Skript, Folien, Tafel, Begleitbuch „Starthilfe Physik“, Computersimulationen, Übungsaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik/ (1) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Eva Scheideler

Sonstige Informationen:

Literatur:

- J. Rybach: Physik für Bachelors, Hanser Verlag
- D.C. Giancoli: Physik, Pearson-Studium
- Halliday, Resnick, Walker: Halliday Physik, Bachelor-Edition, Wiley-VCH Verlag
- B.Povh, E. Soergel: anschauliche Physik, Springer Verlag

Planspiel zur Existenzgründung

Kurzzeichen:

BPSE

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7333

Prüfungsnummer:

2420

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Anforderungen, die bei einer wirtschaftlich erfolgreichen Existenzgründung erfüllt werden müssen. Sie können Businesspläne erstellen und verstehen den Prozess der Kapitalbeschaffung. Sie können das im Studium in verschiedenen Veranstaltungen erworbene fachliche Wissen verbinden und zur Lösung komplexer betriebswirtschaftlicher Fragestellungen einsetzen. Die Studierenden können einen Sachverhalt fachlich analysieren und können ihr fachliches Wissen anwenden. Im Rahmen von Kleingruppenarbeit mit anschließender Plenumsdiskussion haben sie ihre Präsentations- und Moderationskompetenz gestärkt. In der Gruppe können die Studierenden je nach individueller Neigung/Vorwissen verschiedene Expertenrollen übernehmen, die ihrem zukünftigen Berufsprofil entsprechen. Da die Gruppen im Wettbewerb und unter Zeitdruck an einem Planspiel teilnehmen, machen die Studierenden

umfassende Erfahrungen bei der Teamarbeit und trainieren ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Inhalte:

Veranstaltung basiert auf einem computergestützten Planspiel (Topsim) zur Simulation einer Existenzgründung. Das Planspiel greift fachliche Aspekte aus dem gesamten BWL-Studium auf. Die erfolgreiche Bearbeitung der gestellten Aufgabe setzt die Anwendung fachlichen Wissens aus verschiedenen Lehrveranstaltungen des Studiums voraus. Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen. Sie erhalten Unterstützung in Form von Einzel/Gruppencoachings und bekommen in Kurzvorträgen zusätzlichen fachlichen Input zu ausgewählten Einzelthemen, die im Planspiel angesprochen werden.

Lehrformen:

Computergestütztes Planspiel mit begleitender seminaristischer Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls BWL-Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann

Sonstige Informationen:

Die Veranstaltung greift verschiedene fachliche Inhalte des BWL-Studiums auf. Als Literaturempfehlung vgl. daher die in den betreffenden Modulen jeweils angegebene Literatur.

Begleitende Literatur zum Thema „Existenzgründung“:

- De., D. A., Entrepreneurship, Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen, München, 2005

Praxissemester Holztechnik

Kurzzeichen:

BPSH

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

30

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommer- u. Wintersemester

Selbststudium:

Berichterstellung: 94 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

Firma: ca. 780h, 6h Präsentation

Modulnummer:

-

Prüfungsnummer:

6300

Anteil Abschlussnote [%]:

-

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminar: 1 SWS / 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden werden an die beruflichen Tätigkeiten von Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Fachrichtung Holztechnik durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische, ingenieurnahe Mitarbeit in Betrieben oder anderen vergleichbaren Einrichtungen der Berufspraxis herangeführt. Die 20-wöchige im fünften Fachsemester in das Studium integrierte Praxisphase soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten. Das Praxissemester bildet eine erweiterte Entscheidungsgrundlage zur gezielten Spezialisierung im nachfolgenden Studienabschnitt durch Wahl entsprechender Studienschwerpunkte.

Inhalte:

Die konkrete Aufgabenstellung zur ingenieurnahen Mitarbeit in der Berufspraxis erfolgt im

Vorfeld zwischen Praxissemesterbetrieb, Studierenden und der Hochschule. Die Bearbeitung der Aufgabe sollte dabei sowohl im Interesse des Betriebes liegen als auch den persönlichen und fachlichen Neigungen der Studierenden entsprechen.

Lehrformen:

Begleitung der Tätigkeiten der Studierenden während des Praxissemesters (auch fernmündlich und schriftlich sowie per E-Mail-Wechsel), i.d.R. auch Besuch der Studierenden im Betrieb durch die Hochschulbetreuer mit Zwischenpräsentation vor Ort.

Teilnahmevoraussetzungen:

Zum Praxissemester wird auf Antrag nur zugelassen, wer alle studienbegleitenden Pflichtprüfungen aus dem ersten Studienabschnitt (bis auf drei) bestanden hat und die besonderen Studienvoraussetzungen (§35H BPO) erfüllt.

Prüfungsformen:

Nachweis der aktiven Teilnahme, schriftlicher Abschlussbericht, Zeugnis des Praxissemesterbetriebes bzw. einer anderen Einrichtung der Berufspraxis, Praxissemesterpräsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreiche Teilnahme am Praxissemester (siehe Prüfungsform)

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

30 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch

sowie alle weiteren Mitglieder der Professorenschaft des Fachbereichs

Sonstige Informationen:

Eine Literaturempfehlung ist abhängig von der jeweiligen Praxissemesteraufgabe und erfolgt im Rahmen der hochschuleseitigen Begleitung des Praxissemesters durch das betreuende Mitglieder der Professorenschaft

Praxisseminar zur BWL

Kurzzeichen:

BBPS

Workload:

300 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

10

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

180 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

8 SWS / 120 h

Modulnummer:

7316

Prüfungsnummer:

2410

Anteil Abschlussnote [%]:

5,55

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 4 SWS/ 60 h, Seminar: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen das konzeptionelle, teamorientierte Bearbeiten einer in der Praxis auftretenden Aufgabenstellung einüben. Diese Aufgabenstellungen sind praxistypisch und stammen aus verschiedenen Teilgebieten der BWL. Dabei stehen die Erarbeitung einer in der Praxisanwendbaren Konzeption sowie deren systematische und nachvollziehbare Dokumentation im Vordergrund (Entwicklung von z. B. Markteinführungskonzepten bei Neuprodukteinführungen, Finanzierungskonzepten, Branchenstudien, Kommunikationskonzepten incl. Webaufttritt, Kostenrechnungssystemen). Die Studierenden üben prinzipiell die theoretischen Inhalte konkret und fallbezogen anzuwenden. Die Bearbeitung erfolgt in Teams von 2-3 Studierenden.

- Selbstständiges, teamorientiertes Bearbeiten einer betriebswirtschaftlichen, praxisorientierten Aufgabenstellung in Form einer Fallstudie.

- Selbstständige Informationssuche und Bewertung von Informationen hinsichtlich deren Relevanz für die Aufgabenstellung.
- Anfertigen von schriftlichen Zwischenberichten über den Fortgang der Bearbeitung und Besprechung mit dem betreuenden Dozenten.
- Ausarbeitung einer schriftlichen, nachvollziehbaren Dokumentation der geforderten Aufgabenstellung.
- Erarbeitung von praxisbeständigen Lösungsansätzen.
- Einüben der Fähigkeit des Transfers der theoretischen Inhalte auf eine Praxisaufgabe.
- Aufgrund der thematischen Komplexität und des Umfangs der Anforderungen an die Leistungen der Studierenden ist ein hoher zeitlicher Einsatz der Studierenden zur erfolgreichen Bearbeitung notwendig.

Inhalte:

- Ausgabe von Themen und Informationsquellen
- Vorgehen bei der Gliederung des Konzeptes (Gliederungsaufbau, Verwendung der notwendigen Literatur, Anwendung theoretischer Beispiele)
- Vorgehensweise bei der Erarbeitung einer Konzeption
- Stilistischer Aufbau einer praxisorientierten Konzeption

Lehrformen:

EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Overhead-Projektor, Präsentationsfolien, Flip Chart, Beamer, Smartboard.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme an Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

10 / 180: Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann/ alle Professoren des Studiengangs
Betriebswirtschaftslehre

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Themenorientierte Fachliteratur

Produktentwicklung

Kurzzeichen:

BPRE

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7246

Prüfungsnummer:

2250

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Produktentwicklung für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Sie kennen die wesentlichen Bestandteile des Entwicklungs-/ Innovationsmanagements. Die Studierenden beherrschen Entwicklungsmethoden und kennen „Best Practices“.

Inhalte:

- Produktentwicklung im Unternehmen (Aufbauorganisation der Produktentwicklung und Zielsetzung der Produktentwicklung)
- Produktplanung (SWOT-Analyse und Produktfindung, Produktplanungsverfolgung, Produktüberwachung)
- Methodische Entwicklung und Konstruktion (Ablauforganisation der Produktentwicklung, Phasenbildung und Meilensteine, Aktivitäten der Produktentwicklung, Simultaneous

Engineering)

- Kostengünstiges Konstruieren und Wertanalyse
- Modularisierung, Baukasten- und Baureihensysteme, Gewerblicher Rechtsschutz, Innovationsmanagement und Best Practices

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Tom Kelley T., Littman, J., The Art of Innovation Currency, 2001
- Koppelman, U., Produktmarketing, Berlin 2000
- Hauschildt, J., Innovationsmanagement, Vahlen 2004
- Pahl, G., Beitz, W., Feldhusen, J., Konstruktionslehre, Berlin 2004
- VDI-Richtlinien, insbesondere 2006, 2021, 2022

Produktentwicklung Kunststoffe

Kurzzeichen:

BKUE

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:

ca. 15

Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7344

Prüfungsnummer:

2740

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h, Exkursion

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kunststoff-Werkstoffkunde, der Kunststoffverarbeitung, der Kunststoffprüfung sowie der Anwendungsfelder von Kunststoffen und besitzen Kenntnisse der Kunststoff gerechten Produktgestaltung. Anhand der Produkthanforderungen können die Studierenden Materialanforderungen definieren. Die Studierenden besitzen Kenntnisse bezüglich der methodischen Vorgehensweise im Rahmen des Produktentstehungsprozesses, von der Ideenfindung, über Lasten- und Pflichtenheft, Simultaneous Engineering bis zur Produktvalidierung gegenüber den Lastenheftanforderungen. Die Studierenden haben einen ersten Einblick in die praktische Umsetzung des Produktentwicklungsprozesses in Unternehmen.

Inhalte:

Die Vorlesung besteht aus Vorlesung, Übungen und Exkursion.

Die Vorlesungen werden durch externe Referenten aus der Industrie ergänzt, um aktuelle Themen der Produktentwicklung mit dem Kunststoffbasiswissen zu verknüpfen. Exkursionen zu Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie veranschaulichen den Produktentstehungsprozess in den Firmen vor Ort.

Inhalte:

- Basiswissen Kunststoffe: Grundlagen
- PEP: der Produktentstehungsprozess
- Von der Idee zum Produkt: Innovation, Benchmark, Patente
- Produktentwicklung: Lastenhefte, Spezifikationen, Pflichtenheft
- Kunststoff relevante Anforderungen: mechanische, thermische Anforderungen, Verarbeitbarkeit
- Werkzeugtechnik
- Kunststoffgerechte Produktgestaltung
- Produktvalidierung gegenüber Lastenheft
- Anwendungsbeispiele
- Praxisbeispiele von externen Referenten
- Exkursionen: Vorstellen von Produktentwicklungen „vor Ort“

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien Computer und Anschauungsmusterteilen, Übungen und Exkursionen

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß folgender Grundlagenmodule: Chemie und polymere Werkstoffe sowie Kunststoffverarbeitung

Prüfungsformen:

Ausarbeitung plus Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180 Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth; Dr.-Ing. Ronald Märtins (Lehrbeauftragter)

Sonstige Informationen:

-

Produktionsplanung/ -steuerung

Kurzzeichen:

BPPS

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7305

Prüfungsnummer:

2580

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen Grundlagen, Gestaltungsmöglichkeiten, Verfahren und Systeme der Produktionsplanung und –steuerung. Sie beherrschen elementare Methoden und Techniken der Produktionsplanung und –steuerung.

Inhalte:

Ziele/Funktionen/ Planungsgrößen, Grunddaten, Programmplanung, Bedarfsermittlung/ Disposition, Losgrößenoptimierung, Termin- und Kapazitätsplanung, Reihenfolgeplanung, Auftragssteuerung, Fortschrittszahlensteuerung, Kanban/ Conwip/ JIT/ JIS, OPT/BOA, PPS-Systeme

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Mathematik 1, Informatik 1, Kosten- und Leistungsrechnung und Arbeits- und Betriebsorganisation

Prüfungsformen:

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing B.A. Sven Tackenberg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Schuh/Stich (Hrsg.): Produktionsplanung und –steuerung 1 u. 2, Springer Berlin 2012;
- Kurbel: Produktionsplanung und –steuerung in ERP u. SCM, 7. Aufl., München 2010;
- Eversheim, Schuh (Hrsg.): Produktion und Management (Betriebshütte), 7. Aufl., Berlin 1996

Produktionssysteme

Kurzzeichen:

BPRS

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7325

Prüfungsnummer:

2705

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Lernziele des Moduls orientieren sich an den vier Stufen der Theorieentwicklung. Ein erstes Lernziel besteht darin, dass die Studierenden wesentliche Begriffe im Kontext von Produktionssystemen anwenden und in den betrieblichen Kontext einordnen können. Aufbauend auf diesen Fachbegriffen sollen Aufbau, Entwicklungsstufen und Inhalte von Produktionssystemen vermittelt werden. Dieses zweite Lernziel bezieht sich auf die deskriptive Ebene der Stufen der Theorieentwicklung (Beschreibung des Systems). Auf einer präskriptiven Ebene ist es drittens Lernziel dieses Moduls, wesentliche Zusammenhänge zwischen einzelnen Prinzipien und Methoden erklären zu können. Auf einer vierten Ebene der Theorieentwicklung, der Systemgestaltung, sollen Methoden und Hinweise zur anforderungsgerechten Gestaltung, zur Aufrechterhaltung und zur Optimierung von Produktionssystemen vermittelt werden.

Inhalte:

Einordnung in das Industrial Engineering, Ziele und Entwicklungsstufen von Produktionssystemen, Prinzipien und Methoden von Produktionssystemen, Produktionslogistik, Entgeltsysteme, Arbeitszeitsysteme, Optimierung der Produktionsprozesse, Wertstrommethode, Montagesystemgestaltung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung, Durchführen von Planspielen und Bearbeiten von Fallstudien im Rahmen der Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen / (5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Sven Hinrichsen

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Takeda, H.: Das synchrone Produktionssystem, Moderne Industriell-Verlag 2009
- Brunner, F.: Japanische Erfolgskonzepte, Hansa-Verlag 2008
- Liker, Meier: The Toyota Way: 14 Management Principles from the World's Greatest Manufacturer. McGraw-Hill 2004

Produktionswirtschaft

Kurzzeichen:

BPWI

Workload:

180 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7625

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die wesentlichen Grundlagen der Produktionswirtschaft und verstehen dezentrale Problemstellungen zur Planung, Gestaltung und zum Betrieb von Produktionssystemen. Sie diskutieren die grundlegenden Problem- und Ausgangsfragestellungen der Produktionswirtschaft, insbesondere die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit der Planung, Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Die Studierenden sind durch das Modul befähigt, unterschiedliche betriebswirtschaftliche Wertschöpfungsprozesse zu erkennen und deren Mengen- und Wertgerüst quantitativ zu beschreiben. Die Studierenden erkennen die funktionalen Beziehungen zwischen dem Faktoreinsatz (input) und dem Faktorsertrag (output). Sie sind in der Lage lineare Beziehungen unter Einsatz von mathematischen Modellen darzustellen und Entscheidungshilfen für das Management vorzubereiten. Sie erkennen die Grenzen

linearer mathematischer Modelle. Sie übertragen ihre Erkenntnisse auf betriebswirtschaftliche Beschaffungs- und Produktionsprozesse und entwickeln Schlüssel- bzw. Ausgangsfragen für Entscheidungen des Produktionsmanagements.

Inhalte:

Nach einer kurzen Vorstellung und Diskussion des Produktionsbegriffs erfolgt eine Gegenüberstellung der Produktionsbedingungen und -konzepte vom Anfang des 20. Jahrhunderts mit modernen Produktionssystemen, wie sie heute vielfach in industriell geprägten Unternehmen vorzufinden sind. Anschließend werden die grundlegenden, oftmals linearen Zusammenhänge zwischen den Produktionseinsatzfaktoren und dem Produkt beschrieben und anhand ausgewählter Methoden der Produktions- und Kostentheorie erörtert.

Lehrformen:

Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Inform. Wirt Dipl.-Kfm. Thilo Gamber

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Corsten, H.; Gössinger, R. (2016): Produktionswirtschaft, Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, 14. Auflage.
- Corsten, H.; Gössinger, R. (2013): Übungsbuch zur Produktionswirtschaft, 5. Auflage
- Steven, M. (2013): Einführung in die Produktionswirtschaft, 1. Auflage

Projekt- und Risikomanagement

Kurzzeichen:

BSPR

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7379

Prüfungsnummer:

2875

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen und die Methodik des Projektmanagements. Sie wissen, wie Projektmanagement in Unternehmen angewendet wird. Darüber hinaus erlernen sie, eine konkrete Problemstellung innerhalb eines realen Unternehmens der Region in einem Team zu lösen und dabei Projektmanagement praktisch anzuwenden. Die Studierenden eignen sich gleichermaßen Kompetenzen in verschiedenen Schlüsselqualifikationen an, u. a. Teamfähigkeit, Selbstreflexionsfähigkeit, Präsentationskompetenz, unternehmerische Handlungskompetenz, Stressbewältigung, Selbstständigkeit, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit.

Inhalte:

- Methodik des Projektmanagements
- Merkmale und Strukturen

- Organisation
- Ziele
- Moderation und Informationsversorgung als Aufgaben des Controllers
- Projekte überwachen, steuern und kontrollieren
- Umsetzung von Projektmanagement in Unternehmen

Konkrete Themenstellungen werden von kooperierenden Unternehmen der Region individuell vergeben. Themen werden in den Bereichen Unternehmensführung und -steuerung, insbesondere Strategie, Controlling, Finanzen und Kostenmanagement bearbeitet.

Lehrformen:

Blockveranstaltung zur Methodik des Projektmanagements.

Begleitete Bearbeitung eines realen Projekts mit Unternehmen, Zwischenpräsentationen und Abschließender Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Module Betriebswirtschaft – Grundlagen, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Controlling sollten absolviert sein.

Prüfungsformen:

Klausurarbeit/E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Schreckeneder, B. C. Projektcontrolling: Projekte überwachen, steuern präsentieren (in aktueller Auflage). Freiburg.
- Sterrer, C., Winkler, G. Setting Milestones: Projektmanagement Methoden, Prozesse, Hilfsmittel (in aktueller Auflage). Berlin.
- Coy, D. et al. Führen mit Projekten: Leitfaden für Führungskräfte (in aktueller Auflage). Burgrieden.

Projektmanagement/ Studienprojekt

Kurzzeichen:

BPMS

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. u. 5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7283

Prüfungsnummer:

2110

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 3 SWS/ 45 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die praktische Einübung von projektorientierten, interdisziplinären Arbeitsweisen durch Bearbeitung von anspruchsvollen Vorhaben in Projektteams aus Studierenden der Studiengänge des Fachbereichs Produktion und Wirtschaft. Das Modul fördert den Erwerb von Methodenkompetenz: die Projekte erfordern die selbstständige Erschließung neuer Wirklichkeitsbereiche. Durch die obligatorischen Zwischen- und Endpräsentationen fördert das Modul die Entwicklung von Medienkompetenz.

Inhalte:

- Einführungswoche, begleitende Schulung und Vertiefung in den Grundlagen des Projektmanagements und der sogenannten Schlüsselqualifikationen
- Erarbeiten einer umfangreichen Aufgabe durch ein Projektteam aus Studierenden der

Bachelor-Studiengänge

- Training und Vertiefung der Fachkompetenzen aus den anderen Modulen der Bachelorstudiengänge, der Methoden prozess- und projektorientierter Arbeitsweisen und Medienorientierung sowie der Sozialkompetenz
- Präsentation und Dokumentation der Abläufe und Ergebnisse

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, bestehend aus dem bestandenen Projekt und der Klausur/ mündlichen Prüfung Projektmanagement

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (5) Bachelor Produktionstechnik /
(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (frei) / (3) Bachelor Holztechnik (frei) /
(5) Bachelor Logistik (frei)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer

Sonstige Informationen:

- Litke, H.-D., Kunow, I., Projektmanagement, 2004
- Schnelle, H., Projekte zum Erfolg führen, Projektmanagement systematisch und kompakt, 2004

Qualitätsmanagement

Kurzzeichen:

BQMH

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7263

Prüfungsnummer:

2570

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements und der Prüftechnik. Sie kennen den Aufbau von QM-Strukturen in der Holzindustrie und besitzen Erfahrungen im Umgang mit QM-Methoden. Die Studierenden besitzen entsprechende Sozialkompetenz und sind mit verschiedenen Prüfverfahren der Holzindustrie vertraut.

Inhalte:

- Begriff Qualität (Definition, Q-Regelkreise, Beispiele aus der Holzindustrie)
- Qualitätsmanagementsysteme (DIN ISO 9000, VDA6.1, TS16949, TQM, Aufbau- und Ablauforganisation, Prozess orientierte Systeme)
- QM-Methoden (Statistische Grundlagen, SPC, Prozessfähigkeit, 6Sigma)
- QM-Werkzeuge (5M; FMEA; QFD u. a.)
- Aufbau von Prüfnormen

- Prüfmittelmanagement
- Prüfmittelfähigkeit
- Prüf- / Meßmethoden und weitere QS-Methoden für die Möbelindustrie (sensorische Tests, Längenmeßtechnik, Prüfung von Klebverbindungen, Möbelprüfung)
- Prüf- / Meßmethoden für die Produktion von Holzwerkstoffelementen (Dichte, Kantenschartigkeit, Dekormerkmale, Veraschungstests, Rauheiten und Welligkeiten)

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Computer und
- CNC-Maschine.
- Praktika zu Möbelprüfungen, Längenmessungen und zur Prüfmittelfähigkeit
- Durchführung eines Kaizen-Workshops

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium, die Ausarbeitung verbessert/verschlechtert die Note um bis zu 2 Notenstufen (0,3)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Masing, W., Handbuch Qualitätsmanagement, München 1999
- Hansen, W., Jansen, H.H., Kamiske, G.F. (Hrsg), Qualitätsmanagement im Unternehmen,

Berlin

- Brunner, F.J.; Wagner, K.W.: Taschenbuch Qualitätsmanagement. München: Hanser, 2004.
- Linß, G.: Qualitätsmanagement für Ingenieure. Leipzig: Fachbuchverlag, 2005.
- Reinhart, G.; Lindemann, U.; Heinz, J.: Qualitätsmanagement – Ein Kurs für Studium und Praxis. Berlin: Springer, 1996.
- Dietrich, E.; Schulze, A.: Statistische Verfahren zur Maschinen- und Prozeßqualifikation. München, Wien: Hanser, 2005.
- Dreyer, K.-P.: Systematik für das Qualitätsmanagement in der Möbelindustrie. Essen: Vulkan, 2001.
- Timischl, W.: Qualitätssicherung – statistische Methoden. München, Wien: Hanser, 1996.
- Schubert, M.: Praxis der Qualitätszirkelarbeit. DGQ-Schrift Nr. 14-12, Berlin: Beuth, 1989.
- Tietjen, Th.; Müller, D.: FMEA-Praxis. München, Wien: Hanser, 2003.

Qualitätsmanagement und -sicherung

Kurzzeichen:

BQMS

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7226

Prüfungsnummer:

2200

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung/Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und Methoden der Qualitätssicherung und können diese anwenden. Durch Kenntnis der analogen und digitalen Messmethoden sind sie befähigt Mess- und Prüfverfahren für den Einsatz in der Qualitätsprüfung abzuleiten. Sie sind vertraut mit den statischen und dynamischen Kenngrößen und Kennfunktionen der Messmittel. Die Studierenden sind dadurch in der Lage Mess- und Prüfsysteme zu beurteilen, auszuwählen und einzusetzen. Die Studierenden werden im Rahmen der Qualitätssicherung befähigt Messungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten, um Produkte und Prozesse zu überwachen und sie durch Ergreifen von Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

Inhalte:

Vorlesung:

Grundbegriffe

Qualität

Merkmal und Merkmalswert

Demingkreis und Qualitätsregelkreis

QM-Handbuch und QM-Normensystem

Information, Größen und Methoden in Messprozessen der Qualitätssicherung

Messgrößen und Maßeinheiten

Signale und Signalflussbilder

Analoge Messmethoden – Ausschlag-, Differenz- und Kompensationsmethode

Digitale Messmethoden – Inkremental-, Kodiermethode

Kenngößen und Kennfunktion von Messmitteln

Statische Kenngößen

Statische Fehlerkenngößen

Dynamische Kenngößen

Dynamische Fehler

Vorgang des Messens

Vorbereitung von Messungen

Messstrategie

Statistische Versuchsplanung

Durchführung von Messungen

Auswertung von Messungen

Messfehlerstatistik

Stochastischer Zusammenhang zwischen Zufallsgrößen

Fehlerfortpflanzung und Fehlerrechnung

Praktikum:

- Versuch 1: Fertigungsmesstechnik
- Versuch 2: Messung geometrischer Parameter und Koordinatenmesstechnik
- Versuch 3: Bildverarbeitung

- Versuch 4: Messfehler und Wiederholgenauigkeit
- Versuch 5: Einführung in die elektrische Messtechnik
- Versuch 6: Kennwerte und Kennfunktionen von Messmitteln

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer; eigenständige Planung, Durchführung und Auswertung von technischen Versuchen im Praktikum; Ausarbeitung von Belegen; unterstützendes Selbststudium durch e-Learning-Komponenten

Teilnahmevoraussetzungen:

Technische Mathematik 1 und 2

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik/ (4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Bartsch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bandemer, H.; Bellmann, A.: Statistische Versuchsplanung. 4. Aufl., B.G. Teubner, Leipzig 1994.
- Hart, H.; Lotze, W.; Woschni, E.-G.: Messgenauigkeit, 3. Aufl., Oldenbourg Verlag, Wien 1997.
- Masing, W.: Einführung in die Qualitätslehre. 7. Aufl., Beuth-Verlag, Berlin 1994.
- Profos, P.; Pfeifer, T. (Hrsg.): Grundlagen der Messtechnik. 5. Aufl., Oldenbourg Verlag,

Wien 1997.

- Richter, W.: Grundlagen der elektrischen Messtechnik. 3., bearb. Aufl., Verlag Technik, Berlin 1985.
- Timischl, W.: Qualitätssicherung. 3., überarb. Aufl., Hanser Verlag, München 2007.

Normen:

- DIN EN ISO 9001 - Qualitätsmanagementsysteme
- DIN ISO 3951-1 - Verfahren für die Stichprobenprüfung anhand quantitativer Merkmale
- DIN 53803 Teil 1 bis 4 - Probenahme
- Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben

Rapid Technologies

Kurzzeichen:

BRPT

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7249

Prüfungsnummer:

2785

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Produktentwicklung für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen und kennen wesentliche Bestandteile des Entwicklungs-/Innovationsmanagement. Die Studierenden beherrschen „Best Practices“.

Inhalte:

- Anforderungen an die schnelle Produktrealisierung
- Geschichte der Rapid Prototyping Technologien
- Prinzipien der generativen Fertigung (Voraussetzungen, Datenformate, laserunterstützte und laserunabhängige Verfahren)
- Grundlagen der Rapid Prototyping Verfahren (Stereolithographie, Selektives Lasersintern, Laminated Object Manufacturing, Fused Deposition Modeling, 3D Printing, neue Entwicklungen)

- Modelle, Muster und Prototypen
- Anwendungen generativer Fertigung (Concept Modeling, Virtual Prototyping, Rapid Prototyping, Rapid Tooling, Rapid Manufacturing)
- Branchen und Trends (RP in der Produktrealisierung, Architektur, Medizin etc.)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.
Praktisches Arbeiten an RP-Einrichtungen im Labor

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Gebhardt, A., Rapid Prototyping, 2002
- Chua Chee, K. et. al., Rapid Prototyping: Principles and Applications, 2. Aufl., 2003
- Aktueller Wohlers-Report

Recht für Logistiker

Kurzzeichen:

BRFL

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7337

Prüfungsnummer:

2470

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Strukturen des relevanten Wirtschaftsprivatrechts. Sie erkennen die Relevanz juristischen Wissens zur Regelung wirtschaftlicher Problemstellungen und erlangen die Fähigkeit, unter Anwendung der jeweiligen Rechtsnormen einfache Rechtsfälle zu beurteilen, bearbeiten und zu lösen.

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundlagen und Struktur des Zivilrechts, Organe der Rechtspflege, Personen und Gegenstände im Rechtsverkehr
- Privatrecht (BGB)
- Handelsrecht (HGB)
- Transportrecht (z.B. HGB, ADSp, CMR, CIM, Warschauer Abkommen, Haager Regeln)

- Lagerrecht / Kontraktlogistik und Werkvertragsrecht
- Arbeitsrechtliche Restrukturierung beim Outsourcing
- Gefahrgut- und Gefahrstoffregelungen

Übung:

- Die Studierenden erlernen den Umgang mit Gesetzestexten, um diese dann zur Falllösung anzuwenden.

Lehrformen:

Tafel, Präsentationsfolien, Gesetzestexte, Arbeitsblätter, Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Boone, Herr H. Wöhler

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Handelsübliche Gesetzestexte, z.B. BGB, HGB, CIM, CMR, WA der neuesten Auflage (z. B. Beck Verlag)
- Müssig, P., Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg 2009
- Schwind, H.-D., Hassenpflug, H., Nawratil, H.: BGB leicht gemacht, Berlin 2008
- Wieske, T.: Transportrecht schnell erfasst, Heidelberg 2008

- Balze, W. / Rebel, W. / Schuck, P.: Outsourcing und arbeitsrechtliche Restrukturierung von Unternehmen, Heidelberg 2007
- Tunn, J.: Lagerrecht / Kontraktlogistik, Heidelberg 2005

Säge- und Holzbauprodukte / -produktion

Kurzzeichen:

BSHP

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7265

Prüfungsnummer:

2660

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Grundlegende Kenntnis der Vollholzprodukte (insbesondere der für das Bauwesen) und der Arbeitsabläufe bei der Holzbearbeitung im Bereich Säge- und Hobelwerk, der Schnittholztrocknung und der Weiterverarbeitung. Im Rahmen der Übungen werden die "theoretischen" Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten von Übungsaufgaben und praxisrelevanter Fragestellungen angewendet. Die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden wird durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen und Artikel aus Fachzeitschriften in der Gruppe gefördert. Die Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten werden durch die Erstellung eines Literatur-Reviews zu einem gegebenen Thema in Einzelarbeit gestärkt.

Inhalte:

VOLLHOLZPRODUKTE (v.a. für das Bauwesen)

- Sortierung für den Baubereich (Hintergrund, Normen, Visuelle Sortierung, Maschinelle Sortierung, Kennzeichnung, Werkseigene Produktionskontrolle (WPK))
- Modifikation von Holz
- Chemischer Holzschutz
- ökologische Aspekte im Bauwesen und von Holzbauprodukten (Nachhaltigkeit, Ökobilanzen, EPD, etc.)

SÄGEWERK

- Rundholz
- Sägetechnik
- Entwicklung der Sägewerkstechnik
- Sägewerkseinteilung
- Arbeitsablauf auf dem Rundholzplatz
- Arbeitsablauf in der Sägehalle – Haupt- und Nebenmaschinen
- Entsorgung bzw. Weiterverarbeitung der Reststoffe
- Vermessung und Sortierung von Schnittholz

SCHNITTHOLZTROCKNUNG

- Holzphysikalische Grundlagen
- Trocknungsverfahren
- Regelung und Steuerung
- Trocknungsqualität und Trocknungsfehler
- Planung und Auslegung von Trockenanlagen, Kosten der technischen Trocknung
- Dämpfen und Kochen

WEITERVERARBEITUNG ZU HALBWAREN

HOLZMARKTLEHRE

- Struktur der deutschen Holzwirtschaft (insbesondere der Holzbearbeitung)
- Internationaler Holzhandel
- Entwicklung der Holzbaubranche in Deutschland - aktuelle Situation, Trends und Entwicklungen

Im Rahmen der Übung werden die Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges

Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen vertieft. Z. B.

- Planung von Arbeitsabläufen, Anlagenlayout, Versorgungs- und Entsorgungskonzepten, Materialströme, innerbetrieblicher Transport; Kostenrechnung
- Qualitätsbeurteilung von Schnittholz – Schnittholzsortierung, Grundlagen, Übungen
- Erarbeiten von Trocknungsplänen, Trocknungsvorbereitung, Kammerbeschickung, Kontrolle, Qualitätsbeurteilung vor und nach der technischen Trocknung
- Trocknungs-Anlagenplanung und –auslegung
- Kostenrechnung bei der Schnittholztrocknung, Vergleich Freilufttrocknung und technische Trocknung
- Exkursionen zu Sägewerken und anderen holzbe- und –verarbeitenden Betrieben (z. B. Brettschichtholzindustrie)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Flipchart, Metaplanwand, Skript, Videofilme, Herstellermaterialien und selbstständige Literaturarbeit, Übungen mit Übungsaufgaben, alle zwei Jahre Messebesuch Sägewerksmaschinen + Trocknungsanlagen, ggf. Tagesexkursion in Sägewerke und andere holzbe- und –verarbeitende Betriebe (z. B. Brettschichtholzindustrie)

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Holzwerkstoffe und Holzbaukonstruktion
Scheinfrei der Semester 1 - 3

Prüfungsformen:

Ausarbeitung (schriftliches Literatur-Review) (40%), Präsentation (10%), Klausur (50%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Holztechnik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirtin Katja Frühwald-König

Sonstige Informationen:

Literatur:

- BRINKER, G. et al. (2014): Praxis-Handbuch Holzschutz: Vorbeugen, Beurteilen, Sanieren. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln
- BRUNNER-HILDEBRAND (1987): Die Schnittholztrocknung. 5. Auflage
- FRONIUS, K. (1989): Arbeiten und Anlagen im Sägewerk, Band 1: Der Rundholzplatz. DRWVerlag Stuttgart
- FRONIUS, K. (1989): Arbeiten und Anlagen im Sägewerk, Band 2: Spaner, Kreissägen, Bandsägen. DRW-Verlag Stuttgart
- FRONIUS, K. (1991): Arbeiten und Anlagen im Sägewerk, Band 3: Gatter, Nebenmaschinen, Schnitt- und Restholzbehandlung. DRW-Verlag Stuttgart
- HILL, C.A.S. (2006): Wood Modification: Chemical, Thermal and Other Processes. Chichester, John Wiley & Sohns
- Informationsdienst Holz: DIN 4074 – Qualitätskriterien für konstruktive Vollholzprodukte. Holzbau Handbuch Reihe 4, Teil 2, Folge 1. Holzabsatzfonds, 2004
- LOHMANN, U. (2012): Handbuch Holz. DRW-Verlag Stuttgart, 7. überarbeitete Auflage
- SCHEIDING, W. et al. (2016): Holzschutz: Holzkunde - Pilze und Insekten - Konstruktive und chemische Maßnahmen - Technische Regeln. Carl Hanser Verlag, München, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage
- LUDKOWSKY, D. (2013): Schadensanalyse Holz und Holzwerkstoffe, Schadensursachen und Untersuchungsmethoden. Frauenhofer IRB-Verlag, Stuttgart
- TRÜBSWETTER, T. (2009): Holztrocknung: Verfahren zur Trocknung von Schnittholz, Planung von Trocknungsanlagen. Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, 2., aktualisierte Auflage
- WALKER, J.C.F. (2006): Primary Wood Processing: Principles and Practice. Springer Verlag, 2. Auflage
- diverse Normen

Seminar zum Wirtschaftsingenieurwesen

Kurzzeichen:

BSMW

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7301

Prüfungsnummer:

2540

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminar: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Im Rahmen des Seminars zum Wirtschaftsingenieurwesen wird den Studierenden vermittelt, welche Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten gestellt werden und wie eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen ist (Literaturrecherche, Gliederung, Methodik etc.).

Inhalte:

Zu Beginn des Semesters erhalten alle Seminarteilnehmer ein Thema, zu dem eine wissenschaftliche Ausarbeitung innerhalb eines festgelegten Zeitraumes anzufertigen ist. Zudem werden die Anforderungen an die wissenschaftliche Arbeit erläutert. Gleichzeitig werden Lehrveranstaltungen angeboten, in denen einzelne Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Die schriftliche Ausarbeitung wird abschließend durch den Dozenten bewertet und der Studierende erhält eine Rückmeldung zu seiner Ausarbeitung.

Lehrformen:

Seminaristische Lehrveranstaltung

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Sven Hinrichsen sowie weitere Dozenten des Studiengangs

Sonstige Informationen:

Literatur:

Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten. Neueste Aufl., München

Seminar zur BWL

Kurzzeichen:

BSMB

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS/ 60 h

Modulnummer:

7280

Prüfungsnummer:

2440

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden können sich mit Hilfe von Fachliteratur selbstständig in neue Fachthemen der BWL einarbeiten und das neu erworbene Wissen schriftlich in angemessener Form darstellen. Sie kennen die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeitsweise und können sie anwenden.

Inhalte:

Die Studierenden erarbeiten selbstständig ein Themengebiet aus der BWL. Sie fertigen eine schriftliche Seminararbeit gemäß den formalen und inhaltlichen Anforderungen einer Bachelorarbeit an. Die Studierenden präsentieren und verteidigen anschließend ihre Ergebnisse vor einem Auditorium.

Ablauf:

- Themenausgabe
- Formalien der Bachelorarbeit (Gliederungsaufbau, Verzeichnisse, Aufbau und Funktion der Einleitung, Struktur des Hauptteils, Aufbau und Funktion des Schluss, Zitierweise, Aufbau von Abbildungen und Tabellen)
- Vorgehensweise bei der Literaturrecherche (Suchbegriffe, Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)
- Stilistischer Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Diskussion und Analyse jeder einzelnen Seminararbeit im Seminar

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und haben Erfahrungen bei der Anfertigung wissenschaftlicher Texte gesammelt. Sie können sich neue fachliche Aspekte selbstständig erarbeiten und theoretische Konzepte auf eine Fragestellung anwenden. Sie können die bei der Auseinandersetzung mit ihrem Thema gewonnenen Erkenntnisse präsentieren und in einer Fachdiskussion vertreten.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Overhead-Projektor, Präsentationsfolien, Flip Chart, Beamer und Smartboard.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse (erfolgreicher Abschluss der Grundlagenveranstaltungen in den Kernfächern der BWL)

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann

Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht

Prof. Dr. rer. pol. Jens Kümmel

Prof. Dr. rer. pol. Korbinian von Blanckenburg

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Themenorientierte Fachliteratur

Seminar zur Holztechnik

Kurzzeichen:

BSMH

Workload:

150 h

Studiensemester:

7. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7562

Prüfungsnummer:

2520

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminar: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Anforderungen und formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit, z.B. einer Bachelor Thesis. Sie beherrschen Methoden und Techniken der Recherche in Bibliotheken, Datenbanken etc. Sie können wissenschaftliche und sonstige Quellen ermitteln, Daten selektieren, bewerten und dokumentieren. Die Studierenden verstehen es, eine wissenschaftliche Arbeit zu strukturieren, ihre Erstellung zu planen, eigenständige wissenschaftliche Texte zu erarbeiten und zu gestalten sowie ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Inhalte:

- Recherche von Quellen zum Stand der Technik / der Entwicklung (Ermittlung von Daten, Fakten etc.) aus Sekundärquellen bzw. Erhebung von Primärdaten
- Struktur und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit (Teile, Gliederung etc.)

- Wissenschaftliches Schreiben („kreatives Schreiben“, Umgang mit Quellen etc.)
- Planung, Vorbereitung, Durchführung von Experimenten (Versuchen, Messungen etc.) und/oder Erhebungen (schriftliche Befragung, mündliche Befragung etc.) und Auswertung sowie Visualisierung der gewonnenen Daten
- Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten (Grafiken, Umgang mit Abbildungen etc.) Präsentation und/oder Vortrag der Ergebnisse

Lehrformen:

Seminar mit Einsatz von Beamer, Tafel, Skript und selbstständige Recherche- und Literatuarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme am Seminar und erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(7) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch, die Dozenten der Holztechnik

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Nicol, Natascha; Albrecht, Ralf: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word: Formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten. München: Addison-Wesley-Verlag, 2007.
- Charbel, Ariane: Schnell und einfach zur Diplomarbeit: Der praktische Ratgeber für Studenten. 2., aktual. Aufl. Nürnberg: BW-Verlag, 2002.

- Theisen, Manuel Renè: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form. 10., vollst. neu bearb. Aufl. München: Verlag Franz Vahlen, 2000.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources werden im Rahmen der Lehrveranstaltung gegeben.]

Seminar zur Logistik

Kurzzeichen:

BSML

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7306

Prüfungsnummer:

2490

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminar: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen, wie sie ein neues Thema wissenschaftlich bearbeiten (Struktur, Literaturrecherche, Zeitmanagement) und präsentieren. Zudem stellen sich sich laufend wissenschaftlichen Diskussionen. Schließlich lernen Sie das wissenschaftliche Arbeiten als Vorbereitung zur Bachelorarbeit.

Inhalte:

Zu Beginn des Semesters werden ausgewählte Themen aus dem Bereich „Logistik“ ausgegeben. Die beteiligten Dozenten/-innen versuchen jeweils thematische Schwerpunkte für das Seminar zu finden. Es findet ein kurzes Briefing der Studierenden statt (Inhalte, wiss. Arbeiten, Erwartungen, Zeitplan). Je nach Anzahl der Studierenden können die Themen einzeln oder in Kleingruppen bearbeitet werden. In regelmäßigen Abständen präsentieren die Studierenden ihre Zwischenergebnisse und stellen sich der Diskussion. Das Seminar

wird mit einer benoteten Schlusspräsentation und Ausarbeitung abgeschlossen.

Lehrformen:

Seminaristische Lehrveranstaltung unter Einsatz von Computer und Moderationsmaterial

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski, die Dozenten der Logistik

Sonstige Informationen:

Seminar zur Wirtschaft, Gesellschaft und Ethik

Kurzzeichen:

BWGE

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7376

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen wesentliche gesamtgesellschaftliche Entwicklungen können diese in Bezug auf mögliche spätere Tätigkeitsfelder reflektieren.

Inhalte:

- Wesentliche gesamtgesellschaftliche Trends
- Funktion der Moral im Kontext des gesamtgesellschaftlichen Wandels
- Ethik und Gesellschaft
- Ethik und Zukunft
- Ethik und Handeln
- Fallbeispiele (Veränderungsprojekte, Führung, Selbstpositionierung)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hennerkes, B.-H. u. a. Wertewandel mitgestalten, Freiburg 2012.
- Minssen, H.: Arbeits- und Industriesoziologie, Frankfurt, New York 2008.
- Hirsch-Kreinsen, H.: Wirtschafts- und Industriesoziologie, München 2008.

Six Sigma (Planspiel)

Kurzzeichen:

BPLC

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7350

Prüfungsnummer:

2550

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Im Rahmen des Moduls wird von den Studierenden ein Prozess mittels der Six Sigma-Methode optimiert. Dabei soll unter Anwendung des DMAIC-Zyklus die Prozessfähigkeit verbessert werden. Neben der Anwendung der Six Sigma-Methode auf dem Level »Yellow Belt« beinhaltet das Modul insbesondere folgende weitere Lernziele:

- (1) Aufbau eines Projektmanagements in einem Betrieb prinzipiell vornehmen können,
- (2) Methoden des (Projekt-) Controlling kennen und einzelne Methoden anwenden können,
- (3) Anwendung der Methode der statistischen Versuchsplanung prinzipiell vornehmen können,
- (4) Bedeutung und Methoden des Change Management verstehen.

Inhalte:

- Einführung Projektmanagement und Six Sigma

- DMAIC-Zyklus im Überblick
- Projektselektion
- Six Sigma-Organisation
- Six Sigma und Lean
- Define-Phase – Theorie und Praxis
- Measure-Phase – Theorie und Praxisteil
- Exkurs: Implementierungs- und Change Management
- Analyze-Phase - Theorie und Praxis
- Exkurs: Projektcontrolling
- Improve-Phase - Theorie und Praxis
- Control-Phase - Theorie und Praxis

Lehrformen:

Dauer eines Planspielseminars: 3 bis 5 Tage, 12 - 25 Teilnehmer, eingeteilt in 4 - 5 Gruppen à 3 - 5 Personen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Sven Hinrichsen

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Toutenburg, H.; Knöfel, P.: Six Sigma – Methoden und Statistik für die Praxis. Berlin, Heidelberg 2008.
- Kotter, J.P.: Leading Change. Harvard Business Review Press 2012.

SRM**Kurzzeichen:**

BSRM

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7346

Prüfungsnummer:

2680

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Komponenten von SRM-Systemen und ihre Einbettung in ERP-Systeme. Die Studierenden beherrschen quantitative Modelle zur Planung und Optimierung von SRM-Systemen. Die Studierenden analysieren und bewerten elementare Beschaffungsprozesse und -Strukturen und erwerben die Kompetenz, Lieferanten auch unter strategischen Perspektiven zu bewerten.

Inhalte:

- Gestaltung und Steuerung der Beziehungen eines Unternehmens zu seinen Lieferanten
- Ganzheitliche Integration der Lieferantenprozesse in die eigene Supply Chain durch enge Anbindung aller Lieferanten und Management der Beschaffungsschnittstellen
- Übertragung der Ansätze des Customer Relationship Management (CRM) auf das sogenannte Supplier Relationship Management (SRM)

- Unterstützung des Einkaufs durch SRM-Software während des gesamten Einkaufs- und Beschaffungsprozesses
- SRM-Implementierung und ERP-Integration
- Zentrale Pflege aller relevanten Beschaffungsdaten (z.B. Lieferantenstammdaten, Sortiment, Konditionen, Lieferhistorie und -qualität, Kompetenzen, Innovationsfähigkeit, Risiken)
- EDI-Anbindung aller Lieferanten und standardisierter Datenaustausch relevanter Beschaffungsdaten
- eRFQ und internetbasierte Katalogbestellungen
- Analyse kritischer Einkaufsschnittstellen und Supplier Relationship Risk Management
- Systematische Lieferantenbewertung auf Basis der SRM-Daten

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Jörg Jablinski

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Appelfeller, W. / Buchholz, W.: Supplier Relationship Management: Strategie,

Organisation und IT des modernen Beschaffungsmanagements, Wiesbaden, 2005

- Büsch, M.: Praxishandbuch Strategischer Einkauf – Methoden, Verfahren, Arbeitsblätter für professionelles Beschaffungsmanagement, Wiesbaden 2007
- Koch, S. / Strahringer, S.: Customer & Supplier Relationship Management, Heidelberg 2008
- Lemme, M.: Erfolgsfaktor Einkauf, Berlin 2005
- Lutsch, A.: Lieferanten- und Kundenmanagement: Eine vergleichende Analyse der Konzeptionen Supplier Relationship Management (SRM) und Customer Relationship Management (CRM), Saarbrücken, 2007
- Reske, J.: Supplier Relationship Risk Management: Risikomanagement bei der elektronisch gestützten Beschaffung, Hamburg 2006
- Cetin, D.: Das Konzept Supplier Relationship Management: Die aktuelle Bedeutung und Trends von Softwareeinsatz im Einkauf, Saarbrücken 2007

Statistik

Kurzzeichen:

BSTA

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7285

Prüfungsnummer:

210

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit strukturierten Datenmengen, elementarer Wahrscheinlichkeitsrechnung und den Grundlagen der Statistik. Sie besitzen die Fähigkeit zur zielgerechten Darstellung von Daten und zur richtigen Interpretation von Daten. Sie werden in die Lage versetzt, quantitative Prognosen abzugeben und erwerben die Fähigkeit zur Schätzung von Vertrauensintervallen und Bestimmung von Verteilungsparametern.

Inhalte:

Beschreibende Statistik:

- Darstellung von Datenmengen
- Klasseneinteilung
- Eindimensionale Häufigkeitsverteilungen

- Lage- und Streuungsmaße
- Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen

Zeitreihen:

- Darstellung, Glättung, Trend.

Regressionsanalyse und Bestimmtheitsmaße

Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie

Wahrscheinlichkeitsverteilungen:

- Diskrete Verteilungen, insbesondere Binomial, Hypergeometrisch, Poisson
- Stetige Verteilungen, insbesondere Normalverteilung

Stichprobentheorie, Schätzung und Testverfahren

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel/Laptop/Tageslichtprojektor.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Mathematik 1

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (3) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/
(3) Bachelor Holztechnik/ (3) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Holztechnik/ Logistik

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Herr J. Müller

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Dürr, W. & Mayer, H.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Band 1 und 2, München 2002

Strategisches Management

Kurzzeichen:

BSMM

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7380

Prüfungsnummer:

2880

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des strategischen Managements. Sie kennen Bedeutung, Relevanz und konkrete Beispiele für Unternehmensleitbilder und Unternehmenswerte. Sie können wesentliche Instrumente, z. B. die SWOT-Analyse, Balanced Scorecard, Target Costing und Risikomanagement erläutern, kritisch bewerten sowie auf einfache Praxissituation transferieren. Des Weiteren kennen die Studierenden Methoden und Beispiele der Unternehmensführung und des Managements. Diese können sie kritisch interpretieren und auf praktische Fallbeispiele in KMU übertragen.

Inhalte:

- Leitbild und Werte als Grundlage des strategischen Managements
- Die SWOT-Analyse zur Entwicklung einer Strategie
- Die Balanced Scorecard zur Umsetzung von Strategien

- Das Target Costing als strategisches Kostenmanagementinstrument
- Risikomanagement als elementares Strategiefeld erfolgreicher Unternehmen
- Unternehmensvortrag zum Thema strategisches Management
- Unternehmensführung und Management – ein Praxisbeispiel

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Flipchart, Tafel und Beamer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Module Betriebswirtschaft – Grundlagen, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Controlling sollten absolviert sein.

Prüfungsformen:

Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Baum, H. G., Coenenberg, A. G., Günther, T. Strategisches Controlling (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Horváth, P. Controlling (in aktueller Auflage). München.
- Horváth & Partners, Balanced Scorecard umsetzen (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Hungenberg, H. Strategisches Management in Unternehmen: Ziele – Prozesse – Verfahren (in aktueller Auflage). Wiesbaden.
- Küpper, H.-U., Friedl, G., Hofmann, C., Hofmann, Y., Pedell, B. Controlling: Konzeption,

Aufgaben, Instrumente (in aktueller Auflage). Stuttgart.

- Reichmann, T. Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten (in aktueller Auflage). München.
- Romeike, F., Hager, P. Erfolgsfaktor Risiko-Management 3.0: Methoden, Beispiele, Checklisten Praxishandbuch für Industrie und Handel (in aktueller Auflage). Berlin.
- Weber, J., Schäffer, U. Einführung in das Controlling. (in aktueller Auflage). Stuttgart.

Strategisches Marketing

Kurzzeichen:

BSTM

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7277

Prüfungsnummer:

2310

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen strategische Marketing-Kenntnisse und können Marketing-Probleme in einen strategischen Rahmen einordnen. Sie kennen Instrumente des strategischen Marketings und deren Anwendung zur Lösung von Marketing-Problemstellungen. Dabei erlangen die Studierenden die Fähigkeit Problemstellungen aus einer strategischen Perspektive betrachten zu können. Sie bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen (Fallstudien) im Team.

Inhalte:

- Einführung
- Unternehmens- und Marketingziele
- Situationsanalyse (Marketingforschung, Chancen- / Risiken-Analyse, Ressourcenanalyse, Marktsegmentierung)

- Prognosen und Projektionen
- strategische Aspekte der Marketinginstrumente
- Produktpolitik (Produktpositionierung)
- Kontrahierungspolitik (Preisstrategien)
- Distributionspolitik (Absatzkanalstrategien)
- Kommunikationspolitik (Kommunikationsstrategien)
- Instrumente des strategischen Marketings, Key-Issue-Analyse (SWOT-Analyse), Lebenszyklusanalyse, Produkt-Markt-Matrix (Ansoff-Matrix), Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalyse (Boston-Portfolio, McKinsey-Portfolio), Wettbewerbsstrategien, Marktwahlstrategien und Marktbearbeitungsstrategie

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, animierter computergestützter Präsentation, Smartboard, intensivem Studierenden-Dozenten-Dialog, Übungsaufgaben und Fallstudien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Marketing Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme an den Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bea, F. X., Haas, J., Strategisches Management, 4. Aufl., Stuttgart 2005
- Meffert, H., Burmann, Chr., Kirchgeorg, M., Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 10. Aufl., Wiesbaden 2007
- Porter, M. E., Wettbewerbsstrategie, 11. Aufl., Frankfurt 2008

Systemtheorie und Prozessanalyse

Kurzzeichen:

BSYT

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7362

Prüfungsnummer:

2755

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Mittel und Methoden zur Analyse, Modellbildung und Synthese von technologischen Prozessen und deren Umsetzung mit Hilfe von technischen Systemen. Sie können die Mittel und Methode zur Lösung von automatisierungstechnischen Fragestellungen zielgerichtet anwenden.

Inhalte:

Vorlesung:

- Signale - kontinuierliche und diskrete Signale; spezielle Signale (Sprung, Dirac-Impuls, Rampe)
- Lineare Übertragungsglieder
- Lineare einschleifige Regelkreise
- Mehrgrößensysteme

- Nichtlineare Übertragungsglieder
- Stabilität und rückgekoppelte Systeme

Praktikum:

- Elementarsignale
- Statische Übertragungsglieder
- Dynamische Übertragungsglieder 1 – Übertragungsfunktion, Übergangsfunktion
- Dynamische Übertragungsglieder 2 – PN-Bild, Frequenzgang und Ortskurve
- Modellbildung eines Filters
- Lineare einschleifige Regelkreise – Übertragungsfunktionen
- Lineare einschleifige Regelkreise - Stabilität
- Aufbau und Simulation eines Mehrgrößensystems
- Identifikation von dynamischen Systemen des Technikums

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Mathematik 1 und 2, Elektrotechnik

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/180 Bachelor Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Bartsch

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Dörner, D.: Die Logik des Misslingens – Strategisches Denken in komplexen Situationen, Rororo
- Göldner, K.: Mathematische Grundlagen der Systemanalyse, Bd. 1 bis 3, Verlag Technik, Berlin 1987
- weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Technical English

Kurzzeichen:

BTEN

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7251

Prüfungsnummer:

2440

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

english

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 4 SWS/ 60 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhöhen ihre kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache (Englisch) und erweitern ihren sprachlichen Handlungsspielraum. Sie entwickeln die Fähigkeit, mündlich und schriftlich zu technischen, naturwissenschaftlichen sowie allgemein berufsrelevanten Themen Stellung zu nehmen und dabei sprachlich praxisrelevant zu agieren. Die Studierenden steigern ihre Fähigkeit einer natürlichen Sprachproduktion auf der Grundlage eines stetigen Kompetenzgewinns im syntaktischen, semantischen, lexikalischen und phonetischen Bereich.

Inhalte:

Unterschiedliche Sprachlehr(-lern)aktivitäten fördern das allgemeine Textverständnis, das Lese- und Hörverständnis sowie die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit wie z. B. Übungen zur Vertiefung und Erweiterung der Syntaxkenntnisse, Erarbeitung von

Wortschatzfeldern im Bereich Engineering, Produktionstechnik, Maschinenbau und Naturwissenschaften (Physikalische Begriffe; Werkstoffe; Maschinenbau; Automotive Sector; Produktion; Fertigungstechnik, mathematische Terminologie; Interkulturelles), Lexikalische Anwendungsübungen, Übersetzungsübungen, Bewusstmachung semantischer und syntaktischer Besonderheiten, Sprechansätze schaffen auf der Grundlage didaktischer und authentischer Texte (aus Zeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen), Beschreiben von Graphiken und Tabellen, Diskussionen und Kommentare, Bearbeitung von Bedienungsanleitungen und technischen Beschreibungen von Maschinen und Anlagen, Informationssammlung, -analyse und Präsentation, Internetrecherche unter verschiedenen Fragestellungen, Verfassen von Berichten und Analysen, Bearbeitung von Aufgaben in (Klein)Gruppen oder Partnerarbeit, Simulationen und Rollenspiele, Einsatz von audiovisuellen Medien mit lernzielorientierten Übungsformen.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von DV-gestützte Präsentation, Beamer, Tafel, Präsentationsfolien, Smartboard, Flipchart, Metaplan/ Moderationstechnik und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

6 – 7 Jahre Schulenglisch

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

OStR i. H. Ulrich Duns; Frau L. Steinke

Sonstige Informationen:

- Als Lehr-/ Lernmaterial dienen authentische Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, Fachmagazinen,
- technischen Lehrbüchern sowie didaktisch aufbereitetes Material aus Sprachlehrbüchern.
- Freeman, Technisches Englisch
- Dubbel, Handbook of Mechanical Engineering

Technik für Logistiker

Kurzzeichen:

BTLO

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7330

Prüfungsnummer:

560

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über werkstofftechnische Grundlagen. Sie kennen Methoden der Werkstoffprüfung, Eigenschaften und Verwendung ausgesuchter Werkstoffe und Betrachtung der Eigenschaften (Festigkeit und Verformung) ausgewählter, einfacher, starrer bzw. elastischer Bauteile. Sie verstehen das Aufzeigen der Möglichkeiten der Dimensionierung konstruktiver Elemente aus der Logistik und der elementaren technischen Anforderungen bezüglich logistischer Antriebstechnik und Automatisierung logistischer Prozesse.

Inhalte:

- Werkstoffe
- Grundzüge der Festigkeit
- Konstruktive Elemente in der Logistik

- Antrieb in der Intralogistik
- Automatisierung in der Intralogistik

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Li Li

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Seidel, W., Werkstoffe, 7 Auflage, Hanser Verlag 2007
- Böge, A., u.a., Technische Mechanik, 27 Auflage, GWF Fachverlage Wiesbaden 2006
- Roddeck, W., Einführung in die Mechatronik, 3. Auflage Teubner Verlag 2006
- Koether, R. Taschenbuch der Logistik, Fachbuchverlag Leipzig 2003

Technische Informatik 1

Kurzzeichen:

BTI1

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7390

Prüfungsnummer:

120

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse in der Informatik. Sie kennen die Historie und die Teilgebiete der Informatik. Sie verstehen, wie Informationen gespeichert und interpretiert werden. Sie können einfache Datenstrukturen und Algorithmen entwerfen. Sie können einfache Programme in C# erstellen.

Inhalte:

- Begriffe, Teilgebiete und Historie der Informatik
- Zahlensysteme, Codes zur Darstellung von Zeichen
- Boole'sche Algebra, Datenstrukturen, Algorithmen
- Grundlagen der Programmierung in C#
- Datenkompression und fehlertolerante Codes

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Laptop und Tafel
- In den Übungen Programmierung in C# und Vertiefung der Vorlesungsinhalte

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

- (1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik /
(1) Bachelor Holztechnik/

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Deuter

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Müller, H; Weichert, F.: Vorkurs Informatik, Springer, 2015.
- Herold, H.; Lurz, B.; Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik. Pearson, 2. Aufl.,2012.
- Wurm, B.: Schrödinger programmiert C#, Rheinwerk Computing, 2015.
- Wurm, B.: Programmieren lernen! Schritt für Schritt zum ersten Programm, Galileo Computing, 2.Aufl.,2012.
- Computer Science Unplugged. <http://csunplugged.org/>

Technische Informatik 2

Kurzzeichen:

BTI2

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7391

Prüfungsnummer:

450

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen den Entstehungsprozess von Software-Produkten. Sie sind in der Lage, ein passendes Vorgehensmodell auszuwählen. Sie können Anforderungen verwalten, kennen Entwurfsmethoden und verstehen grundlegende Regeln der Zusammenarbeit in der Software-Entwicklung. Die Studierenden haben Grundkenntnisse in den qualitätssichernden Maßnahmen in der Software-Entwicklung.

Inhalte:

- Software-Technik
- Vorgehensmodelle in der Software-Entwicklung
- Anforderungsmanagement
- Entwurfsmethoden und UML
- Arbeiten mit Versionsmanagement-Systemen

- Qualitätssichernde Maßnahmen in der Software-Entwicklung
- Software-Metriken

Lehrformen:

- Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Laptop und Tafel
- In den Übungen praktische Arbeiten mit relevanten IT-Systemen

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

- (1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik /
(1) Bachelor Holztechnik/

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Deuter

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik, Basiskonzepte und Requirements Engineering, Spektrum Verlag, 3. Aufl. 2009.
- Sommerville, I.: Software-Engineering, Pearson, 9. Aufl. 2012.
- Herold, H.;Lurz, B.; Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik. Pearson, 2. Aufl.,2012.
- Spillner, A; Linz, T.: Basiswissen Softwaretest, dpunkt.verlag, 2003.
- Plewan, H.J.; Poensgen, B.: Produktive Softwareentwicklung - Bewertung und Verbesserung von Produktivität und Qualität in der Praxis. dpunkt Verlag. 2011.

Technische Mathematik 1

Kurzzeichen:

BM1A

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7385

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit der Vektorrechnung, der Integral- und der Differentialrechnung. Sie sind in der Lage, lineare Gleichungssysteme zu lösen.

Entwicklung der Fähigkeit zur Vertiefung und selbständigen Weiterbildung in den behandelten Gebieten, mit dem Ziel, mathematische Zusammenhänge in weiterführenden Kursen auf allen Gebieten, insbesondere der Physik, Technischen Mechanik, Informatik und Statistik zu erkennen und zu nutzen.

Inhalte:

Vorlesung

- Grundlagen
- Lineare Gleichungssysteme
- Vektoren

- Matrizen
- Funktionen
- Differenzialrechnung
- Integralrechnung

Übungen

- In den Übungen werden die Lehrinhalte der Vorlesung vertieft durch selbständiges Bearbeiten praxisnaher Aufgaben.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tageslichtprojektor und Tafel

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (1) Bachelor Produktionstechnik/

(1) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Eva Scheideler

Sonstige Informationen:

Literatur

- J. Koch, M. Stämpfle: Mathematik für das Ingenieurstudium, Hanser-Verlag

Technische Mathematik 2

Kurzzeichen:

BM2A

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7208

Prüfungsnummer:

170

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit der Differential- und Integralrechnung. Sie verstehen lineare und nichtlineare Funktionen und besitzen damit die Fähigkeit, elementare mathematische Modelle zu formulieren und zu analysieren.

Inhalte:

- Unbestimmtes und bestimmtes Integral.
- Techniken der exakten Integration.
- Numerische Integration.
- Fläche, Bogenlänge, Schwerpunkte.
- Rotationskörper.
- Differentialgleichungen.
- Parametrische Kurven.

- Komplexe Zahlen.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel und Overheadprojektor.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Mathematik 1

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (2) Bachelor Produktionstechnik/

(2) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Eva Scheideler

Sonstige Informationen:

Literatur:

- J. Koch, M. Stämpfle: Mathematik für das Ingenieurstudium, Hanser-Verlag

Technische Mechanik 1

Kurzzeichen:

BTM1

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7209

Prüfungsnummer:

180

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen elementare Zusammenhänge der Statik. Darüber hinaus exemplarisches Erlernen/Einüben Naturwissenschafts-basierter Ingenieurkompetenzen: Abstraktion technischer Gebilde/ Konstruktionen zu Problem-adäquaten Modellen; physikalisch-mathematische Beschreibung des Modellverhaltens; mathematische Problemlösung; ingenieurmäßige Deutung der mathematischen Lösung.

Inhalte:

- Elementare Grundlagen: Gliederung der Mechanik, Grundgrößen, Maßeinheiten, Kraftbegriff
- Axiome der Statik: Reaktions-, Parallelogramm-, Verschiebungs- u. Trägheitsaxiom
- Ergänzende Grundlagen: Kraftübertragung, Auflagerreaktionen, Abgrenzen, Freischneiden, innere u. äußere Kräfte, symbolische Darstellung, Pendelstütze u. Seil

- Zentrales ebenes Kräftesystem (graphisch u. analytisch)
- Allgemeines ebenes Kräftesystem: parallele Kräfte, Moment, Äquivalenz u. Gleichgewicht
- Tragwerke (Mehrkörpersysteme): Auflagersystematik, statische Bestimmtheit, rechnerische Behandlung
- Flächen-, Linien- u. Körperschwerpunkt, Schwerpunkt zusammengesetzter Gebilde
- Lasten u. Schnittgrößen des Balkens: Streckenlast, Querkraft, Biegemoment, Normalkraft
- Fachwerk: Begriff, allgemeine rechnerische Behandlung, Ritterschnitt
- Reibung: Coulombsche Reibgesetze, Seilreibung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, (farbiger) Kreide

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (2) Bachelor Produktionstechnik/

(2) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

5/ 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hagedorn, P., Technische Mechanik, Band 1, Statik, Frankfurt 2003
- Hagedorn, P., Technische Mechanik, Band 3, Dynamik, Frankfurt 2003

- Gross, D., et. al., Technische Mechanik, Bd. 1-3: Aufgaben, Berlin 2001
- Romberg, O., Hinrichs, N., Keine Panik vor Mechanik, Braunschweig, Wiesbaden 1999
- Böge, A., et. al., Aufgabensammlung Technische Mechanik, Braunschweig, Wiesbaden 2003

Technische Mechanik 2

Kurzzeichen:

BTM2

Workload:

150 h

Studiensemester:

3. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7242

Prüfungsnummer:

330

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Verständnis der elementaren Zusammenhänge der Elastostatik (Festigkeitslehre) sowie der Kinematik und Kinetik. Darüber hinaus exemplarisches Erlernen/Einüben

Naturwissenschafts-basierter Ingenieurkompetenzen: Abstraktion technischer

Gebilde/Konstruktionen zu Problem-adäquaten Modellen; physikalisch-mathematische

Beschreibung des Modellverhaltens; mathematische Problemlösung; ingenieurmäßige

Deutung der mathematischen Lösung.

Inhalte:

- Spannungsbegriff: Normalspannung, Schubspannung
- Formänderungen: Dehnung u. Verzerrung
- Stoffgesetze: Zugversuch, Schubverformung, Wärmedehnung
- Bauteile unter Zug- u. Druckbeanspruchung

- Bauteil-Dimensionierung: Zulässige Spannung und Sicherheit, ruhende und dynamische Beanspruchung
- Balkenbiegung: Flächenträgheitsmomente, Satz von Steiner, Biegespannungen, Durchbiegung, Biegelinie, Randbedingungen bei Biegeproblemen
- Statisch unbestimmte Systeme: Problemstellung und Lösungskonzept
- Torsion: Kreis- u. Kreisringquerschnitt, dünnwandige offene Profile und Hohlquerschnitte
- Knicken: Eulersche Knickkraft, zulässige Druckspannung u. Schlankheitsgrad
- Punkt-Kinematik: Ort, Geschwindigkeit u. Beschleunigung, Kreisbewegung
- Kinetik des Massenpunktes: Newtonsche Axiome, Impulssatz, Arbeit, Leistung, kinetische Energie, potentielle Energie, Energiesatz

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, (farbiger) Kreide

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(3) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen/ (3) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen/ Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hagedorn, P., Technische Mechanik, Band 2, Statik, Frankfurt 2003
- Hagedorn, P., Technische Mechanik, Band 3, Dynamik, Frankfurt 2003

- Gross, D., et. al., Technische Mechanik, Bd. 1-3: Aufgaben, Berlin 2001
- Romberg, O., Hinrichs, N., Keine Panik vor Mechanik, Braunschweig, Wiesbaden 1999
- Böge, A., et. al., Aufgabensammlung Technische Mechanik, Braunschweig, Wiesbaden 2003

Transport und Umschlagtechnik

Kurzzeichen:

BTRU

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7336

Prüfungsnummer:

2720

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Vor- und Nachteile der Verkehrsträger Straße, Bahn, Wasser sowie Luft und sind sich der technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Problemen der entsprechenden Transportprozesse bewusst. Die Studierenden kennen unterschiedliche technische Ausführungsformen der entsprechenden Transportmittel und deren konstruktive Besonderheiten und Einsatzfelder (z. B.: Sattelaufleger, 7,5-Tonner, Containerschiffe, Frachtflugzeuge etc.). Darüber hinaus kennen die Studierenden die Besonderheiten und Anforderungen an Umschlagsprozesse (z. B: Be- und Entladung von Wechselbrücken, Containerterminalhandling an Seehäfen, Ladungssicherung, Umschlagsprozesse bei intermodalem Transport) Die Studenten verstehen die technischen Anforderungen an Transport- und Umschlagssysteme, die sich z.B. in Abhängigkeit des Verkehrsträgertyps oder des zu befördernden Gutes ergeben. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von

Ladehilfsmitteln als Bindeglied zwischen Transport- und Lagerhandling und kennen wesentliche Ausführungsformen standardisierter Ladehilfsmittel (z.B.: ISO-Container, Wechselbrücken, Luftfrachtcontainer, IBC oder E2-Fleischkisten). Die Studierenden sind in der Lage, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Transport- und Umschlagstechniken zu ermitteln und eine ganzheitlich technische und betriebswirtschaftliche Bewertung vorzunehmen. Hierzu beherrschen die Studierenden qualitative und quantitative Bewertungsmethoden und kennen die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Logistikkosten. Die Studierenden sind in der Lage, Transport- und Umschlagssysteme anforderungsgerecht und unter Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Normen zu konzipieren und zu dimensionieren. Außerdem können die Studierenden technische Spezifikationen für die Ausschreibung von Transport- und Umschlagstechnik erstellen, und sie sind in der Lage den Ausschreibungsprozess zu organisieren und zu begleiten.

Inhalte:

Vorlesung:

- Anforderungen an Transport- und Umschlagstechniken
- Eigenschaften unterschiedlicher technischer Ausführungsformen der Transportmittel und Umschlagssysteme
- Methoden zur technischen und betriebswirtschaftlichen Bewertung von technischen Gewerken
- ganzheitliche Bewertung übergreifender Transport-, Umschlags- und resultierender Pufferprozesse
- Planung und Dimensionierung von Transport- und Umschlagssystemen
- Be-/Entladung, Ladungssicherung
- Relevante Gesetze, Richtlinien und Normen sowie Haftungsgrundlagen in Schadensfällen
- Grundlagen zur Erstellung technischer Spezifikationen für Transport- und Umschlagssysteme
- Vorgehensweise und das Management von Ausschreibungsprozessen von technischen Gewerken

Übung:

- Technische und betriebswirtschaftliche Bewertung von technischen Gewerken anhand konkreter Beispiele
- Ausschreibung von technischen Gewerken

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, und Moderationstechnik sowie praktische Übungen zur Beladung/Ladungssicherung im Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur, Mündliche Prüfung, Seminararbeit in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Frau Dr.-Ing. Li Li

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Schieck, A.: Internationale Logistik – Objekte, Prozesse und Infrastrukturen grenzüberschreitender Güterströme, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2008.
- Heinrich, M.: Transport- und Lagerlogistik – Planung, Struktur und Kosten von Systemen der Intralogistik, 7. Auflage, Wiesbaden: Vieweg+Teubner-Verlag, 2008.
- Heinrich, M./Römis, P./Weidlich, A.: Materialflusstechnik – Konstruktion und Berechnung von Transport-, Umschlag- und Lagermitteln, 8. Auflage, Wiesbaden:

Vieweg+Teubner-Verlag, 2008.

- Cudahy, B.: Box boats: how container ships changed the world, New York: Fordham Univ Press, 2006.
- Branch, A.: Elements of shipping, 8th edition, Taylor & Francis, 2007.
- Bernd, T: Eisenbahngüterverkehr, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag, 2001.
- Kerler, S.: Fuhrpark- und Flottenmanagement, Urdorf: Verlag Heinrich Vogel, 2003.
- Hoffmann, K./Krenn. E./Stanker, G.: Fördertechnik, 7. Auflage, München: Oldenbourg Industrieverlag, 2005.
- Dittrich, L./Fischer, W.: Steuerung von Materialfluß-und Logistiksystemen - Logistik in Industrie, Handel und Dienstleistungen, 2. Auflage, Berlin u. a.: Springer-Verlag, 2004.
- Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik - Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion, 3. Auflage, Berlin u. a.: Springer-Verlag, 2006.

Transport- und Logistikdienstleistungs-Management

Kurzzeichen:

BTLM

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7307

Prüfungsnummer:

2725

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

Teilw. Englisch / Deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Strukturen und die Prozesse in Transport- und Logistikdienstleistungsbetrieben. Sie beherrschen Managementkenntnisse und Tools zur Gestaltung und Optimierung von Transportprozessen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, elementare Transportaufgaben unter technischen, organisatorischen, wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zu lösen.

Inhalte:

Vorlesung:

- Einführung (Begriffsabgrenzungen, Ziele des Transportmanagements)
- Grundlagen des Outsourcing (Motive, Kernkompetenzen, Auswahlkriterien und Erfolgsfaktoren)
- Organisation und Typen von Logistikdienstleistungsbetrieben (Spediteure, Frachtführer,

Zollagenten, 4PL, LLP)

- Transportmittel der einzelnen Verkehrsträger (Straßengüterverkehr, Eisenbahnverkehr, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt und Luftverkehr)
- Disposition der Ressource Transportmittel, Informations-, Kommunikations- und Managementsysteme, Tracking & Tracing
- Quantitative Modelle (Flottengröße, Liefergebietsfestlegung, Routen- und Tourenplanung)
- Transportbegleitende Informationen (Dokumente, Begleitpapiere, Frachtbrief etc.)
- Behandlung von Gefahrgut

Übung:

- Einsatz von softwaregestützten Modellen zur Flotten-, Touren- und Liefergebietsplanung
- Erstellung relevanter Transportdokumente für ausgewählte Aufgabenstellungen
- Entwicklung und Konkretisierung einer Transportausschreibung unter praxisnahen Bedingungen eines mittelständischen Unternehmens

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, Beamer, und Moderationstechnik.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

mündliche Prüfung in Deutsch; auf Wunsch der Studierenden und bei Zustimmung der Prüfer zusätzlich in Englisch

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Logistik (S)

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Nicholas Boone

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bohlmann, B. / Krupp, T.: Strategisches Management für Logistikdienstleister, Hamburg 2007
- Kille, C. / Klaus, P.: Top 100 in European Transport and Logistics Services, Hamburg 2007.
- Kraus, S., Distributionslogistik im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie, Nürnberg 1997
- Matthes, G., Mitarbeiter–Schulung Gefahrgut, Landsberg 2003
- Müller-Dauppert, B. (Hrsg): Logistik-Outsourcing, München 2005.
- Tunn, Lagerrecht / Kontraktlogistik, Heidelberg 2005
- Wieske, T.: Transportrecht – schnell erfasst, Berlin 2008

Umformtechnik

Kurzzeichen:

BUMF

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7213

Prüfungsnummer:

2560

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen grundlegende Kenntnisse aus der Umformtechnik mit praktischen Anwendungen aus der Metallverarbeitung

Inhalte:

Einführung in die Umformverfahren, Grundlagen der Umformtechnik, Schmierstoffsysteme, Umformverfahren, Umformmaschinen, Verkettungssysteme

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Praktischen Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Jütte

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Tschätsch, H. Praxis der Umformtechnik Vieweg Verlag 2008
- Doege, E., Behrens, B. Handbuch der Umformtechnik Springer Verlag 2006

Umweltschutz

Kurzzeichen:

BUWS

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7231

Prüfungsnummer:

2350

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen Grundelemente und Methoden erfolgreichen Umweltschutzes. Sie kennen die Grundlagen des Klimaschutzes, der erneuerbaren Energieerzeugung, die Ursachen und Wirkungen von Luft-, Gewässer- und Bodenbelastung, deren Beseitigung sowie der Abfallwirtschaft

Inhalte:

1. Grundlagen der Umweltschutztechnik

- Historie
- Begriffsdefinitionen
- Nachhaltigkeit

2. Klimawandel

- Wissenschaftliche Standpunkte und Theorien

- Treibhauseffekt

- CO₂-Bilanz mit Beispielrechnungen

3. Energie- und Umwelttechnik

- Aktuelle Ziele der deutschen Energie- und Klimapolitik
- Vergleich von konventionellen und regenerativen Arten der Energieerzeugung
- Aufbau und Funktionsweise einer Solarzelle, eines Windrades und einer Biogasanlage
- Filtermethoden und Aufbereitungsmaßnahmen von Abgasen
- Methoden der Abwasserreinigung
- Trinkwasseraufbereitung
- Sanieren von Altlasten und kontaminierten Bodenflächen

4. Recycling

- Duales System Deutschland
- Vergleich von Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen
- Aufbau und Funktion einer LVP-Anlage
- Elektroschrott
- Deponierung

5. Grundlagen Umweltrecht

- Prinzipien und Rechtsbereiche des dt. Umweltrechtes
- Umweltschutz im Betrieb: Einflüsse, Regelungen,
- Gefahrstoffkennzeichnung

Der Praktikumsteil der Veranstaltung findet nach Möglichkeit unternehmensbezogen statt.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationsfolien, Video und Tafel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur oder mündl. Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210 Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.- Ing. Christoph Barth

Sonstige Informationen:

Literatur

- Förstner, U.: Umweltschutztechnik, Springer Verlag, 2008
- Bilitewski, B.; Abfallwirtschaft, Springer Verlag, 4. Auflage, 2010
- Bank, M.: Basiswissen Umwelttechnik, Vogel-Verlag, 5. Auflage, 2007
- Feßmann, J.: Angewandte Chemie und Umwelttechnik für Ingenieure, Ecomed-Storck-Verlag, 2. Auflage, 2002

Unternehmensbesteuerung 1

Kurzzeichen:

BUB1

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:**Kontaktzeit:**

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7381

Prüfungsnummer:

2900

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:**Lehrveranstaltungen:**

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die allgemeinen Grundzüge der Steuerpolitik und unseres Steuersystems im Besonderen. Sie sind in der Lage, Steuerarten nach dem Gegenstand der Besteuerung einzuteilen und selbständig sachgerecht zu entscheiden, wer Träger der Steuerlast ist. Die Studierenden erkennen die unterschiedlichen Ansatzpunkte der Besteuerung im Wertschöpfungsprozess einer Unternehmung. Sie kennen die den Ablauf und die abgabenrechtlichen Grundlagen des deutschen Besteuerungsverfahrens (Abgabenordnung).

Die Studierenden erkennen die Grundzüge des europäischen Umsatzsteuerrechts (Mehrwertsteuersystemrichtlinie, Umsatzsteuergesetz) und können komplexere unternehmerische Steuersachverhalte juristisch und betriebswirtschaftlich einordnen. Durch die persönliche, aber auch Gruppenarbeiten geforderte Auseinandersetzung mit Fragen der

Abgabenordnung und der Umsatzbesteuerung wird die Methoden-, Lern-, Sozial- und insbesondere Fachkompetenz der Studierenden ganzheitlich gefördert.

Inhalte:

- Grundzüge der Steuerpolitik
- Grundzüge unseres Steuersystems
- Einteilung der Steuerarten nach dem Gegenstand der Besteuerung
- Grundzüge des Ermittlungs-, Festsetzungs- und Erhebungsverfahrens
- Theorie der Umsatzbesteuerung
- Umsatzsteuergesetz: Steuergegenstand und Geltungsbereich, Steuerbefreiungen, Bemessungsgrundlagen, Steuersätze, Steuerschuld, Vorsteuer, Sicherstellung der Besteuerung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung und Übung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Betriebswirtschaft-Grundlagen, Buchführung und Investition und Finanzierung

Prüfungsformen:

Klausur und/oder mündliche Prüfung und/oder Präsentation und/oder Ausarbeitung mit Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 - Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Bornhofen, M.: Steuerlehre 2 - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Grefe, C.: Unternehmenssteuern, neueste Auflage, Herne.
- Haberstoch, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, neueste Auflage, Berlin.
- Scheffler: Die Besteuerung von Unternehmen I, neueste Auflage, München.
- Stobbe, T.: Steuern Kompakt, neueste Auflage, Sternenfels.
- Tipke, K. / Lang, J.: Steuerrecht, neueste Auflage, Köln.
- Wünsche, M.: Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre Bilanzbuchhalter IHK, neueste Auflage, Wiesbaden.

Unternehmensbesteuerung 2

Kurzzeichen:

BUB2

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7383

Prüfungsnummer:

2910

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Ergänzend zu den Inhalten des Moduls Unternehmensbesteuerung 1 erlernen die Studierenden den Weg zur einkommensteuerlichen Bemessungsgrundlage, den Einkommensteuertarif und Steuerermäßigungen. Sie erkennen die Grundzüge und Zusammenhänge zwischen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer und können komplexere unternehmerische Steuersachverhalte juristisch und quantitativ (Rechtsformwahl) bewerten. Durch die persönliche, aber auch in Gruppenarbeiten geforderte Auseinandersetzung mit Fragen der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Abgabenordnung und zur Rechtsprechung in diesen Lerngebieten wird die Fach-, Lern-, Sozial- und insbesondere Methodenkompetenz der Studierenden gezielt gefördert.

Inhalte:

- Einkommensteuergesetz: Vom Gesamtbetrag der Einkünfte zum zu versteuernden

Einkommen, Steuertarif, Steuerermäßigungen

- Körperschaftsteuergesetz: Steuerpflicht, Einkommen, Entstehung und Veranlagung der Körperschaftsteuer, Tarif, Behandlung und Erklärung von nicht in das Nennkapital geleisteten Einlagen
- Gewerbesteuergesetz: Steuergegenstand, Gewerbeertrag, Gewerbesteuerermessbetrag, Entstehung und Festsetzung der Gewerbesteuer
- Rechtsformen und Besteuerung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel, Präsentationsfolien und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Erlernte Kompetenzen aus den Modulen Jahresabschlusserstellung und -prüfung und Unternehmensbesteuerung 1

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Daniel Nordhoff

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 - Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Bornhofen, M.: Steuerlehre 2 - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer,

Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer, neueste Auflage, Wiesbaden.

- Grefe, C.: Unternehmenssteuern, neueste Auflage, Herne.
- Haberstoch, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, neueste Auflage, Berlin.
- Kraft, C. / Kraft, G.: Grundlage der Unternehmensbesteuerung, neueste Auflage, Wiesbaden.
- Scheffler: Die Besteuerung von Unternehmen I, neueste Auflage, München.
- Tipke, K. / Lang, J.: Steuerrecht, neueste Auflage, Köln

Unternehmensführung

Kurzzeichen:

BUNF

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7353

Prüfungsnummer:

2865

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen das Verständnis der zentralen Aufgaben der Unternehmensführung. Speziell erlernen sie, wie man eine Balanced Scorecard als Führungs- und Zielsystem entwickelt und einführt.

Inhalte:

1. Zentrale Handlungsfelder der Unternehmensführung
2. Balanced Scorecard (Theorie, SWOT-Analyse, Umfeld- und Eigensituationsanalyse, Vision/Unternehmensgrundsätze, Unternehmens- und Abteilungsziele, Maßnahmen)
3. Gruppenarbeit als wesentliche Organisationsform zur Feinsteuerung (Historie, Pilotgruppe, Pilotbereich, Information/Kommunikation, Gruppensprecher, Qualifizierung, Entgelt)
4. Führung (Organisationsstrukturen, Führungsstile und Motivation,

Selbstmanagement/Kommunikation)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Power-Point-Präsentation, Computer, Beamer, Präsentationsfolien, Tafel und Script.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Kluasur/mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Wilfried Jungkind

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Dresselhaus , D./Jungkind , W.: Strategische Unternehmensführung - General Management. Lehrbrief für den MBA-Studiengang „General Management und Leadership“ an der HS OWL, Lemgo, 2011 , 145 S.
- Dresselhaus , D. /Jungkind, W.: Strategisches Management bei KMU. Wie kleinere und mittlere Unternehmen proaktiv und erfolgreich positioniert werden können, in: Industrial Engineering 1/2014 , S 16-21
- Grant, R.-M.: Strategisches Management. Analyse, Entwicklung und Implementierung von Unternehmensstrategien, Pearson-Verlag 2006
- Heiming, M./Jungkind, W.: Analyse informeller Strukturen. In: Industrial Engineering 2/2014, S. 30-15

- Hungenberg, H.: Grundlagen der Unternehmensführung, Springer-Verlag 2011
- Jungkind, W. /Dresselhaus, D.: Die Balanced Scorecard in einem mittelständischen Unternehmen - Einführung eines durchgängigen Führungs- und Zielsystems bei der HolterRegelarmaturen GmbH & Co. KG. In FB/IE, Heft 5, November 2003 , 52. Jg., S. 196-201
- Rahn, H.-J.: Unternehmensführung, 8. Auflage. Kiehl-Verlag 2012
- Steinmann, H./Schreyögg, G./Koch, J.: Unternehmensführung, 7. Auflage, Gabler-Verlag 2013
- Vahs, D./Weiland, A.: Workbook Change Management. Stuttgart 2010
- Weber, J.: Einführung in das Controlling. 14. Auflage Schäffer-Poeschel 2014

Verbindungstechnik Holz

Kurzzeichen:

BVTH

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7253

Prüfungsnummer:

300

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen unterschiedliche Verbindungsprinzipien und -arten sowie ihre Fügeverfahren und verstehen es, die Prinzipien auf Lastfälle im Holzbau, Innenausbau und Möbelbau zu übertragen und im Zusammenhang anzuwenden. Sie können das Arbeiten des Holzes nach Bemessungsregeln berechnen und in Konstruktionen berücksichtigen. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über klassische und innovative Verbindungstechniken benachbarter Technikbereiche und ebenfalls vertieftes Verständnis für disziplinäre, historisch gewachsene Lösungsprinzipien und neuartige Lösungsansätze in der Holzverarbeitung bei gleichzeitiger Loslösung von rein holzhandwerklich geprägten Vorstellungen. Sie beherrschen systematische Wege zur Gestaltung und Dimensionierung von Fügeverbindungen (Ausbildung eines pragmatischen Konstruktionsgefühls nach Bemessungsregeln sowie den Ergebnissen vergleichender Prüfungen) sowie die Abbildung

von Holz- und Holzwerkstoffkonstruktionen in entsprechenden Konstruktionszeichnungen (Schnitt-, Teilschnitt-, Detailzeichnungen, Montageanleitungen etc.) nach DIN 919, ferner DIN 1356.

Inhalte:

Gliederung und Darstellung der Verbindungstechnik in der Holzverarbeitung entsprechend der Einteilung der Fügeverfahren nach DIN 8580 und DIN 8593 T0 bis T9 und Übertragung der dort geclusterten Prinzipien auf den Möbel- und Innenausbau sowie den Holzbau mit starker Betonung besonders relevanter Verbindungsarten für den Holzbereich, insbesondere:

- Erzielen von Kraftschluss durch form-, reib- und stoffschlüssiges Fügen
- Fügen v.a. durch Zusammensetzen, Schrauben, Pressen, Nageln, Verkeilen, Urformen, Schweißen und Kleben.
- Fügen unter Berücksichtigung der Passungsarten und Holz-Toleranzreihen nach DIN 68100
- Fügen unter Berücksichtigung der Dimensionsänderung durch Arbeiten des Holzes und der Holzwerkstoffe nach DIN 68100
- Bemessung der Festigkeit gebräuchlicher Holzverbindungen (verleimte Breitenverbindungen, Langholzverbindungen, Dübel- und Schraubverbindungen, Flächen- und Rahmeneckverbindungen, spez. Gestellverbindungen)
- Dimensionierung von Holzverbindungen
- Erstellung von entsprechenden Konstruktionszeichnungen mit CAD-Systemen

Lehrformen:

Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien und Computer sowie entsprechende Praktika mit Konstruktionsübungen der Studierenden (ergänzender Downloadbereich auf der Homepage des „Labor für Möbelbau“ ist online verfügbar).

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module CAD / Technisches Zeichnen in der Holzverarbeitung, Holzwerkstoffe und Werkstofftechnologie Holz

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Teilnahme an Praktika, selbständiges Bearbeiten von Konstruktionsaufgaben sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch

Sonstige Informationen:

Normen:

- DIN 8580 (Entwurf): Fertigungsverfahren; Begriffe, Einteilungen (Entwurf Mai 2002).
- DIN 8593 Teil 0 bis Teil 9: Fertigungsverfahren Fügen (alle Sept. 2003).
- DIN 68 100 - 1994: Toleranzsystem für Holzbe- und -verarbeitung; Begriffe, Toleranzreihen, Schwind- und Quellmaße (Dez. 1994).
- DIN 68 101: Grundabmaße und Toleranzfelder für die Holzbe- und -verarbeitung (Dez. 1994).

Literatur:

- Gerner, Manfred: Entwicklung der Holzverbindungen. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart 2000.
- Habenicht, Gerd: Kleben – erfolgreich und fehlerfrei. 4. überarb. u. erg. Aufl. Wiesbaden: Friedr. Vieweg & Sohn Verlag, 2006.
- Herzog, Thomas; Natterer, Julius et al.: Holzbau-Atlas. 4. Aufl., neu bearb. Basel: Birkhäuser Verlag, 2003.
- Kalweit, Andreas et al.: Handbuch für Technisches Produktdesign. Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 2006.
- Nutsch, Wolfgang: Handbuch der Konstruktion: Möbel und Einbauschränke. Vollst. neue

Ausg. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 2000.

- Zeppenfeld, Günter; Grunwald, Dirk: Klebstoffe in der Holz- und Möbelindustrie. 2. überarb. u. erw. Aufl. Leinfelden-Echterdingen: DRW-Verlag, 2005.
- Zwerger, Klaus: Das Holz und seine Verbindungen: Traditionelle Bautechniken in Europa und Japan. Basel; Berlin; Boston: Birkhäuser Verlag, 1997.

[Weitere aktuelle Literaturangaben und Verweise auf E-Resources werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.]

Verkaufsgesprächsführung

Kurzzeichen:

BVGF

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7221

Prüfungsnummer:

2340

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen die komplexen Abläufe in Verkaufs- und Verhandlungssituationen und können die systematische Planung und Steuerung der Erfolgsfaktoren in Verkaufsgesprächen anwenden. Sie erkennen die persönlichen Stärken und Schwächen in Verhandlungssituationen und deren Aus- bzw. Abbau und erlernen Techniken zur effizienten und erfolgreichen Verhandlungsführung.

Inhalte:

- Einführung (Kommunikation als komplexer Informationsprozeß)
- Grundlagen (Methoden des Vertriebstrainings, Arten von Verkaufsgesprächen, Vertriebsprozesse)
- Verkaufsgesprächsphasen und Verkaufstechniken (Vorbereitungsphase, Kontaktphase, Gesprächseröffnungsphase, Argumentationsphase, Abschlußphase, Nachkontakt-/

Nachabschlußphase)

- Verkaufspsychologie
- Verhandlungstechniken (Verhandlungsstrategien, Verhandlungstaktik / Verhandlungspsychologie, Verhandlungsführung)

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel, Präsentationsfolien, animierter computergestützter Präsentation, Smartboard, intensivem Studierenden-Dozenten-Dialog, praktischen Übungen, Übungen mit Videokontrolle, Verkaufsrollenspielen mit und ohne Videokontrolle und Telefon-Training.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte der Module Marketing-Grundlagen und Marketing-Vertiefung

Prüfungsformen:

Mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme am Praktikum

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre (S)

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bänsch, A., Verkaufspsychologie und Verkaufstechnik, 8. Aufl., München 2006
- Bruns, J., Direktmarketing, 2. Aufl., Ludwigshafen 2007
- Jäger, U., Verkaufsgesprächsführung, München 2007
- Weis, H. Chr., Verkaufsgesprächsführung, 4. Aufl., Ludwigshafen 2003
- Weis, H. Chr., Verkaufsmanagement, 6. Aufl., Ludwigshafen 2005

- Winkelmann, P. Marketing und Vertrieb, 6. Aufl., München 2008

Vertrieb

Kurzzeichen:

BVTR

Workload:

150 h

Studiensemester:

5. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7232

Prüfungsnummer:

2290

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Einordnung des Vertriebs in die Marketingtheorie. Sie beherrschen in der Praxis angewandten Vertriebsinstrumente und kennen typische Problemfelder in der Vertriebsarbeit von mittelständischen Unternehmen. Die Studierenden wenden Vorgehensweisen zur Strukturierung von Problemfeldern in der Vertriebsarbeit von mittelständischen Unternehmen an und arbeiten standardisierte Lösungsansätze in Gruppenarbeit durch. Die von Praxisbeispielen durchgezogene Veranstaltung veranschaulicht die im beruflichen Umfeld auftretenden Aufgabenstellungen sowie Abläufe und Prozesse in der Vertriebsarbeit

Inhalte:

Vorlesung:

- Grundlagen

- Stellung des Vertriebs im Marketing, Verkaufsformen
- Vertriebsobjekte
- Grundlagen der Verkaufsgesprächsführung und Nutzenargumentation
- Vertriebsmanagement
- Vertriebsorganisation (klassische Aufbauformen, Key-Account-Management)
- Arbeitsfelder im Vertrieb
- Vertriebssteuerung (Verkaufsbezirke, Zielvereinbarungen, Motivations- und Anreizsysteme, Außendienstberichtswesen)
- Vertriebsplanung (Kundenanalyse/-qualifizierung, Kundenportfolio-Analyse, Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung, Besuchs-/ Kontaktplanung, Touren-/ Routenplanung)
- Vertriebscontrolling
- Vertriebsinnendienst/Vertriebsunterstützung: Vertriebsinformationssysteme und Vertriebsdatenbanken, Arbeitsabläufe, Direktmarketing, CAS, Customer Relationship Management (CRM) - Systeme

Übung:

- Übungsaufgaben, Fallstudien in Gruppenarbeit lösen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer, Smartboard, Einsatz von ERP-Systemen, Rollenspiele mit und ohne Videoaufzeichnung, Übungsaufgaben, Fallstudien und praktische Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Marketing-Grundlagen

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme an den Übungen

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(5) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Ahlert, D.; Distributionspolitik; 3. Aufl.; Stuttgart-Jena; 1996
- Dannenberg, H.; Vertriebsmarketing- Wie Strategien laufen lernen; 4. Aufl.; Neuwied, Kriftel, Berlin; 2008
- Pepels, W. (Hrsg.); Examenswissen Marketing; Distributions- und Verkaufspolitik; Köln; 2000
- Pepels, W.; Vertriebsmanagement in Theorie und Praxis; München; 2007
- Weis, H., Ch.; Verkaufsmanagement; 6. Aufl.; Ludwigshafen; 2005
- Winkelmann, P.; Marketing und Vertrieb; 6. Aufl.; München, Wien; 2008
- Winkelmann, P.; Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung; 4. Aufl.; München; 2008

Volkswirtschaftslehre für Wirtschaftsingenieure

Kurzzeichen:

BWVW

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7374

Prüfungsnummer:

2590

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse der Volkswirtschaftslehre sowie deren wissenschaftlicher Problemstellungen. Sie beherrschen die fundamentalen Konzepte der Mikro- und Makroökonomik und werden zur Arbeit mit analytischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften befähigt. Sie kennen die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen marktwirtschaftlicher Systeme und können wirtschaftspolitische Zusammenhänge verstehen und bewerten.

Inhalte:

Grundverständnis der Volkswirtschaftslehre

- Grundlegende Begrifflichkeiten
- Ökonomische Erklärungen menschlichen Handelns und ihre Kritik
- Arbeiten mit - volkswirtschaftlichen - Modellen

Wirtschaftskreislauf und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Geschlossener und offener Wirtschaftskreislauf
- Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung

Angebot und Nachfrage, Marktgleichgewicht/Marktformen und Preise

- Elementare Analyse
- Analyse besonderer Situationen
- Elastizitäten
- Spinnwebtheorem
- Funktionen der Preise

Stabilisierungsfunktion des Staates, Markt und Staat

- Verhältnis Staat und Markt
- Allokationsfunktion, Stabilisierungsfunktion, Distributionsfunktion
- Soziale Marktwirtschaft

Wirtschaftspolitische Ziele (Magisches Viereck/Sechseck)

- Ziele des Stab Gesetzes, Umweltschutz und Einkommensverteilung
- Indikatoren inkl. kritischer Würdigung

Konjunkturpolitik und Konjunkturtheorie

- Konjunkturphasen
- Konjunkturindikatoren

Geldpolitik und Geldtheorie

- Europäische Zentralbank
- Geldpolitik im Euro-Raum

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Beamer, Tafel und Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. habil. Korbinian von Blanckenburg / LBA: Walter Theiler

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Theiler, Walter: Grundlagen der Mikroökonomie. Konstanz, 2011
- Theiler, Walter: Grundlagen der Makroökonomie. Konstanz/München, 2012
- Bofinger, Peter, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München, 3. Aktualisierte Auflage
- Mankiw, Gregory N. ; Taylor, Mark, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6. Auflage 2016
- Baßeler, Ulrich u.a. Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 19. Auflage 2010

Werkstofftechnik

Kurzzeichen:

BWTM

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7205

Prüfungsnummer:

140

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Seminar/Praktikum: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Lernziel der Lehrveranstaltung ist es, einen für das spätere Berufsleben ausreichenden Überblick über das Wissensgebiet der Werkstofftechnik zu erlangen. Es ist Ziel das prinzipielle Verhalten der Werkstoffe anhand des Gelernten zu verstehen, vorherzusagen oder anhand von Versuchen zu bestimmen. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, sich anhand der Vorlesung selbstständig in komplexere Aufgabenstellungen der Werkstofftechnik einzuarbeiten und das notwendige Fachvokabular für das Gespräch mit Werkstoffingenieuren zu erlernen. Weiterhin bildet das Fach die Grundlage zum Verständnis für das Verhalten der Werkstoffe in der technischen Mechanik (Festigkeitslehre) und der Fertigungstechnik (Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten und Stoffeigenschaftändern).

Inhalte:

Vorlesung:

Grundlagen der Werkstofftechnik mit dem Schwerpunkt Metalle:

- Bindungsarten und der atomare Aufbau kristalliner Stoffe
- Störungen des atomaren Aufbaus
- Eigenschaften der Metalle
- Thermisch aktivierte Mechanismen
- Technische Werkstoffe, deren Zustandsschaubilder und Eigenschaften
- Grundlagen zur Ermüdung und der dazugehörigen Statistik der Werkstoffe. Die Streuung der Einzelwerte und die Übertragung auf die Bauteilfestigkeit nach der Gaußschen Normalverteilung
- Einführung in die tribologischen und chemisch-korrosivem Verhaltensweisen der Metalle.
- Grundlagen der Werkstoffprüfung

Praktikum Teil Metalle:

Praktische Übungen zur Werkstofftechnik. Versuche zur Werkstoffprüfung: Zugversuch, Härteprüfung, Tiefziehversuch, mikroskopische Gefügeanalyse.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Tafel, Beamer, Handouts

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

Klausur nach Wahl des Dozenten abweichend mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Produktionstechnik / (1) Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik / Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Henrik Jühr

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bargel, H., J.; Schulze, G.: Werkstoffkunde. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag, 2008
- Weißbach, W.: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung. Braunschweig u.a.: Vieweg, 2001
- Askland, D., R.; Phulé, P.: The Science and Engineering of Materials. Toronto: Thomson 2006

Werkstofftechnologie Holz

Kurzzeichen:

BWTH

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7252

Prüfungsnummer:

280

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 1 SWS/ 15 h, Praktikum: 1 SWS/ 15 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Zukunftsfähigkeit des Rohstoffes Holz und besitzen das Verständnis für die Dynamik und die Entwicklungsfähigkeit der Forst – und Holzwirtschaft. Sie erkennen die zunehmende gesellschaftliche, wirtschaftliche und weltweite ökologische Bedeutung des Roh- und Werkstoffes Holz. Sie beherrschen werkstofftechnologische Grundkenntnisse des Holzes, der Holzwerkstoffe und der wichtigsten Hilfsstoffe, die in der Holztechnologie zum Einsatz kommen.

Inhalte:

Grundlagen Wald ,Evolution der Pflanzen und des Waldes, Waldtypen, Prinzip der Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung, Kennzahlen zur Forst- und Holzwirtschaft; Ökosystem Wald, Nährstoffkreislauf, "neuartige" Walderkrankungen, Waldfunktionen, Holznutzung und Holzverwendung regional und global Physiologie des Baumes, periodisches Wachstum,

Nährstoffaufnahme, Stoffwechselprozesse, Stofftransport

Anatomie des Holzes, Zellbildung, Zellaufbau, Zellfunktionen

Anomalien des Baumes/Holzes (besondere Holzeigenschaften, Qualitätsminderung, tierische und pflanzliche Schädlinge, Holzschutz

Holzarten, optische, chemische, physikalische, mechanische, hygroskopische und sonstige Eigenschaften, Bestimmung von europäischen Holzarten

Werkstoff Vollholz, Fällung, Ausformung, Rohholz, Einschnittarten, Sortierung, Güteklassifizierung, Schnittholz, Halbfabrikate, Herstellung und Einsatz von Furnieren

Technologische Eigenschaften des Holzes (Bedeutung des Feuchtegehaltes von Holz; Holzfeuchte; mechanische Festigkeiten; rheologische Eigenschaften

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Präsentationen über Power-Point, Tafel, umfangreiche Mustersammlungen und ergänzender Downloadbereich mit PDF-Dokumenten online verfügbar.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Holztechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 210: Holztechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Lohmann, U., Holzhandbuch, Leinfelden Echterdingen 1998
- Niemz, P., Physik des Holzes und der Holzwerkstoffe, Leinfelden Echterdingen 1993
- Wagenführ, R., Anatomie des Holzes, Leinfelden Echterdingen 1999
- Steuer, W., Vom Baum zum Holz, Leinfelden Echterdingen 1990
- Dunky, M., et. al., Holzwerkstoffe und Leime, Heidelberg 2002
- Grosser, D., Die Hölzer Mitteleuropas, Verlag Kessel 2003
- Handstanger R., Zeitgemäße Waldwirtschaft Verlag Stocker 2006

Wertorientierte Unternehmensführung

Kurzzeichen:

BWOÜ

Workload:

150 h

Studiensemester:

4. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7378

Prüfungsnummer:

2930

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen zum einen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Zum Anderen kennen die Studierenden wesentliche Grundbegriffe wertorientierter Unternehmensführung sowie ihr Ziel und ihren Stellenwert. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Steuerungskonzepte anzuwenden, und können die wesentlichen Wertsteigerungsmöglichkeiten beschreiben und bewerten. Des Weiteren beherrschen die Studierenden unterschiedliche Methoden der Berechnung eines Unternehmenswertes. Die Studierenden erwerben als Schlüsselkompetenzen u. a. Teamfähigkeit, Zeitmanagement, Präsentationskompetenz, Analysefähigkeit und Selbstständigkeit/ -organisation.

Inhalte:

Methodische Inhalte

- Wissenschaftliches schreiben, eingrenzen, clustern

- Methoden der Literaturrecherche

- Studienarbeit als Projekt (Definition, Planung, Durchführung, Abschluss)

1. Theoretische Grundlagen einer wissenschaftlich fundierten Unternehmensbewertung

- Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte Unternehmensbewertung und ihre

Ziele

- EVA-Konzept I: Grundmodell und Erweiterungsmöglichkeiten
- EVA-Konzept II: Beurteilung und Handlungsempfehlungen
- CVA-Konzept: Darstellung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum EVA-Konzept
- DCF-Konzept: Darstellung und Beurteilung

2. Ausgewählte Probleme einer wissenschaftlich fundierten Unternehmensbewertung

- Berücksichtigung von Unsicherheit im Rahmen der wertorientierten

Unternehmensführung

- Ermittlung des Diskontierungszinssatzes für ausgewählte Verfahren der wertorientierten

Unternehmensführung

- Berücksichtigung von Steuern im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung
- Unterschiede bei den buchhalterischen Anpassungen im EVA-Konzept zwischen HGB

und IFRS

- Chancen und Risiken von an der Unternehmenswertentwicklung orientierten

Entlohnungsformen

3. Unternehmensbewertung in der Praxis

- Bewertung von Konzernen – Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten
- Bewertung von Unternehmen – ein Branchenvergleich
- Evaluation ausgewählter Maßnahmen zur Steigerung des Unternehmenswertes in der

Praxis

- Besonderheiten der wertorientierten Unternehmensbewertung von KMU
- Beurteilung der Balanced Scorecard als Instrument der wertorientierten

Unternehmensführung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung unter Einsatz von Flipchart, Tafel und Beamer.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Module Betriebswirtschaft – Grundlagen sowie Kosten- und Leistungsrechnung sollten absolviert sein.

Prüfungsformen:

Klausurarbeit/E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(4) Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. rer. pol. Christian Faupel; Herr B. Niehaus

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Ballwieser, W. Unternehmensbewertung: Prozess, Methoden und Probleme (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Brealey, R.-A., Myers, S.-C., Allen, F. Principles of Corporate Finance (in aktueller Auflage). Irwin u. a.
- Coenenberg, A.-G. Salfeld, R. Wertorientierte Unternehmensführung: Vom Strategieentwurf zur Implementierung (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Copeland, T. E., Koller, T., Murrin, J. Unternehmenswert: Methoden und Strategien für eine wertorientierte Unternehmensführung (in aktueller Auflage). Frankfurt.
- Drukarczyk, J., Ernst, D. Branchenorientierte Unternehmensbewertung (in aktueller Auflage). München.
- Drukarczyk, J., Schüler, A. Unternehmensbewertung (in aktueller Auflage). München.
- Ehrbar, A. EVA: Economic Value Added – Der Schlüssel zur wertsteigernden Unternehmensführung (in aktueller Auflage). Wiesbaden.

- Ferstl, J. Managervergütung und Shareholder Value (in aktueller Auflage). Wiesbaden.
- Fischer, T. Wertorientierte Unternehmenssteuerung und internationale Rechnungslegung (in aktueller Auflage). Leipzig.
- Hachmeister, D. Der Discounted Cash Flow als Maß der Unternehmenswertsteigerung (in aktueller Auflage). München.
- Kaplan, R. Balanced Scorecard: Strategien erfolgreich umsetzen (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Kucher, A. Conglomerate Valuation: Eine Untersuchung von DCF-, EVA-, CVA-, CFROI-Methoden und Multiples in verschiedenen Branchen (in aktueller Auflage). Frankfurt.
- Perridon, L., Steiner, M. Finanzwirtschaft der Unternehmung (in aktueller Auflage). München.
- Prangenberg, A., Müller, M. Konzernabschluss International: Einführung in die Bilanzierung nach IAS/IFRS und HGB (in aktueller Auflage). Stuttgart.
- Rappaport, A. Creating Shareholder Value: The new standard for business performance (in aktueller Auflage). New York.
- Schauf, M. Unternehmensführung im Mittelstand (in aktueller Auflage). München.
- Seiler, K. Unternehmensbewertung (in aktueller Auflage). München.
- Weber, J., Bramseman, U., Heineke, C., Hirsch, B. Wertorientierte Unternehmensführung: Konzepte – Implementierung – Praxisstatements (in aktueller Auflage). Wiesbaden.

Wirtschafts- und Arbeitsrecht

Kurzzeichen:

BWAR

Workload:

150 h

Studiensemester:

6. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7341

Prüfungsnummer:

2530

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick zu den Strukturen wirtschaftsprivatrechtlichen Handelns, das sich immer wechselseitig auch auf ökonomisches Handeln bezieht. Sie erkennen die Relevanz juristischen Wissens zur Regelung wirtschaftlicher Problemstellungen und erlangen die Fähigkeit, unter Anwendung der jeweiligen Rechtsnormen grundlegende Rechtsfälle zu beurteilen, bearbeiten und zu lösen.

Inhalte:

Vorlesung:

Grundlagen des Rechts, Organe der Rechtspflege, Personen und Gegenstände im Rechtsverkehr, Recht der Schuldverhältnisse, Kaufrecht und Mahnverfahren (Grundlagen Zivilprozess), Werkvertragsrecht, Verbraucherschutz, Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Wettbewerbsrecht

Übung:

Die Studierenden erlernen den Umgang mit Gesetzestexten, um diese dann zur Falllösung anzuwenden.

Lehrformen:

Tafel, Präsentationsfolien, Gesetzestexte, Arbeitsblätter, Computer

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, sowie Teilnahme an der Übung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(6) Bachelor Produktionstechnik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Produktionstechnik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Kottmann, LBA

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Jaschinski, Chr., Hey, A.: Wirtschaftsrecht, 2. Aufl., Rinteln 2004
- Handelsübliche Gesetzestexte, z.B. BGB der neuesten Auflage (z. B. Beck Verlag)
- Müssig, P., Wirtschaftsprivatrecht, 6. Aufl., Heidelberg 2003
- Schwind, H.-D., Hassenpflug, H., Nawratil, H.: BGB leicht gemacht. 27. Aufl., Berlin 2002

Wirtschaftsinformatik 1

Kurzzeichen:

BW11

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7203

Prüfungsnummer:

120

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse in der Informatik. Sie sammeln erste Erfahrungen in der Bewertung von IT-Fragestellungen für den betrieblichen Alltag. Die Studierenden können grundlegenden Techniken und Verfahren anwenden.

Inhalte:

Einführung: Informatik-Begriff, Teilgebiete der Informatik

- Rechneraufbau: Von-Neumann-Rechner, Komponenten eines Rechners, Peripheriegeräte, Betriebssystem
- Daten: Zahlensysteme, Datenstrukturen, Boolesche Algebra, Codierungen
- Algorithmen: Begriffsdefinition, Darstellung, Verfahren zur Sortierung und Suche
- Rechnernetze: Grundlagen, Internetdienste, Webtechnologien, Sicherheit, Recherche im WWW

- Datensicherheit: Gefahren, Maßnahmen zur Datensicherheit
- Datenschutz: Bundesdatenschutzgesetz und weitere gesetzliche Grundlagen, Datenschutz im Betrieb

In den Übungen werden die Inhalte begleitend durch das Rechnen von Aufgaben, das Studium von Fallstudien und Lösen kleiner praktischer Aufgabenstellungen vertieft.

Lehrformen:

Vorlesung mit dem Einsatz von digitalen Präsentation, Tafel und Ergänzungen im Internet.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Christoph Bührig

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Hansen, H., Neumann, G., Wirtschaftsinformatik 1, 9. Auflage, Stuttgart 2005
- Balzert, H.: Lehrbuch Grundlagen der Informatik, 2. Auflage, 2004
- Witt, C.: Datenschutz kompakt und verständlich, Wiesbaden 2008
- Schneider, U. , Werner, D. (Hrsg.), Taschenbuch der Informatik, 6. Aufl., Leipzig 2007

Wirtschaftsinformatik 2

Kurzzeichen:

BW12

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7220

Prüfungsnummer:

450

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik – speziell unter dem Aspekt der Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechnologien, Anwendungssystemen sowie dem Electronic Commerce. Die Studierenden beherrschen ausgewählte Methoden und Verfahren zur Auswahl, Auslegung und Einführung betrieblicher Anwendungssysteme (ERP, PPS, BDE) und sammeln Erfahrungen in der Bewertung von IT-Fragestellungen. Sie erlangen zudem Kenntnisse in Office- und Datenbankanwendungen sowie in qualitätssichernden Maßnahmen der Software-Entwicklung.

Inhalte:

- Grundlagen rechnerintegrierter Anwendungen im Betrieb
- Kommunikationssysteme (Technische Grundlagen, Standortübergreifende- und Rechnernetze)

- Datenorganisation (Nummern- und Klassifikationssysteme, Datenbanken)
- Austausch von Daten und Dokumenten (EDI, optische Codierungen, RFID)
- Anwendungssysteme (ERP/PPS, BDE, SCM, CAD, VR)
- E-Commerce (B2B, B2C, C2C etc.)
- Qualitätssichernde Maßnahmen in der Software-Entwicklung

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von digitalen Präsentation, Tafel, Overhead und online Anwendungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/ (2) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Betriebswirtschaftslehre/ Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Elmar Hartweg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Abts, Dietmar: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Springer Vieweg, 2013
- Alpar, Paul: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik, Springer Fachmedien 2014
- Gadatsch, Andreas: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Springer 2012

Wirtschaftsmathematik

Kurzzeichen:

BWMA

Workload:

180 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7631

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit Zahlen und können finanzmathematische Probleme selbstständig lösen. Sie sind in der Lage Kurvendiskussionen für einfache Funktionen durchzuführen und können Flächen unter Funktionen berechnen. Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit der Linearen Algebra. Sie verstehen, lineare Gleichungssysteme zu formulieren, zu lösen und in zahlreichen Bereichen der Ökonomie anzuwenden.

Damit besitzen sie die Grundlagen für weiterführende Kurse in allen Gebieten, insbesondere der BWL, VWL und Statistik.

Inhalte:

1. Folgen, Summen und Reihen und deren finanzmathematische Anwendung
2. Funktionen und Gleichungen

3. Differentialrechnung

4. Integrationsrechnung

5. Lineare Gleichungssysteme und Lineare Programmierung

Lehrformen:

seminaristischer Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: Schulmathematik auf dem Niveau der Hochschulzugangsberechtigung

Prüfungsformen:

E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (1) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre/Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. habil. Korbinian von Blanckenburg

Sonstige Informationen:

- Arrenberg, J. (2012), Wirtschaftsmathematik für Bachelor, München.
- Heldermann, N. (2014), Höhere Mathematik 1, Lemgo.
- Terveer, I. (2013), Mathematik für Wirtschaftswissenschaften, 3. Aufl., München.
- Röpcke, H./ Wessler, M. (2012), Wirtschaftsmathematik, München.

Wirtschaftsmathematik 1

Kurzzeichen:

BM1B

Workload:

150 h

Studiensemester:

1. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Wintersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7386

Prüfungsnummer:

130

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit Zahlen und können finanzmathematische Probleme selbstständig lösen. Sie sind in der Lage Kurvendiskussionen für einfache Funktionen durchzuführen und können Flächen unter Funktionen berechnen. Damit besitzen sie die Grundlagen für weiterführende Kurse in allen Gebieten, insbesondere der BWL, VWL, Logistik und Statistik.

Inhalte:

- Zahlen, Mengen und Abbildungen
- Folgen, Summen und Reihen in der Finanzmathematik
- Lineare Funktionen und Gleichungen
- Spezielle Funktionen
- Ableitung von Funktionen

- Einfache Integrale

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel/ Laptop/ Tageslichtprojektor.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Prüfungsformen:

E-Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(1) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5/ 180: Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. von Blanckenburg

Sonstige Informationen:

Literatur

- Arrenberg, J. (2012), Wirtschaftsmathematik für Bachelor, München.
- Helderemann, N. (2014), Höhere Mathematik 1, Lemgo.
- Terveer, I. (2013), Mathematik für Wirtschaftswissenschaften, 3. Aufl., München.
- Röpcke, H./ Wessler, M. (2012), Wirtschaftsmathematik, München.

Wirtschaftsmathematik 2

Kurzzeichen:

BM2B

Workload:

150 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

5

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

90 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7326

Prüfungsnummer:

170

Anteil Abschlussnote [%]:

2,77

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:
Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen den sicheren Umgang mit der Linearen Algebra. Sie verstehen, lineare Gleichungssysteme zu formulieren, zu lösen und in zahlreichen Bereichen der Ökonomie anzuwenden.

Inhalte:

- Vektoren, lineare Räume, Matrizen.
- Lineare Funktionen, lineare Gleichungen.
- Lineare ökonomische Modelle, Netzwerke.
- Lineare Programmierung.
- Spieltheorie.

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von Tafel und Folien/ Laptop/

Tageslichtprojektor.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis der Inhalte des Moduls Mathematik 1

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre/ (2) Bachelor Logistik

Stellenwert für die Endnote:

5 / 180: Betriebswirtschaftslehre, Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Korbinian von Blanckenburg

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Holler, M. J. und G. Illing, Einführung in die Spieltheorie, Springer-Verlag, Berlin et al. 2000.
- Papula, L., Mathematik für Ingenieure, Band 1 und 2, Braunschweig et al. 1983.
- Tietze, J., Einführung in die Angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg Verlag, Braunschweig 2006.

Wirtschaftsstatistik

Kurzzeichen:

BWST

Workload:

180 h

Studiensemester:

2. Sem.

Credits:

6

Dauer:

1 Semester

Häufigkeit des Angebots:

Sommersemester

Selbststudium:

120 h

Anzahl Studierende:
Kontaktzeit:

4 SWS / 60 h

Modulnummer:

7632

Prüfungsnummer:

9999

Anteil Abschlussnote [%]:

3,33

Unterrichtssprache:

deutsch

Stand BPO/MPO min.:

BPO-2017

Lehrveranstaltungen:

Seminaristische Vorlesung: 2 SWS/ 30 h, Übung: 2 SWS/ 30 h

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende statistische Zusammenhänge zur Datenanalyse. Die Unterschiede und Bedeutung von Kennzahlen zur Beschreibung von Datensätzen werden von den Studierenden verstanden, insbesondere deren zugrundeliegenden mathematischen Zusammenhänge. Die Studierenden beherrschen die selbständige Analyse, grafische Darstellung, Interpretation und Beurteilung von Datensätzen und deren Verteilungen. Sie können querschnitts- bzw. zeitreihenbezogene Prognoseverfahren anwenden und Prognosedaten berechnen. Die Studierenden können Zusammenhänge und Korrelationen zwischen Variablen erkennen, berechnen und interpretieren. Sie sind in der Lage Konfidenzintervalle zu schätzen und Parameter von Verteilungen zu bestimmen. Durch dieses Modul wird insbesondere das logische, analytische und konzeptionelle Denkvermögen trainiert. Die praxisorientierten Aufgabenstellungen vermitteln Kenntnisse

praxisrelevanter Aufgabenstellungen sowie der Abläufe und Prozesse im beruflichen und sozialen Umfeld.

Inhalte:

Vorlesung:

Definition grundlegender statistischer Begriffe, Skalenniveaus, Unterschied quantitativer und qualitativer Daten, Mittelwerte, Streuungsmaße, Korrelationskoeffizienten, empirische Verteilungen, Häufigkeitsverteilungen, Zufallsvariablen, theoretische Verteilungen, Stichprobentheorie, Konfidenzintervalle, Stichprobentests, Grundlagen multivariater Analyseverfahren, lineare Einfachregression

Übung:

Übungsaufgaben in Gruppenarbeit bzw. im Selbststudium lösen

Lehrformen:

Seminaristische Vorlesung mit dem Einsatz von EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Beamer, Programme zur Statistik

Teilnahmevoraussetzungen:

Formal: keine

Inhaltlich: Erkenntnisse aus der Wirtschaftsmathematik

Prüfungsformen:

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls: (in Semester-Nr.)

(2) Bachelor Betriebswirtschaftslehre / (2) Logistik

Stellenwert für die Endnote:

6/180: Betriebswirtschaftslehre / Logistik

Modulbeauftragte/r und Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Ingo Kracht

Sonstige Informationen:

Literatur:

- Bleymüller, J. et al.; Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; 17. Aufl.; München; 2015
- Bleymüller, J.; Weißbach, R.; Statistische Formeln und Tabellen: Kompakt für Wirtschaftswissenschaftler; 13. Aufl.; München; 2015
- Bücken, R.; Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; 5. Aufl.; München; 2003
- Heinrich, G.; Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler; 3. Aufl.; München; Wien; 2006
- Schira, J.; Statistische Methoden der VWL und BWL; Theorie und Praxis; 5. Aufl.; München; 2016
- Wiewel, M. C.; Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, Methoden, Anwendung, Interpretation; 3. Aufl.; München; 2014
- Auer, B.; Rottmann, H.; Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler; Eine anwendungsorientierte Einführung; 3. Aufl.; Wiesbaden; 2014
- Eckey, H.-F.; Kosfeld, R.; Türck, M.; Deskriptive Statistik; Grundlagen – Methoden – Beispiele – Aufgaben; 6. Aufl.; Wiesbaden; 2016

Index

Frontseite.....	S. 1
Produktionstechnik	S. 2
Wirtschaftsingenieurwesen.....	S. 3
Holztechnik	S. 4
Logistik.....	S. 5
Betriebswirtschaftslehre.....	S. 6
Arbeits- und Betriebsorganisation.....	S. 7
Arbeitsrecht.....	S. 9
Arbeitssystemplanung	S. 11
Arbeitswissenschaft	S. 14
Außenwirtschaft/ Zoll	S. 17
Ausschreibung und Verhandlung.....	S. 19
Automatisierungstechnik 1.....	S. 22
Automatisierungstechnik 2/ Sensorik.....	S. 25
Bachelorarbeit.....	S. 28
Baumanagement und Bauwirtschaft.....	S. 30
Bauphysik/ Energetische Sanierung.....	S. 33
Beschaffungs- und Einkaufscontrolling.....	S. 36
Beschaffungslogistik	S. 39
Beschichtungstechnik.....	S. 42
Betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung	S. 44
Betriebs- und Umwelttechnik	S. 47
Buchführung	S. 50
Business- English	S. 53
CA - Techniken	S. 56
CAD / Technisches Zeichnen in der Holzverarbeitung.....	S. 58
CAM/ CNC	S. 61
Chemie u. polymere Werkstoffe	S. 64
Controlling.....	S. 67
Controlling-Instrumente und ihre Anwendung	S. 70
Corporate Finance	S. 74

Demand Management und Forecasting	S. 77
Designmanagement.....	S. 80
Deskriptive Statistik	S. 83
Distributionslogistik	S. 86
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.....	S. 89
Einführung in die externe Rechnungslegung.....	S. 91
Einführung in die Wirtschaftsinformatik	S. 94
Elektrotechnik	S. 96
ERP- Systeme	S. 99
Fabrikplanung	S. 102
Fallstudien zur Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	S. 105
Fertigungstechnik Holz	S. 108
Fertigungstechnik Metall.....	S. 111
Finanzierung Vertiefung.....	S. 113
Finanzmanagement 1	S. 116
Finanzmanagement 2	S. 119
Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts.....	S. 122
Handelslogistik.....	S. 125
Handhabungssysteme	S. 128
Holzbaufertigung.....	S. 131
Holzbaukonstruktion	S. 134
Holzbearbeitungsmaschinen	S. 138
Holzindustrielle Fertigungseinrichtungen.....	S. 141
Holzwerkstoffe	S. 144
Industriebetriebslehre	S. 148
Industriegütermarketing	S. 150
Internationale Beschaffung.....	S. 152
Investition und Finanzierung.....	S. 155
Jahresabschlusserstellung und –prüfung	S. 157
Kolloquium BA	S. 160
Konstruieren mit Kunststoffen.....	S. 162
Konstruktion 1	S. 165
Konstruktion 2.....	S. 167

Kosten- und Leistungsrechnung	S. 170
Kunststoffe und ihre Anwendungen.....	S. 173
Kunststoffprüfung.....	S. 176
Kunststoffverarbeitung	S. 179
Lasertechnik	S. 182
Logistik - Controlling	S. 185
Logistik - Informationsmanagement.....	S. 187
Logistische Systeme.....	S. 189
Marketing	S. 193
Marketing Grundlagen	S. 196
Marketing Vertiefung.....	S. 199
Marktforschung/ Käuferverhalten.....	S. 202
Maschinen- und Vorrichtungsbau	S. 205
Materialflusstechnik	S. 208
Mess- und Prüftechnik	S. 211
Metalltechnik u. CNC	S. 214
Mikroökonomie	S. 216
Mikrotechnik.....	S. 218
Möbeldesign / Möbelentwicklung.....	S. 221
Möbelkonstruktion.....	S. 224
Möbelleichtbau.....	S. 227
Möbelsysteme/ Konstruktionsmethodik	S. 230
Modellbildung und Prozessanalyse in der Logistik	S. 233
Oberflächen- u. Beschichtungstechnik Holz	S. 236
Operations Research.....	S. 239
Operations Research für Logistiker	S. 242
Organisation	S. 245
Personalbeschaffung	S. 248
Personalentwicklung.....	S. 251
Personalerhaltung.....	S. 254
Personalwirtschaft - Grundlagen	S. 257
Physik	S. 260
Planspiel zur Existenzgründung	S. 263

Praxissemester Holztechnik	S. 266
Praxisseminar zur BWL	S. 269
Produktentwicklung.....	S. 272
Produktentwicklung Kunststoffe.....	S. 274
Produktionsplanung/ -steuerung.....	S. 277
Produktionssysteme	S. 279
Produktionswirtschaft.....	S. 281
Projekt- und Risikomanagement.....	S. 284
Projektmanagement/ Studienprojekt.....	S. 287
Qualitätsmanagement.....	S. 289
Qualitätsmanagement und -sicherung.....	S. 292
Rapid Technologies	S. 296
Recht für Logistiker	S. 298
Säge- und Holzbauprodukte / -produktion	S. 301
Seminar zum Wirtschaftsingenieurwesen.....	S. 305
Seminar zur BWL.....	S. 307
Seminar zur Holztechnik.....	S. 310
Seminar zur Logistik	S. 313
Seminar zur Wirtschaft, Gesellschaft und Ethik.....	S. 315
Six Sigma (Planspiel).....	S. 317
SRM.....	S. 320
Statistik	S. 323
Strategisches Management	S. 326
Strategisches Marketing	S. 329
Systemtheorie und Prozessanalyse	S. 332
Technical English.....	S. 335
Technik für Logistiker.....	S. 338
Technische Informatik 1.....	S. 340
Technische Informatik 2.....	S. 342
Technische Mathematik 1	S. 344
Technische Mathematik 2.....	S. 346
Technische Mechanik 1	S. 348
Technische Mechanik 2.....	S. 351

Transport und Umschlagtechnik	S. 354
Transport- und Logistikdienstleistungs-Management	S. 358
Umformtechnik.....	S. 361
Umweltschutz	S. 363
Unternehmensbesteuerung 1	S. 366
Unternehmensbesteuerung 2	S. 369
Unternehmensführung	S. 372
Verbindungstechnik Holz	S. 375
Verkaufsgesprächsführung.....	S. 379
Vertrieb	S. 382
Volkswirtschaftslehre für Wirtschaftsingenieure	S. 385
Werkstofftechnik	S. 388
Werkstofftechnologie Holz	S. 391
Wertorientierte Unternehmensführung	S. 394
Wirtschafts- und Arbeitsrecht.....	S. 398
Wirtschaftsinformatik 1	S. 400
Wirtschaftsinformatik 2	S. 402
Wirtschaftsmathematik	S. 404
Wirtschaftsmathematik 1	S. 406
Wirtschaftsmathematik 2	S. 408
Wirtschaftsstatistik	S. 410
Index	S. 413